

POLIZEI



TIROL

DAS INFO-MAGAZIN DER LANDESPOLIZEIDIREKTION





IMPRESSUM

POLIZEI



TIROL

DAS INFO-MAGAZIN DER LANDESPOLIZEIDIREKTION

HERAUSGEBER:

Landespolizeidirektion Tirol
Büro Öffentlichkeitsarbeit
6010 Innsbruck, Innrain 34
Tel.: 059133-701111
E-Mail: lpd-t@polizei.gv.at

REDAKTION:

Chefredakteur:

Obstlt Manfred Dummer

Mitarbeiter:

Kontrlnsp Stefan Eder,
Kontrlnsp Daniela Plankensteiner,
VB Sieglinde Springer,
Insp Ramona Götzinger,
Grlnsp Wolfgang Kröll,
Grlnsp Erwin Vögele

AUTOREN:

Mag. Helmut Tomac, Dr. Edelbert Kohler,
GenMjr Norbert Zobl, Manfred Dummer,
Sieglinde Springer, Stefan Eder,
Daniela Plankensteiner, Ramona Götzinger,
Erwin Vögele, Egon Lorenz, Johannes Strobl,
Martin Tirlir, Dr. Christoph Hundertpfund,
Karl Ritscher, Markus Widmann,
Bernhard Walchensteiner, Johann Mayer,
Bernhard Reiter, Hubert Unterbrunner,
Ulrich Öhlböck, Anton Brida, Dietmar
Hosp, Günter Weber, Walter Schlauer,
Michael Ortner, Markus Seywald,
Thomas Wörgötter, Anton Stock,
Klaus Herbert, Dietmar Wachter,
Erik Abraham, Peter Platzgummer,
Robert Frena, Thomas Widerin,
Franz Übergänger

FOTOS:

LPD-Tirol, PSV-T, PUV-T, IPA, BM.I,
Dietmar Wachter, Thomas Widerin,
Anton Stock

ZUM TITELBILD:

Das Führungsteam der neuen Landespolizeidirektion Tirol: GenMjr Norbert Zobl, Mag. Helmut Tomac, HR Dr. Edelbert Kohler

MEDIENINHABER
UND HERSTELLER:

Aumayer Druck und Verlag
5222 Munderfing
Gewerbegebiet Nord 3
Tel. 0 77 44 / 200 80



Editorial

Vorwort des Landespolizeidirektors	2
Vorwort des Chefredakteurs	4
Vorstellung Führungsteam LPD-Tirol	5
Die Landespolizeidirektion Tirol als Behörde ..	9
Strategie INNEN.SICHER - Umfassende Personalentwicklung	11

Landespolizeidirektion News

Feierliche Amtseinführung des Führungsteams	12
Amtseinführung der LPD-Geschäftsführung ..	13
Neue Büro- und Abteilungsleiter der Landespolizeidirektion Tirol bestellt	14
Die neuen Büro- und Abteilungsleiter der LPD-Tirol	16
Vorstellung des polizeilichen Bezirkes Reutte ..	17
Verdiente Tiroler Polizeibeamte erhielten Bundesauszeichnung	19
Kontrlnsp Herbert Ditter neuer Kommandant der Polizeiinspektion Fulpmes	20
Kontrlnsp Gebhard Fuchs neuer Kommandant der Polizeiinspektion Lermoos	20
Chefnsp Hans Schlager neuer Leiter der Flugeinsatzstelle Innsbruck	21
25 junge Polizistinnen und Polizisten verstärken die Tiroler Polizei	22
POLIZEI.MACHT.MENSCHEN.RECHTE	23
Abschluss der Alpinausbildung 2012	24
Alpines Unfallgeschehen in Tirol und Österreich – Sommerbilanz 2012	24
Kinderpolizei beim Nivea Familienfest in Reith im Alpbachtal	25
„Kinderpolizei“ begeistert bei der Spiele- und Erlebnissnacht in Waidring	25
Schlüsselübergabe zur neuen Polizeiinspektion Schwaz	26
Begeisterte Medienvertreter beim 4. Journalistentag der Tiroler Polizei	27
Polizeimusik Tirol	28
1. Sicherheitsbehördliche Tagung	30
Polizei bei der BeST 2012	30
Herbstübung der Einsatzinheit Tirol	31
Polizeipräsentation beim Flughafenfest am Nationalfeiertag	33
Gedenken an verstorbene Exekutivbeamte ..	34
Sprengmittelspürhund „DAKOTA“ absolvierte Ausbildung in Tirol	34
Besuch blinder und sehbehinderter Schülerinnen und Schüler in der LPD Tirol ...	35
Ehrung von couragierten Zivilpersonen im Landhaus in Innsbruck	37
Einbruchsicherung und Cybercrime	38
KSÖ Ratgeber - Sicher im Internet	38
KSÖ-Tirol – Vorhaben 2013	39

Kriminalprävention

Jugendprävention im Oktober in allen Tiroler Bezirken	40
Präventionsaktivitäten „Bleib sauber – Jugend ok“ im Bezirk Kufstein	42
Teilnahme der Kriminalprävention an der „SenAktiv“ Messe	44

Kriminalpolizeiliche Beratung beim 3. Sicherheitstag in Imst	44
Abteilungsschießen des Landeskriminalamtes 2012	45

Verkehrsprävention

ENQUETE zum Thema GESCHWINDIGKEIT in Innsbruck	47
Führerschein – die wichtigsten Änderungen ab 2013	48
Motorradsaison 2012	50
Ausbildung für Gefahrgutspezialisten	51

Polizeisportverein

Vorwort Obmann Johannes Strobl	53
Terminübersicht	54
Landesmeisterschaften	
Landes- und Bezirkspolizeimeisterschaft im Sommerbiathlon	54
4. Landesmeisterschaft im Golf in Seefeld/Wildmoos	56
Mountainbike Landesmeisterschaft in Jenzens/Stalderhütte	57
Sektion Radsport	58
Sektion Schach	60
Sektion Schießen	61
Sektion Motorsport	62
Bezirksveranstaltungen	
Beachvolleyballturnier des Bezirkes Reutte in Ehenbichl	65
Motorradtour 2012 des Bezirkes Reutte	66
Sonstige Veranstaltungen	
Teilnahme am Tiroler Firmenlauf 2012	67
Florenz-Marathon 2012	67
Von der Brudhoe Bay in Alaska Richtung New York	68

Polizeiunterstützungsverein

Vorwort Obmann Hubert Unterbrunner	70
---	----

Externes • Kulturelles • Kreatives

„Das Mädchen mit der Puppe“	72
Gemeinschaft für Behinderte im Raum Achenal (WIR) besucht die Flugeinsatzstelle Innsbruck	72
Polizisten musizierten beim 2. Harmonikatreffen in Schönberg	73
50 Jahr Feier der IPA Landesgruppe Tirol	74
IPA Besuch am Rosenheimer Herbstfest	75
Jahreshauptversammlung der IPA Innsbruck Land am BZS Tirol	75

Personelles • Pensionisten • Allgemeines

Hohe Bundesauszeichnung für Oberst i.R. Karl Heinz Abentung	76
Revlnsp i. R. Maximilian Crespan feierte seinen 100. Geburtstag	76
Geburtstage	77
Ableben	78
Letztes Geleit für Oberst i. R. Erich Jäger	80
Inspektor Michael Lechleitner tödlich verunglückt	80



Landespolizeidirektor
Mag. Helmut Tomac

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

In der letzten Ausgabe der „Polizei Tirol“ habe ich mich als Landespolizeikommandant von Tirol von Ihnen verabschiedet und die weiteren Schritte im Zuge der anstehenden Reformen skizziert.

Ich freue mich sehr darüber, dass ich Sie - sehr arbeitsreiche - vier Monate später als Landespolizeidirektor von Tirol wieder begrüßen darf. In meinem Verständnis und auch im Sinne der neuen Organisations- und Geschäftseinteilung darf ich das stellvertretend für die Geschäftsführung, also auch im Namen meiner Stellvertreter und Leiter der Geschäftsbereiche, Hofrat Dr. Edelbert Kohler sowie Generalmajor Norbert Zobl, tun.

Mit 1. September 2012 sind also all jene (verfassungs-)gesetzlichen Bestimmungen in Kraft getreten, die den Bestand von Sicherheitsdirektionen, Bundespolizeidirektionen sowie Landespolizeikommanden beendet und der Landespolizeidirektionen neu ins Leben gerufen haben. Eine Organisation, die völlig neue zukunftsweisende und qualitätssteigernde Organisationsteile

umfasst, Elemente der privatwirtschaftlichen (Geschäfts-)Führung enthält und Verantwortlichkeiten in Geschäftsfeldern den Vorrang gegenüber jenen der organisatorischen Zuordnung einräumt.

Durch die Verzahnung behördlicher Zuständigkeiten mit operativ polizeilichen Kompetenzen bereits auf Abteilungsebene werden nicht nur Arbeitsabläufe gebündelt und gestrafft, sondern vor allem die Fachabteilungen wesentlich aufgewertet und so Effizienz und Wirkung von Polizeiarbeit weiter gesteigert.

Damit ist aber nur der halbe Weg getan! Rechtliche und organisatorische Vorkehrungen bedürfen einer engagierten, von allen getragenen Umsetzung! Und daran, sehr geehrte Leserinnen und Leser, wird seit 1. September 2012 in Tirol mit Hochdruck gearbeitet.

In einer außerordentlich anspruchsvollen „Intensivphase“ waren unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Vorgängerorganisationen gefordert, ungeachtet der organisatorischen, funktionalen, administrativen oder auch infrastrukturellen Veränderungen den laufenden Dienstbetrieb so abzuwickeln, dass keine Defizite entstehen. Liest sich banal, ist aber im Detail betrachtet eine wahre Herausforderung! Wir konnten diese nur deshalb so perfekt meistern, weil unsere Bediensteten in vorbildlicher Weise zusammengewirkt und die Interessen der Polizei über individuelle Fragen nach Zuständigkeiten, Arbeitszeit oder etwa rechtliche Ansprüche gestellt haben. Dafür darf ich mich im Namen der Geschäftsführung an dieser Stelle aufrichtig und mit hohem Respekt bedanken.

Um die Phase „vorübergehender Betrauungen“ so kurz wie möglich

zu halten und damit Verunsicherungen bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möglichst abzuwenden haben wir die Verfahren zur Besetzung von Planstellen auf allen Ebenen zügig voran getrieben. Auch hier hat sich das konstruktive Miteinander, insbesondere die Gesprächs-, Verhandlungs- und Konsensbereitschaft aller Beteiligten im Sinne der Bediensteten und der Organisation sehr bewährt. Bereits zwei Monate nach Installierung der neuen Landespolizeidirektion konnte die Geschäftsleitung den Führungskräften der Büros und Abteilungen – stellvertretend für alle betroffenen Bediensteten - die Gratulation zu den mit 1. November 2012 erfolgten Bestellungen überreichen. Der Riesensaal der Hofburg Innsbruck bot dafür am 5. November 2012 einen sehr würdigen und historisch bedeutenden Rahmen.

Nach unzähligen Arbeitssitzungen, Abstimmungsgesprächen, Umstellungsarbeiten, Siedlungs- und Personalentwicklungsmaßnahmen hat sich zwischenzeitlich die grundlegende Arbeit in der neuen Organisation in weiten Bereichen konsolidiert. Und dennoch besteht kein Zweifel daran, dass es noch ein weiter, anspruchsvoller und detailreicher Weg ist, bis wir dem Anspruch einer der modernsten Polizeiorganisationen auch umfassend gerecht werden.

Auf diesem Weg begleiten uns zeitgleich intensive Vorbereitungsarbeiten mit der ab 1. Jänner 2013 in Echtbetrieb gehenden Haushaltsrechtsreform, die Entwicklung eines Raum- und Funktionsprogrammes für ein Sicherheitszentrum samt Standortverhandlungen, Arbeitsgespräche in Zusammenhang mit der Einrichtung eines Einsatzleitsystems und der damit verbundenen Frage



künftiger Leiteinrichtungen. Dass Tirol von November 2012 bis Jänner 2013 zudem mit dem BM.I ein Projekt zur verbesserten Personalentwicklung durchführt, sei an dieser Stelle nur der Vollständigkeit halber erwähnt.

Sie sehen, sehr geehrte Leserinnen und Leser, es ist unglaublich viel in Bewegung und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Direktion sind äußerst gefordert.

Wir alle tun das aber nicht der Veränderung Willen, sondern in der Überzeugung für unsere Polizistinnen und Polizisten ebenso wie für unsere Bediensteten in der polizeili-

chen Verwaltung bestmögliche und zukunftsorientierte Arbeitsbedingungen zu schaffen.

Eines ist uns bei alle dem besonders wichtig: diese Prozesse möglichst in der Direktion und ohne Belastung unserer operativen Kräfte vor Ort abzuwickeln. Denn sie sollen sich möglichst unbelastet und unmittelbar dem Dienst für die Sicherheit in unserem Land widmen können.

Und sie tun das in ausgezeichnete Art und Weise. Denn auch im zu Ende gehenden Jahr 2012 konnte an der erfolgreichen Entwicklung der vergangenen Jahre angeschlossen

und die hohen Standards in der Kriminalitätsbekämpfung, im Bereich der Verkehrssicherheit aber auch im Bereich der Präventionsarbeit gehalten werden.

Bleibt mir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landespolizeidirektion Tirol für die erbrachten Leistungen zu danken und den Leserinnen und Lesern der Polizei Tirol besinnliche Weihnachten, erholsame Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr zu wünschen.

**Ihr Landespolizeidirektor
Mag. Helmut Tomac**



**Chefredakteur
Obstl Manfred Dummer**

Liebe Kolleginnen und Kollegen des Aktiv- und Ruhestandes

Im Eilzugstempo ist die neue Organisationsform – Landespolizeidirektion – mit 1. September 2012 in nicht einmal einem Jahr vom Innenministerium aus der Taufe gehoben worden. Das Landespolizeikommando Tirol, die Sicherheitsdirektion Tirol und die Bundespolizeidirektion Innsbruck sind nun Geschichte und Teil der Polizeichronik.

Auf allen organisatorischen Ebenen sind bei der Tiroler Polizei von den Führungskräften und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern enorme Anstrengungen unternommen worden, um das noch junge Schiff „Landespolizeidirektion Tirol“ auf Kurs zu bringen. Ich denke, dass das Tiroler Polizeischiff mit dem umsichtigen neuen LPD-Führungsteam als Steuermann und dank vieler fleißiger „Ruderer“ ihrem Ziel – nämlich der vollständigen Umsetzung der Behördenreform – auch wenn noch viel Arbeit vor uns liegt, bereits sehr nahe gekommen ist.

Ich freue mich, dass ich Sie in dieser Polizeiausgabe in Fortführung meiner bisherigen Funktion als Stabsabteilungsleiter beim Landes-

polizeikommando nun als Büroleiter für Öffentlichkeitsarbeit und Internen Betrieb bei der Landespolizeidirektion Tirol herzlich begrüßen darf. Ich werde mit meinem Öffentlichkeitssteam, bei dem es auch einige neue Gesichter gibt, weiterhin mit frischem Elan bestrebt sein, Sie in gewohnter Weise laufend über aktuelle Ereignisse und Veranstaltungen der Landespolizeidirektion Tirol sowie des Polizeisportvereines und des Polizeiunterstützungsvereines Tirol zu informieren.

Apropos Unterstützungsverein: der sehr agile und bewährte Obmann Hubert Unterbrunner wird bei der Generalversammlung im Jänner 2013 aufgrund seiner bevorstehenden Pensionierung im nächsten Jahr die Obmannschaft zurücklegen. Ich hatte das Glück, viele Jahre mit ihm im Vorstand zusammenzuarbeiten und weiß daher wie viel „Herzblut“ er in diesen Verein gesteckt hat. Ihm ist es gelungen, den Verein über 10 Jahre hindurch – auch in schwierigen Zeiten – vorbildlich und umsichtig zu führen, weshalb er nun mit ruhigem Gewissen ein gut „bestelltes Haus“ übergeben kann. Wir hoffen aber natürlich, dass uns Hubert weiterhin in beratender Funktion – über die Pensionierung hinaus – zur Verfügung stehen wird.

Dem Polizeisportverein mit Obmann Johannes Strobl und seinem Funktionärsteam ist es, trotz der intensiven LPD-Umsetzungsphase, wiederum ausgezeichnet gelungen, auf Landesebene hervorragende Veranstaltungen mit zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu organisieren. Das bewährte „Sommer- und Herbstprogramm“ des PSV-T mit den Landesmeisterschaften im Sommerbiathlon, Mountainbike und Golf, erfreute sich eines regen Zulaufes; lediglich die Landesmeisterschaft im Fitlauf

musste aufgrund des frühen Wintereinbruches abgesagt werden. Auch für das kommende Jahr sind wieder tolle Sportveranstaltungen geplant, die Termine dazu finden Sie in der Übersicht auf Seite 54.

Wie eng Freud und Leid zusammen liegt, zeigt sich am deutlichsten im letzten Abschnitt dieser Zeitschrift. Während RevInsp iR Maximilian Crespan in einem langen erfüllten Leben bei guter Gesundheit seinen 100. Geburtstag – zu dem auch wir seitens der Redaktion herzlich gratulieren – feiern konnte, wurde Inspektor Michael Lechleitner der Polizeiinspektion AGM Kaiserjägerstraße im jungen Alter von 25 Jahren durch einen tragischen Verkehrsunfall aus seinem blühenden Leben gerissen. Bei der sehr bewegenden Trauerfeierlichkeit in Imst gaben ihm über 1000 Trauergäste, darunter auch zahlreiche Polizistinnen und Polizisten, die letzte Ehre. Und auch für Obst iR Erich Jäger, in seiner Aktivzeit zuletzt Leiter der Landeskriminalabteilung beim Landesgendarmeriekommando für Tirol, war der irdische Weg zu Ende. Letztes Jahr konnte ich ihm noch persönlich – als einen meiner Vorgänger als langjähriger Musikoffizier der ehemaligen Gendarmeriemusik Tirol - zu seinem 80. Geburtstag gratulieren. Bei seinem letzten Geleit begleitete ihn im würdevollen musikalischen Rahmen natürlich auch eine Abordnung der Polizeimusik Tirol. Besonders in der besinnlichen Weihnachtszeit werden wir unseren verstorbenen Kameraden ein ehrendes Andenken bewahren.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen gesegnete, erholsame Weihnachtsfeiertage und ein gutes, erfolgreiches vor allem aber gesundes Jahr 2013.

**Herzlichst, Ihr
Manfred Dummer**



Vorstellung Führungsteam LPD-Tirol

**Landespolizeidirektor
Mag. Helmut Tomac**



- 1988:** Eintritt Bundesgendarmerie
- 1995:** Abschluss Offiziersausbildung
- 1996:** Leiter Personalabteilung LGK Tirol
- 2003:** Sponson Mag. iur
- 2003:** Projektteam Zusammenführung Wachkörper
- 2005:** Leiter Personalabteilung LPK Tirol
- 2007:** Referent KBM im BM.I
- 2008:** Landespolizeikommandant
- 2011:** Projektteam „Weiterentwicklung der sicherheitsbehördlichen Strukturen“
- 2012:** Landespolizeidirektor

Der Landespolizeidirektor leitet die Landespolizeidirektion und vertritt diese nach außen. Zur Wahrnehmung seiner Aufgaben sind ihm das Büro für Öffentlichkeitsarbeit und interner Dienstbetrieb unmittelbar zugeordnet. Er nimmt seine Geschäfte gemeinsam mit seinen Stellvertretern wahr.

Welche Ziele verfolgen Sie in Ihrer neuen Funktion als Landespolizeidirektor?

Mit 1. September 2012 setzen wir einen Meilenstein der Strategie „INNEN.SICHER.“ um. Damit wird ein langjähriger Modernisierungsprozess der Polizei in Österreich fortgesetzt.

Nachdem schon die Zusammenführung der Wachkörper im Jahr 2005 zur Bundespolizei international beachtet worden war, steht außer Zweifel, dass Österreich ab 1. September 2012 über eine der effektivsten und effizientesten Organisationsstrukturen der Polizeien in Europa verfügt. Ich habe als Führungskraft der Polizei die einzigartige Gelegenheit, diese Weiterentwicklung aktiv mitzugestalten. Offenheit, Flexibilität und Mut zu neuen Wegen haben die Polizei in Österreich letztlich fit gemacht für die Herausforderungen im „neuen Europa“. Eine flache hierarchische Struktur, der Abbau von Doppel- und Mehrgleisigkeiten und die Schaffung einer schlanken Verwaltung haben Investitionen in eine qualitative Polizeiarbeit ermöglicht. Das ist ein Weg, der sich erwiesenermaßen bewährt und letztendlich nicht nur den heutigen Erfolg der Polizeiarbeit in Österreich ermöglicht hat, sondern auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter motiviert. Dieser Weg der Weiterentwicklung ist nicht abgeschlossen und wird es wohl nie sein. Daher werde ich auch in meiner Funktion als Landespolizeidirektor von Tirol unverändert ein Ziel verfolgen: die Schaffung idealer Organisations- Aus- und Fortbildungs- sowie Arbeitsbedingungen, um höchstmögliche Sicherheit und bürgernahe Polizeiarbeit durch motivierte Polizistinnen und Polizisten zu ermöglichen.

Wo werden Sie Ihre ersten Schwerpunkte setzen?

Eine Entwicklung darf nicht blind vorangetrieben werden. Es ist von essenzieller Bedeutung, Reformen sauber und im Detail möglichst perfekt umzusetzen. Schließlich braucht es einige Zeit, bis sich die Veränderungen „gesetzt“ haben und die Mannschaft bereit ist für den nächsten Schritt. Es gilt die „Mannschaft“ an Bord zu halten und auf Kurs zu bleiben. Daher werden wir bis zum Jahreswechsel – neben der bestmöglichen polizeilichen Tagesarbeit – die aktuelle Reform verarbeiten und die Landespolizeidirektion bis ins

letzte Detail aufbauen. Angesichts der Zuständigkeit der neuen Landespolizeidirektion als Sicherheitsbehörde erster Instanz in der Landeshauptstadt, als landesweite Berufungs- und Oberbehörde sowie als Dienstbehörde der Bundespolizei in Tirol ist das eine durchaus herausfordernde Aufgabe. Parallel dazu kommen intensive Vorbereitungsarbeiten für eine weitere Reform auf uns zu: die Haushaltsrechtsreform – die von der Öffentlichkeit meist unbemerkt aber in der Dimension außergewöhnlich ist. Ab dem Jahr 2013 werden die Landespolizeidirektionen über weite Bereiche eigenständig wirtschaften. Das heißt, sie werden neben der Erfolgsverantwortung auch die Ressourcenverantwortung übernehmen. Eine Herausforderung, die durchaus reizvoll ist und Chancen in sich birgt. Schließlich wird die Frage eines Sicherheitszentrums für Tirol weiter im Mittelpunkt meiner Bemühungen stehen. Die Bemühungen und Abklärungen dazu laufen ja schon auf Hochtouren und werden von allen beteiligten Stellen unterstützt.

Wenn Sie in fünf Jahren gefragt würden: Was haben Sie erreicht? Was würden Sie darauf als Antwort geben?

Höchste Ziele einer Führungskraft im Sicherheitsbereich können wohl nur zwei Dinge sein: erstens die Gewährleistung höchstmöglicher Sicherheit und ein Beitrag zu einem höchstmöglichen Sicherheitsgefühl in der Bevölkerung und zweitens Mitarbeiterzufriedenheit. Sowohl Statistiken als auch Studien stellen der Polizei in Tirol bereits heute ein sehr gutes Zeugnis aus. Historische Jahresergebnisse und sehr gute Umfrageergebnisse lassen sich schwer halten und noch schwerer verbessern. Ich möchte den Weg der vergangenen vier Jahre in meiner Funktion als Landespolizeikommandant im Grunde nach fortsetzen und nichts unversucht lassen, um Spitzenleistungen im Sinne einer weiteren Verbesserung der Sicherheit zu erwirken. Akzente in der Personalentwicklung sind dafür ebenso maßgebend wie bestmögliche



Arbeitsbedingungen und Arbeitsbefehle; zeitgemäße, moderne Infrastruktur ebenso, wie vernetztes Wirken mit der Bevölkerung, der Wirtschaft, den Interessensvertretungen, Medien, Politik und Hilfs- und Rettungsorganisationen. Es geht also nicht um das eine oder andere Detailziel – es geht um das Ergebnis aus der Summe der Bemühungen.

Landespolizeidirektor Stellvertreter Generalmajor Norbert Zobl



- 1977:** Eintritt in die Bundesgendarmerie
- 1985:** Abschluss der Offiziersausbildung
- 1986:** Stellv. Leiter der Schulabteilung Absam Wiesenhof
- 1989-2002:** Führung der Sondereinsatzgruppe Tirol
- 1994:** Leitung des Alpendienstes
- 1995:** Kommandant der Einsatzeinheit Tirol
- 2002:** Leiter der Organisations- und Einsatzabteilung
- 2003:** Stellv. Landesgendarmeriekommandant
- 2005:** Stellv. Landespolizeikommandant
- 2012:** Landespolizeidirektor Stellvertreter (Geschäftsbereich A)

Generalmajor Norbert Zobl ist in der Landespolizeidirektion Tirol für den Geschäftsbereich A verantwortlich. Dieser Geschäftsbereich umfasst die Geschäftsfelder Organisation, Strategieentwicklung und

Strategieumsetzung, grundsätzliche exekutivdienstliche Angelegenheiten, wirkungsorientierte Steuerung und die Budget- und Investitionsplanung. Zur Besorgung dieser Aufgaben ist dem Geschäftsbereichsleiter das Büro Organisation, Strategie und Dienstvollzug zugeordnet, das sich wiederum in die Referate Organisation und Strategie, Dienstvollzug und Polizeiarztlicher Dienst untergliedert.“

Wo sehen Sie derzeit die größten Herausforderungen in der Kriminalitätsprävention und Kriminalitätsbekämpfung in Ihrem Bundesland?

Eine erfolgreiche Kriminalitätsbekämpfung muss laufend an die vorherrschenden Verhältnisse angepasst werden. Wir haben es mit international organisierten, mobilen und bestens ausgerüsteten Tätergruppen zu tun. Aber nicht nur die Zusammensetzung und Organisation der Tätergruppen sind einem laufenden Veränderungsprozess unterworfen; auch Deliktformen, wie Netzwerk-, Computer- und Wirtschaftskriminalität haben in letzter Zeit enorm an Bedeutung für die Polizeiarbeit gewonnen. Daran sieht man, dass eine große Herausforderung darin liegt, Trends und Entwicklungen so rechtzeitig zu erkennen, dass die

strategische Ausrichtung in struktureller und fachlicher Hinsicht wirkungsorientiert getroffen werden kann. Ausgezeichnete Tools ermöglichen der Analyse des Landeskriminalamts, sehr detaillierte und auf die Region abgestimmte Lagebilder zu liefern. Darauf die spezifischen Strategien unter Einbindung aller Organisationsverantwortlichen abzustimmen, ist ein ständiger Prozess. Die zunehmende Bedeutung der internationalen Zusammenarbeit ist offenkundig. Letztlich liegt eine große Herausforderung auch darin, gut aufbereitete, praktikable und vor allem gebündelte Analysen der aktuellen Kriminalitätslage an den Regeldienst weiterzugeben, denn die engagierte Mitarbeit aller Streifenbeamtinnen und -beamten ist für eine erfolgreiche Kriminalitätsbekämpfung unerlässlich. Sie bildet auch eine wesentliche Basis für den Erfolg des Landeskriminalamtes. Die Kriminalprä-

vention ist für das Sicherheitsgefühl der Menschen ein ganz starker Hebel. Es genügt nicht mehr, erfolgreiche Polizeiarbeit über die Kriminalitätsrate, Aufklärungsquote, Ausrüstung und den Personalstand zu definieren. Das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung ist ein entscheidender Faktor für den Gesamterfolg der Polizeiarbeit und das Lebensgefühl unserer Bürger und Gäste. Die große Herausforderung wird aus meiner Sicht sein, Kriminalprävention gezielt, spezifisch auf regionale Erfordernisse und Bedürfnisse auszurichten und vor allem interaktiv zwischen Bürgern, zivilen Institutionen und Polizei umzusetzen. Dieser ganzheitliche Ansatz ist für eine professionelle Polizeiarbeit unerlässlich. Die Initiativen und Akzente des KSÖ-Landesclubs Tirol können dafür als sehr gelungenes Beispiel genannt werden.

Was planen Sie, um das Vertrauen der Menschen in die Polizei zu erhalten bzw. auszubauen?

Mein Ziel ist es, jeder Polizistin und jedem Polizisten die Bedeutung ihrer bzw. seiner Rolle hinsichtlich der Vertrauensbildung zu verdeutlichen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort sind die ersten Repräsentanten der Polizei. Von ihrem Auftreten, Einschreiten und ihrer fachlichen Kompetenz werden der Vertrauensindex und das Image ganz allgemein entscheidend mitbestimmt. Das Projekt „Polizei. Macht.Menschen.Rechte“ möchte ich in diesem Zusammenhang besonders betonen, es führt zu einem umfassenden Verständnis des Verhältnisses zwischen Menschenrechten und Polizei. Die Polizei hat, wie Umfragen immer wieder bestätigen, einen hohen sozialen Stellenwert und einen ausgezeichneten Ruf. Freundliches, entschlossenes, konsequentes, vor allem aber rechtmäßiges Einschreiten nach den Grundsätzen der Verhältnismäßigkeit müssen die Einschreitmaxime sein. Diese Kompetenzen werden vom Bürger zu Recht von einer modernen Polizei erwartet. Ich sehe es als meine permanente Führungsaufgabe, diese Haltung zu vermitteln und organisatorische Rahmenbedingungen mitzugestalten, die eine Polizeiarbeit in diesem Sinne fördert.



Was wollen Sie in fünf Jahren erreicht haben?

Die Rahmenbedingungen sind geschaffen. Wir haben ab 1. September 2012 eine schlanke und effiziente Polizeistruktur, die über die Grenzen hinaus Beachtung findet. Wir dürfen nicht stehen bleiben. Schritt für Schritt gilt es jetzt, diese Reform im Bundesland zu verinnerlichen, umzusetzen und die innerorganisatorischen und strukturellen Erfordernisse weiterzuentwickeln. In fünf Jahren möchte ich sagen können, dass wir in Tirol weiterhin so gute Sicherheitsverhältnisse haben, dass sich unsere Bürger und Gäste wohlfühlen. Optimale Sicherheitsverhältnisse sind ja letztlich auch Grundvoraussetzung für die Attraktivität eines Wirtschaftsstandortes. Ich möchte sagen können, dass sich die Polizeiarbeit im Bundesland organisatorisch, strukturell und inhaltlich modern weiterentwickelt hat und den sicherheitspolizeilichen Herausforderungen gewachsen ist. Alle Entwicklungsschritte sind nur dann erfolgreich, wenn es gelingt, die Mitarbeiter „mitzunehmen“. Motivierte, begeisterte und von ihrer Arbeit überzeugte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die beste Aktie einer erfolgreichen Polizeiarbeit. Die Basis dafür zu schaffen, sehe ich als eine der wesentlichen Führungspflichten.

Landespolizeidirektor Stellvertreter Hofrat Dr. Edelbert Kohler



- 1981:** Eintritt als Sicherheitswachbeamter in die BPD Ibk
- 1993:** Sponson zum Mag. jur.
- 1997:** Leiter der Abt IV bei der SID Vorarlberg
- 1998:** Referent bei der Fremdenpolizei in der BPD Salzburg
- 1998:** Leiter Referats Fremdenpolizei- und Grenzkontrollangelegenheiten bei der SID Tirol
- 1999:** Promotion zum Dr. jur.
- 2003:** Leiter Abteilung Sicherheits- und Kriminalpolizei bei der SID Tirol
- 2009:** Leiter Landesamt für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung bei der SID Tirol
- 2009:** Stellv. Leiter der Sicherheitsdirektion Tirol
- 2012:** Landespolizeidirektor-Stellvertreter (Geschäftsbereich B)

Dr. Edelbert Kohler ist in der Landespolizeidirektion Tirol für den Geschäftsbereich B (Verfahren und Support) verantwortlich, der insbesondere oberbehördliche, rechtliche und budgetrelevante Geschäftsfelder umfasst. Dazu gehören: Generelle Angelegenheiten der Landespolizeidirektion als Oberbehörde, Rechtsund Verfahrensangelegenheiten, Datenschutz, grundsätzliche Infrastruktur- und Beschaffungsangelegenheiten, Qualitätsmanagement und Wissensmanagement, sowie Budgetvollzug. Dem Leiter des Geschäftsbereiches B sind zur Besorgung seiner Aufgaben die Büros Rechtsangelegenheiten, Qualitäts- und Wissensmanagement und Budget zugeordnet.

Mit 1. Jänner 2013 wird die Haushaltsrechtsreform umgesetzt. Das Büro Budget fällt in Ihren Kompetenzbereich. Wo sehen Sie die Schwerpunkte in diesem Bereich?

Der primäre Schwerpunkt in diesem Bereich liegt definitiv in der positiven Bilanzierung und Konsolidierung des

Budgets, das erstmals in die Eigenverantwortung der Landespolizeidirektionen übertragen ist. Die besondere Herausforderung besteht darin, den Vollzug des Behördenhaushalts, der von zahlreichen unbekanntenen Variablen und kaum beeinflussbaren externen Faktoren beeinträchtigt wird, so zu gestalten, dass einerseits die vordefinierten Strategien, Ziele und Ressourcen bzw. Leistungspläne mit höchster Budgetdisziplin umgesetzt werden und dass auf der anderen Seite die Sicherheitsaufgaben im Dienste der Öffentlichkeit bestmöglich erfüllt werden können.

Welche Prioritäten werden Sie im Bereich Qualitäts- und Wissensmanagement setzen?

Zunächst wird es notwendig sein, die Abläufe innerhalb der neuen Behörde zu evaluieren, zu analysieren und zu optimieren, um Doppelgleisigkeiten auszuschalten und schließlich effiziente Schnittstellen zu definieren – sowohl intern als auch im Verhältnis zu Externen. Auf Basis des vorhandenen Know-hows aller Organisationseinheiten gilt es, „Best-Practice-Modelle“ auszuarbeiten, die eine nachvollziehbare Administration und eine Vereinfachung von komplexen Prozessen gewährleisten. Die Synergieeffekte sollen eine Behördenstruktur ohne Leerläufe sicherstellen und in einem zweitem Schritt auch im Bereich des Exekutivdienstes und der Verwaltungsverfahren spürbare Entlastungen und Hilfestellungen bringen.

Was wollen Sie in fünf Jahren erreicht haben?

In fünf Jahren sehe ich mich in einer erfolgreichen Sicherheitsbehörde mit gefestigten Strukturen, deren Qualitätsmanagement alle Voraussetzungen erfüllt hat, um ausschließlich Projekte verfolgen zu können, die der Weiterentwicklung dienen. Ich möchte dazu beigetragen haben, dass die Landespolizeidirektion Tirol stets mit einem unbelasteten und ausgewogenen Budget bilanziert und im Idealfall die Möglichkeit geschaffen hat, Mittel freizusetzen, um moderne Wege gehen und innovative Ideen umsetzen zu können.



Die Landespolizeidirektion Tirol als Behörde

Interview mit dem stellvertretenden Landespolizeidirektor HR Dr. Edelbert Kohler

Was macht die Behördenfunktion der Landespolizeidirektion (LPD) Tirol aus?

Das lässt sich nicht in einem Satz beantworten, zumal die Landespolizeidirektion mehrere Behördenfunktionen gleichzeitig ausübt. Die LPD Tirol ist sowohl Sicherheitsbehörde 1. Instanz für die Landeshauptstadt Innsbruck als auch Oberbehörde in allen Materien der Sicherheitsverwaltung¹ für das gesamte Bundesland Tirol. Außerdem ist sie Sicherheitsbehörde 2. Instanz bzw. Rechtsmittelbehörde sowie Dienstbehörde für alle Bediensteten der LPD, der Tiroler Bezirkspolizeikommanden (BPK) und des Stadtpolizeikommandos Innsbruck (SPK)

Welche Probleme ergeben sich aus einer derartigen Konstellation?

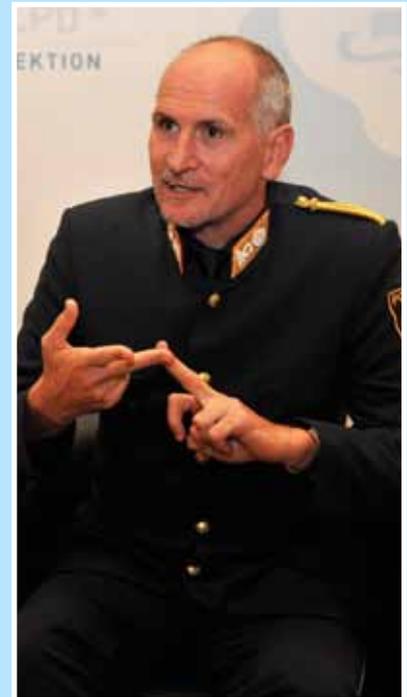
Ich würde es nicht Probleme nennen; man könnte allenfalls von Anpassungspotentialen sprechen, die sich aus der sehr zeitnahen Umsetzung der Behördenreform ergeben haben. Sowohl für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ehemaligen Behörden „Bundespolizeidirektion Innsbruck“ und „Sicherheitsdirektion Tirol“ als auch für die Angehörigen des ehemaligen Wachkörpers „Landespolizeikommando Tirol“ war es eine gewöhnungsbedürftige Erkenntnis, plötzlich Funktionäre einer einzigen Behörde zu sein, die alle operativen und behördlichen Aufgaben und Funktionen gleichermaßen vereint. Büros und Fachabteilungen der LPD Tirol agieren von einem Tag auf den anderen als Sicherheitsbehörde 1. Instanz und als Oberbehörde „für den Landespolizeidirektor“. Vor allem die Sicherheits- und Verwaltungspolizeiliche Abteilung (SVA) spielt in diesem Zusammenhang eine primäre Rolle,

zumal die klassischen Bereiche der Sicherheitsverwaltung in dieser Abteilung gebündelt sind; aber auch früher rein operative Abteilungen wie das Landeskriminalamt oder das Landesamt für Verfassungsschutz üben nun eigenständig mehrschichtige sicherheitsbehördliche Funktionen aus.

Es gab Stimmen, die diese mehrfachen, verschiedenen und teils ineinandergreifenden Behördenfunktionen kritisch betrachteten, vor allem sahen sie eine verfassungsrechtlich nicht konforme Verschmelzung der erstinstanzlichen sicherheitsbehördlichen Funktion mit der Funktion der LPD als Rechtsmittelbehörde. Dadurch, dass innerhalb der Behörde eine strikte Trennung dieser Funktionen sichergestellt ist – relevante erstinstanzliche Verfügungen/Bescheide werden von den Fachabteilungen erlassen, über allenfalls eingebrachte Rechtsmittel entscheidet ausschließlich das bei der Geschäftsleitung angesiedelte Rechtsbüro – vermag diese Kritik nicht zu greifen. Im Übrigen wird dieses organisatorische Konstrukt bereits seit Jahrzehnten in Wien gelebt, ohne dass es rechtlich angreifbar geworden wäre.

Wie definieren Sie die behördliche Schnittstelle in der Landeshauptstadt Innsbruck, immerhin ist dem Stadtpolizeikommando Innsbruck der Polizeidirektor abhandengekommen?

Die LPD Tirol hat sämtliche Agenden der früheren Bundespolizeidirektion Innsbruck übernommen und agiert nun auch als Sicherheitsbehörde 1. Instanz. Das Verhältnis zum SPK Innsbruck kann man insofern als „neu“ bezeichnen, als Dienstaufsicht und Fachaufsicht wieder in einer Behörde vereint sind – ähnlich wie vor der Wachkörperreform im Jahre 2005. In der Praxis haben diese Änderungen kaum Auswirkungen: Während das behördliche und operative Alltagsgeschäft zwischen den einzelnen Fachorganisationen des



SPK Innsbruck und der LPD Tirol abgewickelt wird, laufen die (grundsätzlichen) behördlichen Fäden beim Leiter des Geschäftsbereiches B zusammen. So wie es die Bezirkshauptleute für die Bezirkspolizeikommandanten sind, bin ich Ansprechpartner für den Stadtpolizeikommandanten in generellen behördlichen Dingen.

Was hat sich durch die Behördenreform für die Bezirkshauptmannschaften geändert?

Substanziell gibt es keine Änderung. Die Bezirkshauptmannschaften sind weiterhin Sicherheitsbehörden 1. Instanz in den Bezirken, und nach wie vor sind die Bezirkspolizeikommanden den Bezirkshauptmannschaften zur Erfüllung ihrer behördlichen Aufgaben unterstellt. Die Fachaufsicht liegt bei der jeweiligen BH, die Dienstaufsicht bei der LPD.

Eine Veränderung im Verhältnis zu den Bezirkshauptmannschaften streben wir an, nämlich eine Veränderung

¹ Die Sicherheitsverwaltung besteht aus der Sicherheitspolizei, dem Paß- und dem Meldewesen, der Fremdenpolizei, der Überwachung des Eintrittes in das Bundesgebiet und des Austrittes aus ihm, dem Waffen-, Munitions-, Schieß- und Sprengmittelwesen sowie aus dem Pressewesen und den Vereins- und Versammlungsangelegenheiten (§ 2 Abs. 2 SPG BGBl. Nr. 566/1991 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 50/2012)



im Hinblick auf die Ausübung unserer oberbehördlichen Funktion im Sinne eines serviceorientierten Miteinanders.

Wie wollen Sie diese Oberbehördenfunktion im Verhältnis zu den Bezirkshauptmannschaften anlegen?

Wir sehen uns weniger als Oberbehörde, die alles vorgibt und anordnet, sondern vielmehr als Dienstleister und als Partner, die sich - getragen von gegenseitigem Respekt und Vertrauen - auf Augenhöhe begegnen. Wir wol-

len den Elan, der sich aus der Dynamik der Behördenreform entwickelt hat, nutzen, die gemeinsame sicherheitsbehördliche Performance noch weiter zu stärken. Mitunter wird es wichtig und notwendig sein, einheitliche Vorgangsweisen in gemeinsamen Materien festzulegen und hin und wieder auch proaktiv das eine oder andere Thema vorzugeben; aber primär wollen wir Impulse und erfrischende Akzente setzen in der sicherheits- und verwaltungspolizeilichen Koordination und Koopera-

tion, wir wollen enger zusammenrücken und gleichzeitig mehr Service bieten.

Wie wollen Sie diesen Standard sicherstellen?

Indem wir uns regelmäßig austauschen, - sowohl auf Behördenleiterebene als auch zwischen den jeweiligen Fachabteilungen -, indem wir gemeinsam „best-practice-Modelle“ erarbeiten, Schulungen anbieten und uns fachlich weiter entwickeln, indem wir einfach professionell miteinander umgehen.





Strategie INNEN.SICHER - Umfassende Personalentwicklung

Artikel des stellvertretenden Landespolizeidirektors
Generalmajor Norbert Zobl

Die umfassende Personalentwicklung ist ein Kernprojekt der Strategie INNEN.SICHER mit hoher Priorität im BM.I. Dieses Projekt wurde im April 2011 gestartet und unter der Federführung eines engagierten und kompetenten Teams der Privatfirma „Die Umsetzer“ in zahlreichen Workshops entwickelt. Von Seiten der Landespolizeidirektion Tirol sind Oberst Markus Widmann und Generalmajor Norbert Zobl in diesen Prozess eingebunden.

Ziel ist es, den Bedarf unserer Organisation mit den Entwicklungszielen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Einklang zu bringen.

Die wesentlichen Elemente sind die Implementierung von Führung und Verantwortung im Hinblick auf die Personalentwicklung, der Leistungs- und Entwicklungsdialog (Mitarbeitergespräch neu) und die vorausschauende Bedarfs- und Entwicklungsplanung.

Basis dieses Prozesses ist eine neue Qualität eines systematisch geführten Mitarbeitergesprächs, das mit jedem Mitarbeiter in der Form eines Leistungs- und Entwicklungsdialoges geführt wird und in der abgekürzten Form als LED bezeichnet wird. Hier geht es um einen ehrlichen, offenen Dialog, es geht um Feedback und die Identifizierung von Entwicklungszielen und –maßnahmen. Das Gespräch steht im Vordergrund und nicht die Dokumentation. Dem Formalismus wird nicht mehr jener Stellenwert eingeräumt, den er bisher hatte und dementsprechend den Zugang zum Mitarbeitergespräch negativ beeinflusste. Mehr Warum und weniger Wie! Die Formulare sind Geschichte, es gibt nur mehr einen Leitfaden, der als Unterstützung und Orientierungshilfe dienen soll. Die Dokumentation erfolgt unbürokratisch mit geringem Zeitaufwand. Der LED bietet die große Chance, gemeinsame Bilder über

das Warum, Wie und Wohin zu entwickeln und er bietet die Grundlage für gemeinsames zwischenmenschliches und polizeiliches Handeln, das an klar definierten Zielen ausgerichtet ist. Dass die Führungskräfte der LPD Tirol in diesem Zusammenhang eine große Verantwortung haben, versteht sich von selbst. Sie sind es, die diesen Prozess konsequent umsetzen müssen und von ihrer Vorbildwirkung hängt die Akzeptanz und Wirkung dieses neuen Instruments unmittelbar ab. Die in der Grafik angeführten Handlungsfelder sind eine thematische Orientierungshilfe und können menüartig für den LED herangezogen werden.



Die große Herausforderung wird es sein, die Entwicklungsziele der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den demografischen, strukturellen und strategischen Bedarfen der Organisation abzugleichen und bestmöglich in Einklang zu bringen. Die Führungskräfte müssen in einem weit höheren Maß als bisher Verantwortung für eine aktive Personalentwicklung vor dem Hintergrund einer „gesunden“ Weiterentwicklung der Organisation übernehmen. Das heißt, dass es in Zukunft einen klar strukturierten Prozess geben wird, in dem die einzelnen Entwicklungsziele und Bedarfe auf mehreren Ebenen analysiert, vorselektiert und



weitergeleitet werden. Die abschließende Konsolidierungsstelle ist das Büro für Organisation, Strategie und Dienstvollzug im Geschäftsbereich A. Der Anspruch muss in diesem Zusammenhang sein, im Abgleich der Interessen einen möglichst hohen Optimierungsgrad zu erzielen und dadurch die Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erhöhen und die Effizienz der Organisation zu steigern.

Wesentlich und neu ist auch, dass es jedenfalls eine Rückmeldung bis hinunter zu den einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gibt, ob eine Aus- und Weiterbildungsmaßnahme (Entwicklungswunsch) berücksichtigt wird oder nicht.

Im BM.I wird in den Sektionen I und IV sowie im BVT pilotiert. In den Bundesländern Salzburg und Tirol wurde bereits mit der Pilotierung begonnen. In Tirol sind die Pilotbereiche die LVA, das SPK Innsbruck und die Bezirke Kufstein und Lienz. In eintägigen Workshops wurde allen Führungskräften von einem Team der Umsetzer dieses Instrumentarium vorgestellt. Die Mitarbeitergespräche und Meldung der Entwicklungsziele sind bis Ende Dezember 2012 abzuschließen. Anfang Jänner 2013 werden die Ergebnisse analysiert und identifizierte Problemstellungen bereinigt. Bereits im Frühjahr 2013 ist der Rollout für Gesamt Tirol vorgesehen.

Dieser Steuerungsprozess ermöglicht eine vorausschauende Bedarfs- und Entwicklungsplanung im Sinne des Dienstgebers sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und kann als große Chance für eine Weiterentwicklung der Organisation und einer vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Dienstgeber und Dienstnehmer gesehen werden.



Feierliche Amtseinführung des Führungsteams der Landespolizeidirektion Tirol durch Innenministerin Mag.^a Mikl-Leitner in der Wiener Hofburg



Bundesministerin Mag.^a Mikl-Leitner überreicht das Ernennungsdekret an Mag. Helmut Tomac

Seit 1. September 2012 sind die Sicherheitsdirektionen und Bundespolizeidirektionen sowie die Landespolizeikommanden Geschichte: Es gibt statt der 31 Behörden jetzt 9 Landespolizeidirektionen. Innenministerin Mag.^a Johanna Mikl-Leitner stellte am 31. August 2012 in der Wiener Hofburg die neuen Landespolizeidirektoren vor.

„Näher am Bürger, schneller, schlanker, effizienter: Das gilt seit 01.09.2012 für die Führungsstruktur der Bundespolizei und der Sicherheitsverwaltung in Österreich“, sagte Innenministerin Mag.^a Johanna Mikl-Leitner am 31. Au-

gust 2012 in der Wiener Hofburg bei der Amtseinführung der neun Landespolizeidirektoren und deren Stellvertreter. „Mit der Behördenreform setzen wir einen Meilenstein für die innere Sicherheit Österreichs. Es handelt sich um eine der bedeutendsten Verwaltungsreformen der letzten Jahrzehnte.“



Das Führungsteam beim Einzug in die Hofburg.

Die Innenministerin bedankte sich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Reform und bei den bisherigen Führungskräften. „Sie haben in den vergangenen Jahren maßgeblich dazu beigetragen, dass Österreich im internationalen Vergleich immer wieder ganz vorne dabei ist, wenn es um die Sicherheit geht“, sagte Mikl-Leitner. Sie betonte, dass sämtliche Beschlüsse einstimmig gefasst worden seien.

Projektstart

Den Startschuss für das „INNEN. SICHER.“-Projekt „Weiterentwicklung der sicherheitsbehördlichen Strukturen“ gab Innenministerin Mikl-Leitner am 17. November 2011 in Wien. Im Frühjahr wurden die nötigen Gesetzesbeschlüsse gefasst – mehrere Verfassungsbestimmungen und insgesamt 87 einfache Gesetze wurden geändert. Parallel dazu wurden die Strukturen erarbeitet. Mit der Behördenreform wird gewährleistet, dass jede Aufgabe einer Organisationseinheit zugewiesen und

nicht auf verschiedene Einheiten verteilt ist. Das hat zur Folge, dass – mit Ausnahme der Bezirksverwaltungsbehörden – Sicherheitsbehörden und Wachkörper zu einer Bundespolizei zusammengeführt werden. Das schafft Doppelgleisigkeiten ab und bringt Klarheit in den Zuständigkeiten.

Prinzip „Einheitliche Anlaufstellen für die Bürgerinnen und Bürger“

Mit der Behördenreform werden „Bürgerservicestellen“ eingerichtet. Im Endausbau soll es in sämtlichen sicherheitsbehördlichen Angelegenheiten eine Anlaufstelle für die Bürgerinnen und Bürger geben. Dort sollen sie alle Wünsche und Anträge vorbringen können und unmittelbares Service erhalten, bis hin zum Abholen von ausgestellten Dokumenten. Alles andere soll im Hintergrund ablaufen. Die „Bürgerservicestellen“ werden in Städten mit Landespolizeidirektionen eingerichtet sowie in jenen sechs Städten, in denen es bis 31. August 2012 Bundespolizeidirektionen gab, und in denen nun Polizeikommissariate eingerichtet sind.

Fahnenabordnungen aller Bundesländer waren bei der Feierlichkeit vertreten. Zahlreiche Gäste wohnten der Feierlichkeit in der Hofburg bei.



Zahlreiche Gäste wohnten der Feierlichkeit in der Hofburg bei.



Fahnenabordnungen aller Bundesländer waren bei der Feierlichkeit vertreten.



Amtseinführung der LPD-Geschäftsführung in Tirol

Am 05. September 2012 fand im großen Saal im Landhaus Tirol die feierliche Amtseinführung des Landespolizeidirektors Mag. Helmut Tomac und seiner Stellvertreter Generalmajor Norbert Zobl und HR Dr. Edelbert Kohler durch Innenministerin Mag.^a Johanna Mikl-Leitner statt.

Zahlreiche Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, darunter Landeshauptmann Günther Platter, sowie der Leiter der Abteilung II im Bundesministerium für Inneres General Mag. Mag. Konrad Kogler waren zur Feierlichkeit erschienen.

Nach der Eröffnungsfanfare durch ein Quintett der Polizeimusik Tirol unter der Leitung von Kapellmeister Werner Eberl, führte der Moderator Leutnant Giner die Begrüßung durch. Landeshauptmann Günther Platter dankte in seiner Ansprache für die ausgezeichnete Polizeiarbeit in Tirol und hob die Bedeutung der Sicherheit im Land für Bevölkerung, Wirtschaft und Tourismus hervor. Innenministerin Mag.^a Johanna Mikl-Leitner dankte den Leitern der Vorgängerorganisationen, Sicherheitsdirektor Dr. Hans Ebenbichler, Dr. Thomas Angermair und Landespolizeikommandant Mag. Helmut Tomac für die geleistete Arbeit und zeigte sich überzeugt, dass mit dem neuen Führungsteam die hervorragende Tiroler Polizeiarbeit fortgeführt wird.

Anschließend überreichte sie gemeinsam mit Landeshauptmann Günther Platter die Ernennungsdekrete an den Landespolizeidirektor und seine Stellvertreter. Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac bedankte sich für das dem Führungsteam entgegengebrachte Vertrauen, für die bisherige ausgezeichnete Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sicherheitsdirektion, der Bundespolizeidirektion und des Landespolizeikommandos und vor allem für den Rückhalt und die Unterstützung durch die Familien.



Landeshauptmann Günther Platter und Innenministerin Mag.^a Johanna Mikl-Leitner bei ihren Ansprachen.



v.l. HR Dr. Edelbert Kohler, Landeshauptmann Günther Platter, Innenministerin Mag.^a Johanna Mikl-Leitner, Mag. Helmut Tomac und Generalmajor Norbert Zobl.



Zahlreiche Vertreter des öffentlichen Lebens waren der Einladung in den großen Saal des Landhauses gefolgt.



Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac bei seinen Dankesworten.

Neue Büro- und Abteilungsleiter der Landespolizeidirektion Tirol bestellt



Die neuen Büro- und Abteilungsleiter sowie deren Stellvertreter der Landespolizeidirektion Tirol

Am 05.11.2012, um 10:00 Uhr fand im Riesensaal der Hofburg in Innsbruck in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste die feierliche Übergabe von Ernennungsdekreten an die neuen Büro- und Abteilungsleiter, deren Stellvertreter sowie Referatsleiter der Landespolizeidirektion Tirol durch Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac und Landeshauptmann Günther Platter statt.

Zahlreiche Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, darunter die Bürgermeisterin von Innsbruck Mag.^a Christine Oppitz-Plörer, waren zur Feierlichkeit erschienen. Nach der Eröffnungsfanfare durch das Saxophonquintett der Polizeimusik Tirol begrüßte der Moderator HR Dr. Edelbert

Kohler, Geschäftsbereichsleiter B, die Festgäste. Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac wies in seiner Ansprache auf die Einrichtung der neuen Landespolizeidirektionen im Rahmen der Sicherheitsbehörden-Neustrukturierung hin, wodurch ein Meilenstein gesetzt und eine äußerst moderne Polizeistruktur geschaffen werden konnte. „Wir haben uns heute an diesem historischen Ort zusammengefunden, um für die neue Organisation das unverzichtbare Fundament zu gießen - die Bestellung der Führungskräfte für die neue Polizeiorganisation“, führte Mag. Tomac aus.

Landeshauptmann Günther Platter dankte für die ausgezeichnete Polizeiarbeit in Tirol und hob die Bedeutung der

Sicherheit im Land für die Bevölkerung, Wirtschaft und den Tourismus hervor.

Anschließend übergab Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac gemeinsam mit Landeshauptmann Günther Platter, der Bürgermeisterin von Innsbruck Mag.^a Christine Oppitz-Plörer und Generalmajor Norbert Zobl die Ernennungsdekrete an folgende Führungskräfte:

Büroleiter **Brigadier Johannes Strobl** (Büro A1 Org., Strategie und Dienstvollzug)

Referatsleiter **Oberst Alois Knapp** (Referat A1.2 Dienstvollzug)

Büroleiter **Oberstleutnant Manfred Dummer** (Büro L1 Öffentlichkeitsarbeit u Interner Dienstbetrieb)



Die neu bestellten Büroleiter und deren Stellvertreter



Die neu bestellten Abteilungsleiter und deren Stellvertreter



Landeshauptmann Günther Platter bei seiner Ansprache



Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac bei seiner Ansprache



Landespolizeidirektorstellvertreter Dr. Edelbert Kohler führte durch die Veranstaltung

Büroleiter **Oberstleutnant Thomas Schönach** (Büro L2 Controlling)
 Büroleiter **Oberrat Mag. Christian Schmalzl** (Büro B1 Rechtsangelegenheiten)
 Büroleiterstellvertreter **Hofrat Dr. Josef Kreutner** (Büro B1 Rechtsangelegenheiten)
 Büroleiter **Mag.^a Alexandra Gasser** (Büro B2 Qualitäts- und Wissensmanagement)
 Büroleiter **Oberstleutnant Christof Egle** (Büro B3 Budget)
 Büroleiterstellvertreter **Amtsdirektor Mario Ebner** (Büro B3 Budget)

Abteilungsleiter **Oberst Erich Lettenbichler** (Einsatz-, Grenz- und Fremdenpolizeiliche Abteilung)
 Abteilungsleiterstellvertreter **Hofrat Dr. Peter Öhm** (Einsatz-, Grenz- und Fremdenpolizeiliche Abteilung)
Hofrat Mag. Harald Baumgartner (Kordinator Fremdenpolizeiliche Angelegenheiten)
 Abteilungsleiter **Oberst Walter Pupp** (Landeskriminalamt)
 Abteilungsleiterstellvertreter **Oberst Dr. Christoph Hundertpfund** (Landeskriminalamt)
 Abteilungsleiter **Oberst Markus Widmann** (Landesverkehrsabteilung)

Abteilungsleiterstellvertreter **Oberstleutnant Günther Salzmann** (Landesverkehrsabteilung)
 Abteilungsleiter **Hofrat Dr. Gerhard Ditz** (Sicherheits- und verwaltungspolizeiliche Abteilung)
 Abteilungsleiterstellvertreter und Referatsleiter **Hofrat Mag. Georg Köll** (SVA, Straftamt)
 Referatsleiter **Hofrat Mag. Othmar Sprenger** (SVA, Sicherheitsverwaltung)
 Referatsleiterin **Amtsdirektorin Ursula Gstrein** (SVA, Verkehrsamt)
 Abteilungsleiter **Oberst Franz Übergänger** (Personalabteilung)
 Abteilungsleiter **Oberst Werner Jäger** (Logistikabteilung)
 Abteilungsleiterstellvertreter **Oberstleutnant Peter Platzgummer** (Logistikabteilung)



Ehrenformation des Bildungszentrums Tirol



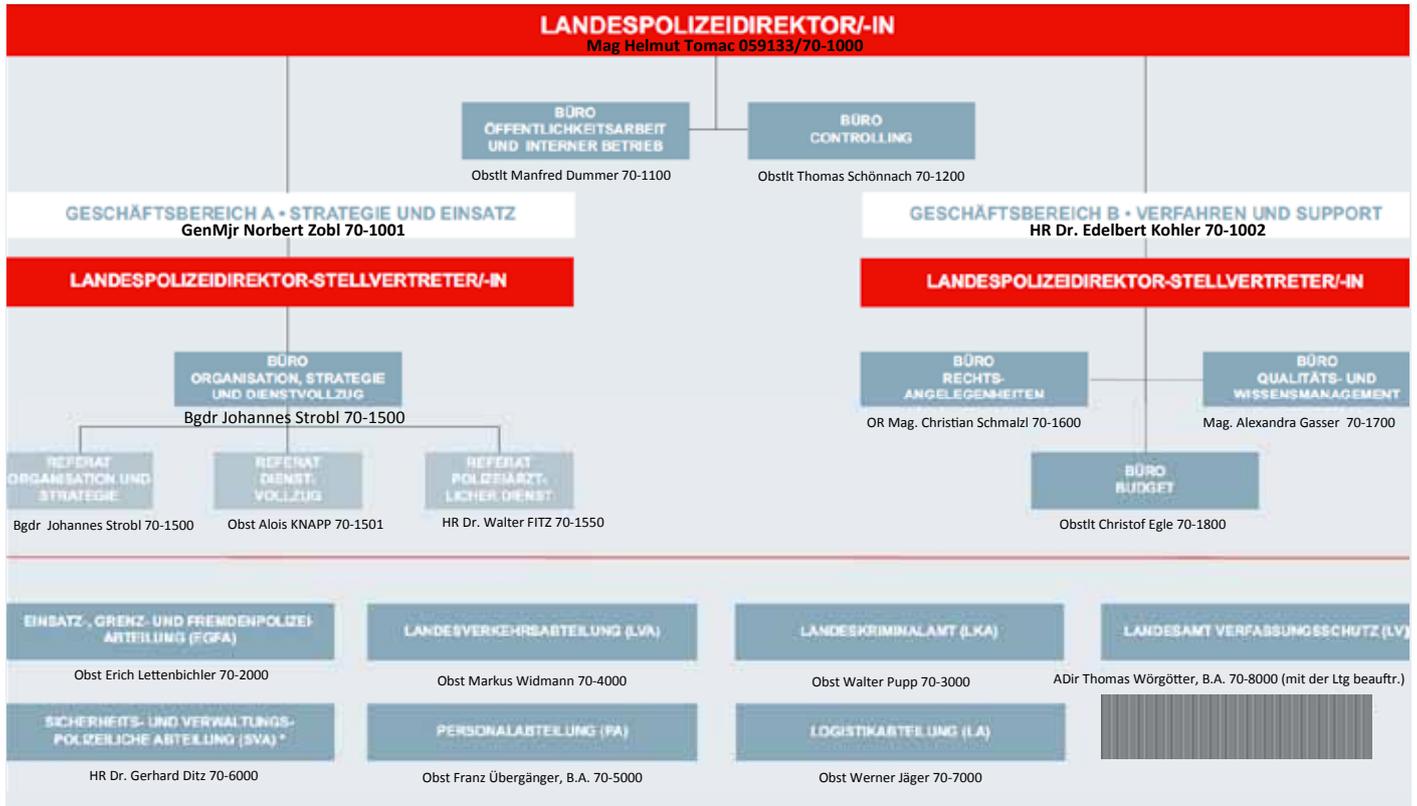
Fahnenabordnung der Landespolizeidirektion



Das Saxophonquintett der Polizeimusik Tirol umrahmt die Veranstaltung würdevoll



Die neuen Büro- und Abteilungsleiter der LPD-Tirol





Vorstellung des polizeilichen Bezirkes Reutte

Überwachungsgebiet:

Fläche des Bezirkes Reutte: 1.236,82 km²
 Gemeinden: 37 (davon 1 Stadt – Vils u. 1 Marktgemeinde – Reutte)
 Einwohner: 31.998
 Bundes- u. Landesstraßen 290 km,
 Bundesgrenze zu Deutschland 130 km,
 Gästenachtigungen: ca. 3 Millionen pro Jahr

Geografie und polizeiliche Einteilung der Grenzregion „Außerfern“

Die Region des Bezirkes Reutte – auch Außerfern genannt - grenzt im Norden an Bayern

(Landkreise Oberallgäu, Ostallgäu u. Garmisch-Partenkirchen), im Süden an die Bezirke Landeck und Imst und im Westen an Vorarlberg (Bezirke Bregenz u. Bludenz). Zu Bayern hin waren bis 1997 sechs Grenzübergänge errichtet.

Die Zollausschlussgemeinde Jungholz (nördlichste Gemeinde Tirols) ist nur über das deutsche Staatsgebiet erreichbar und lediglich durch eine 2 m breiten Berggrat mit Österreich verbunden. Um nach Jungholz zu gelangen fahren die MitarbeiterInnen der PI Grän bzw. Vils ca. 20 km durch deutsches Hoheitsgebiet.

Der Bezirk Reutte gliedert sich polizeilich in drei Hauptregionen und Sektorbereiche:

- das Lech- und Tannheimertal, Zuständigkeitsbereich des Sektors Grän/Elbigenalp,
- den Zentralraum Reutte/Vils, Zuständigkeitsbereich des Sektors Reutte/Vils und
- das so genannten „Zwischentoren“ (Heiterwang-Bichlbach-Ehrwald-Lermoos-Biberwier), Zuständigkeitsbereich des Sektors Lermoos/Bichlbach.

Dienststellen:

Der Bezirk Reutte wird polizeilich von den sechs Polizeiinspektionen Reutte, Vils, Lermoos, Bichlbach, Elbigenalp und Grän unter der Organisation und Leitung des BPK-Reutte versorgt.

Kommandanten:

Bezirkspolizeikommando

BPKdt Obstlt Egon Lorenz
 BPKdt-Stv ChefInsp Walter Schimpfössl
 AEGL BezInsp Herbert Jankovich
 SB BezInsp Paul Rimml

Inspektionen:

PI Reutte ChefInsp Josef Lutz
 PI Vils KontrInsp Markus Kapeller
 PI Bichlbach KontrInsp Gebhard Fuchs
 PI Lermoos BezInsp Siegfried Schennach als StV (aktuelle Ausschreibung)
 PI Elbigenalp AbtInsp Stefan Klotz
 PI Grän AbtInsp Alfred Kerber



Kommandanten und StV des Bezirkes:

hinten von links: Bernd Vogler-PIKdt-Stellv. Bichlbach, Arnold Hellweger- PIKdt-Stellv. Grän, Siegfried Schennach – PIKdt-StV Lermoos, Markus Kapeller – PIKdt Vils, Bertram Selb – 2.PIKdt-Stellv. Reutte, Josef Lutz – PIKdt Reutte, Andreas Pflauder – PIKdt-Stellv. Vils, Gebhard Fuchs – PIKdt Bichlbach,

vorne von links: Alfred Kerber – PIKdt Grän, Paul Rimml – SB BPK-Reutte, Egon Lorenz – BPKdt Reutte, Alois Friedl –BPKdt-Stellv. Reutte iR, Walter Schimpfössl - BPKdt-Stellv. Reutte, Herbert Jankovich – AEGL Reutte, Stefan Klotz – PIKdt Elbigenalp



Sicherheitspolizei

Die Hauptanforderungen im sicherheitspolizeilichen Bereich liegen primär im Bezirkshauptort Reutte sowie in den Gemeinden Ehrwald und Lermoos, wobei insbesondere die Nachtlokale in Reutte eine verstärkte Aufmerksamkeit der Polizei erfordern. Seit Juli 2010 werden die besonders überwachungswürdigen Bereiche im Einzugsbereich der Nachtlokale in Reutte mit einer permanenten Videoüberwachung von der BLS Reutte aus beobachtet.

Kriminalpolizei – alles im Griff:

Die kriminalpolizeilichen Delikte bewegen sich im Jahresdurchschnitt um die 1.500 Vergehen u. Verbrechen, wobei die strafbaren Handlungen gegen fremdes Vermögen beinahe 50% davon ausmachen. Der zweite Hauptbereich liegt bei den strafbaren Handlungen gegen Leib und Leben, mit ca. 400 Fällen pro Jahr. Die Aufklärungsquote lag im letzten Jahr bei stolzen 63 % und somit im absoluten Spitzenfeld Österreichs. Nebst einer kleinen Kriminaldienstgruppe auf der PI Reutte etablierte sich in den letzten Jahren die AGM-Gruppe, die mit großem Einsatz und regelmäßigen Kontrollen insbesondere auch gemeinsam mit den KollegInnen der Schleierfahndung Pfronten (Bayern) immer wieder bemerkenswerte Aufgriffe vorweisen kann.

Verkehrspolizei, die Herausforderung:

Zweifelsohne stellen die verkehrspolizeilichen Anforderungen im Bezirk Reutte mindestens die gleichbedeutenden Herausforderungen dar, als jene der Kriminalpolizei. Als Schwerpunkte lassen sich über die generellen Überwachungsanforderungen im Geschwin-

digkeits- und Alkoholbereich hinaus drei weitere Zielbereiche definieren:

- Genereller Transitverkehr auf der Fernpassstraße, der insbesondere in den Wintermonaten umfangreicher Verkehrslenkungsmaßnahmen bedarf;
- Schwerverkehr, insbesondere auf der Fernpassstraße, der einer ständigen Kontrolle unterzogen werden muss und
- Motorradverkehr, der immer ansteigend und an den Wochenenden auf Grund der anspruchsvollen Passstrecken des Bezirkes (Fern- u. Gaichtpass, Strecke über das Hahntenjoch, zw. Bichlbach u. Stanzach, den Plansee entlang und durch's Lechtal nach Vorarlberg) beinahe nie enden wollend, den Bezirk durchfährt.

Als Reaktion auf den für eine Bundesstraße sehr starken und permanenten transitierenden Schwerverkehr auf der Fernpassstraße (Transitverkehr zw. Deutschland u. Italien über den Fernpass, Großraum A7 - Brenner) errichtete die Polizei in Zusammenarbeit mit dem Land Tirol im Jahr 2004 in Musau (Inspektionsbereich PI Vils) die erste Kontrollstelle auf einer Bundesstraße in Österreich. Die Kontrollstelle wird von der PI Vils (9 BeamtInnen) mit sehr viel Einsatz betrieben. Beispielsweise wurden im Jahr 2011

- 13.397 Schwerverfahrzeuge kontrolliert,
- 1654 Anzeigen (nicht Delikte) aufgenommen,
- 900 Organmandatsverfügungen ausgestellt,
- 587 Sicherheitsleistungen eingehoben,
- 20 Gerichtsdelikte (meist Frachtbrieftäuschungen aufgeklärt) und
- € 186.239,- an Straf- bzw. sonstigen Beträgen eingehoben.

Um die Verkehrssituationen auf der Fernpassstraße besser und aktueller zur Verkehrslenkung einschätzen zu können, gelang es in Zusammenarbeit mit der BH Reutte vom Land Tirol

bereits vor Jahren, an praktisch allen neuralgischen Punkten der Fernpassstraße Verkehrskameras zu installieren, die wichtige situative Grundlagen für die Verkehrseinsatzmaßnahmen bei schwierigen Schnee- und Stausituationen vor allem im Winter liefern (<http://www.tirol.gv.at/themen/verkehr/service/webcams/webcams/>).

Alpinpolizei:

Der Bezirk Reutte hat Anteil an den Lechtaler Alpen, dem Wettersteingebirge, den Allgäuer Alpen (u.a. Tannheimer Berge) und den Ammergauer Alpen, sodass die Alpinpolizisten (dzt. 10 aktive Mitglieder) praktisch das ganze Jahr über mit der Aufnahme und gerichtsfertigen Erledigung einer Vielzahl von Alpinereignissen beschäftigt sind. Im Jahr 2011 waren insgesamt 240 Alpinereignisse aufzuarbeiten. Unter anderem 25 Kletterunfälle, 87 Schiunfälle, 3 Lawinenunfälle und 11 Suchaktionen mit insgesamt 7 Toten.

Identifikation, Flexibilität u. große Einsatzbereitschaft als Schlüssel zum Erfolg:

Betrachtet man die Summe der Anforderungen in den einzelnen Bereichen und die dazu täglich zur fachgerechten Aufarbeitung nötigen Sonder- und Bereitschaftsdienste vor dem Hintergrund eines Gesamtpersonalstandes von ca. 70 MitarbeiterInnen (tats. Stand) für den gesamten Bezirk, so wird unmissverständlich klar, dass persönliche Flexibilität aller MitarbeiterInnen, Mehrfachfunktionen am Tag, große Einsatzbereitschaft und persönliche Identifikation mit dem Inhalt am Arbeitsplatz maßgebliche Schlüssel zum Erfolg sind.

*Obstlt Egon Lorenz,
BPKdt Reutte*



Verdiente Tiroler Polizeibeamte erhielten Bundesauszeichnung

Am 21. August 2012 fand im besonderen Ambiente der Ehrenhalle des Landespolizeikommandos Tirol die feierliche Ausfolgung von Bundesauszeichnungen sowie Dank- und Glückwunschkreten durch Landespolizeikommandant Generalmajor Mag. Helmut Tomac für außerordentliche Leistungen an Tiroler Polizisten statt.

Kontrollinspektor iR Hubert Mair, zuletzt Inspektionskommandant der Polizeiinspektion Fulpmes
Kontrollinspektor iR Josef Gatt, zuletzt Inspektionskommandant der Polizeiinspektion Rum
Abteilungsinspektor iR Adolf Sternig, zuletzt stellvertretender Inspektionskommandant der Polizeiinspektion



Zahlreiche Gäste hatten sich zur Feier in der Ehrenhalle des Landespolizeikommandos Tirol versammelt.



Generalmajor Mag. Helmut Tomac im Kreise der verabschiedeten Ruhestandsbeamten

Das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich anlässlich seiner Ruhestandsversetzung erhielt:
Chefinspektor iR Peter Köll, Inspektionskommandant der Polizeiinspektion Imst

Das Silberne Ehrenzeichen der Republik Österreich im Aktivstand erhielt:
Oberstleutnant Hubert Juen, Bezirkspolizeikommandant von Imst

Ein Dank- und Glückwunschkret des Landespolizeikommandos Tirol anlässlich ihrer Ruhestandsversetzung erhielten:

Chefinspektor iR Reinhold Gangl, zuletzt Fachbereichsleiter Einsatzangelegenheiten bei der OEA des Landespolizeikommandos Tirol

Chefinspektor iR Alois Friedl, zuletzt stellvertretender Bezirkspolizeikommandant von Reutte

Chefinspektor Gerhard Walch, stellvertretender Fachbereichsleiter Gewalt im Kriminalreferat des Stadtpolizeikommandos Innsbruck

Gries am Brenner

Bezirksinspektor iR Hermann Breithuber, zuletzt stellvertretender Inspektionskommandant der Polizeiinspektion Elbigenalp

Bezirksinspektor iR Josef Stefan, zuletzt stellvertretender Inspektionskommandant der Polizeiinspektion Gries am Brenner

Bezirksinspektor iR Franz Staud, zuletzt Sachbearbeiter der Polizeiinspektion Gries am Brenner

Bezirksinspektor iR Egon Nigg, zuletzt Sachbearbeiter beim Bezirkspolizeikommando Landeck

Gruppeninspektor iR Martin Loferer, zuletzt Mitarbeiter bei der Polizeiinspektion Kufstein

Gruppeninspektor iR Anton Obererlacher, zuletzt Mitarbeiter bei der Polizeiinspektion Achenkirch

Gruppeninspektor iR Gerhart Berger, zuletzt Mitarbeiter bei der Polizeiinspektion Jenbach

Gruppeninspektor iR Josef Fuchs, zuletzt Mitarbeiter bei der Polizeiinspektion Westendorf



v.l. BH Dr. Waldner, Chefinsp. iR Köll, Obstlt. Juen und LPKdt. Mag. Tomac



Ein Quintett der Polizeimusik Tirol umrahmte die Feierlichkeit mit Barockmusik

Gruppeninspektor iR Josef Knabl, zuletzt Mitarbeiter bei der Logistikabteilung beim Landespolizeikommando Tirol.

Kontrollinspektor Herbert Ditter neuer Kommandant der Polizeiinspektion Fulpmes



Landespolizeidirektor Mag. Tomac, Kontrollinspektor Ditter und Oberstleutnant Niederwieser

Mit 1. September 2012 wurde **Kontrollinspektor Herbert Ditter** zum neuen Inspektionskommandanten der Polizeiinspektion Fulpmes bestellt. Landespolizeidirektor Mag.

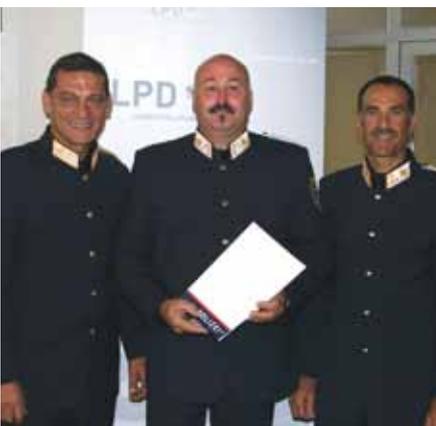
Helmut Tomac nahm am 3. September 2012 die Ausfolgung des Ernennungsdekretes im Beisein des Bezirkspolizeikommandanten von Innsbruck-Land, Oberstleutnant Gerhard Niederwieser, persönlich vor und gratulierte Kontrollinspektor Herbert Ditter zu seiner neuen und verantwortungsvollen Führungsaufgabe.

Werdegang Kontrollinspektor Herbert Ditter:

Kontrlnsp Herbert Ditter trat am 1.7.1983 in die österreichische Bundesgendarmerie ein und absolvierte den Grundausbildungslehrgang (GAL 1/83) in der Gendarmerieschule Wiesenhof in Absam. Im Oktober 1984 musterte der Beamte auf den damaligen Gendarmerieposten Hall in Tirol aus. Er

versah dort bis September 1991 seinen Dienst als eingeteilter Beamter und besuchte folglich den Grundausbildungslehrgang für dienstführende Beamte in der Gendarmeriezentralschule Mödling. Von dort kehrte er im Juli 1992 als dienstführender Beamter zum Gendarmerieposten Hall i. Tirol zurück. Kontrlnsp Ditter wurde 1996 Gendarmerie-Diensthundeführer und führte 10 Jahre den Suchtgifthund „Barney“, mit dem er zahlreiche Polizeieinsätze erfolgreich durchführen konnte. Der Beamte wurde während dieser Zeit zum Trainer für Schutz- und Suchtgifthunde ernannt und bildete in mehreren Grundausbildungslehrgängen Suchtgiftspürhunde aus. Seit April 2008 versah Kontrlnsp Ditter vorerst als 3. und seit Oktober 2011 als 2. Stellvertreter Dienst auf der PI Hall i. Tirol.

Kontrollinspektor Gebhard Fuchs neuer Kommandant der Polizeiinspektion Lermoos



Landespolizeidirektor Mag. Tomac, Kontrollinspektor Fuchs, Chefinspektor Schimpfössl

Mit 01.09.2012 wurde Kontrollinspektor Gebhard Fuchs von seiner bisherigen Funktion als Inspektionskommandant der Polizeiinspektion

Bichlbach entbunden und zum neuen Inspektionskommandanten der Polizeiinspektion Lermoos bestellt.

Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac übergab im Beisein des stellvertretenden Bezirkspolizeikommandanten von Reutte, Chefinspektor Walter Schimpfössl, am 03.09.2012 das Bestellungsdekret und gratulierte Kontrollinspektor Fuchs zu dieser verantwortungsvollen Tätigkeit.

Werdegang des Kontrollinspektor Gebhard Fuchs:

Gebhard Fuchs ist seit 25 Jahren im Exekutivdienst tätig. Nach seiner Grundausbildung in der Zollwachschule in Wien (1984 1985) versah er 11 Jahre Dienst bei mehreren Zollwachabtei-

lungen in Tirol. Im Jahre 1995 wechselte er auf eigenen Wunsch von der Zollwache zur damaligen Gendarmerie und besuchte in den Jahren 1995 - 1996 den Ergänzungslehrgang zur Ausbildung von dienstführenden Gendarmeriebeamten in der damaligen Schulabteilung Absam/Wiesenhof. Nach sieben Jahren Dienst in Nassereith wurde Kontrollinspektor Gebhard Fuchs im Jahre 2003 zum stellvertretenden Postenkommandanten des Gendarmeriepostens Bichlbach und im Jahr 2007 zum stellvertretenden Inspektionskommandanten der Polizeiinspektion Lermoos bestellt. Mit 1. März 2009 übernahm Fuchs das Kommando der Polizeiinspektion Bichlbach und kehrt nun als Inspektionskommandant zur Polizeiinspektion Lermoos zurück.



Chefinspektor Hans Schlager neuer Leiter der Flugeinsatzstelle Innsbruck

Mit 01.05.2012 wurde Chefinspektor Hans Schlager zum neuen Leiter der Flugeinsatzstelle Innsbruck bestellt. Im würdigen Rahmen der Lehrgangsabschlussfeier überreichte Mag. Werner Senn, der Leiter der Abteilung Flugpolizei im Innenministerium, am Bildungszentrum der Sicherheitsexekutive Tirol am 29.08.2012 am Wiesenhof das Ernennungsdekret an Chefinsp Hans Schlager. Auch Landeshauptmannstellvertreter Ökonomierat Anton Steixner, Landespolizeikommandant Generalmajor Mag. Helmut Tomac und der Leiter des Bundeskriminalamtes General Franz Lang gratulierten Chefinsp Schlager zur neuen und verantwortungsvollen Führungsaufgabe. Seit 10 Jahren ist Chefinsp Schlager als Hubschrauberpilot bei der Flugeinsatzstelle Innsbruck tätig. Schlager ist Flottenchef der Hubschraubertypen EC 135 und Cheffluglehrer der Hubschrauberflugschule des BM.I. Zahlreichen Personen konnte der Hubschrauberpilot bereits das Leben retten, weshalb ihm auch die Goldene Medaille am



Landespolizeikommandant GenMjr Mag. Tomac, LH-Stv.ÖR Steixner, Chefinspektor Schlager, General Lang, MR Mag. Senn

Roten Bande für die Verdienste um die Republik Österreich, die sogenannte Lebensrettermedaille, verliehen wur-

de. Chefinsp Schlager tritt die Nachfolge des 2011 tödlich verunglückten Chefinsp Markus Pumpnick an.



Die angelobten Polizisten und Polizistinnen



Abschreiten der Ehrenformation durch Landespolizeikommandant Generalmajor Mag. Helmut Tomac und General Franz Lang



v.links: Oberst Lintner, MR Mag. Senn, General Lang, LH-Stv ÖR Steixner, Generalmajor Mag. Tomac und Oberst Strobl

Am 29.08.2012 fand der feierliche Lehrgangsabschluss für 25 junge Polizistinnen und Polizisten im Bildungszentrum der Sicherheitsexekutive Absam Wiesenhof statt.

Nach der Frontabschreitung und der Meldung des Kommandanten der Ehrenkompanie Chef Insp Markus Glössl an den Höchstanzwesenden, General Franz Lang, eröffnete die Polizeimusik Tirol unter der Leitung von Kapellmeis-

25 junge Polizistinnen und Polizisten verstärken die Tiroler Polizei

Feierliche Lehrgangsabschlussfeier beim BZS-Tirol

ter Werner Eberl mit einer Festfanfare die Feierlichkeit. Bei herrlichem Wetter konnte der Kurskommandant Chefinspektor Walter Schlauer zahlreiche Ehrengäste, darunter Landeshauptmann Stellvertreter Ökonomierat Anton Steixner, Landespolizeikommandant Generalmajor Mag. Helmut Tomac und den Leiter der Flugpolizei Mag. Werner Senn am Bildungszentrum Wiesenhof begrüßen.

„Die Polizeigrundausbildung in Österreich gehört zu den modernsten in Europa.“, sagte der Leiter des Bildungszentrums der Sicherheitsexekutive Oberst Reinhard Lintner in seiner Ansprache und bedankte sich bei Landespolizeikommandant Mag. Tomac, bei der Lehrerschaft und beim ehemaligen Leiter des Bildungszentrums Oberst Johannes Strobl für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung.

Sie alle haben gemeinsam, dass Sie 2010 die Herausforderung eines umfangreichen Auswahlverfahrens angenommen haben. Sie sind gegen 565 Bewerberinnen und Bewerber angetreten, um einen von 78 Ausbildungsplätzen im Jahr 2010 zu erhalten. Der heutige Tag ist ein besonderer Tag. Es ist Ihr Tag. Der Tag an dem Sie Ihr Berufsziel erreicht haben. Es ist ein Tag, an dem Sie

zu Recht mit Stolz auf Ihre erbrachten Leistungen zurückblicken können“, sagte Generalmajor Mag. Helmut Tomac in seiner Ansprache.

Landeshauptmann Stellvertreter Ökonomierat Anton Steixner dankte für den großen Einsatz der Polizistinnen und Polizisten und betonte die Wichtigkeit einer gut ausgebildeten Exekutive für die Tiroler Bevölkerung. „Ich wünsche Ihnen alles Gute für ihren weiteren Berufsweg und hoffe, dass sie immer gesund von Ihren Einsätzen nach Hause kommen“, sagte Steixner abschließend.

„Sie werden heute offiziell in das große Boot der Polizei aufgenommen. Ihre Arbeit wird von der Bevölkerung geschätzt, erwartet und gewünscht. Ich bin froh, dass sie da sind!“, sagte General Franz Lang in seiner Ansprache an die jungen Polizistinnen und Polizisten.

Zum Abschluss bekamen die 25 jungen Polizisten, 11 Frauen und 14 Männer, aus den Händen von General Lang, Ökonomierat Steixner, Generalmajor Mag Tomac und Oberst Lintner ihr Dienstprüfungszeugnis.

Mit den Dankesworten des Lehrgangssprechers Mag. (FH) Andreas Leiter und der anschließenden Landes- und Bundeshymne ging der Festakt im Bildungszentrum würdevoll zu Ende.



Dem Aufruf des BM.I Projektteams „Polizei.Macht.Menschen.Rechte“ an alle Polizeischüler in ganz Österreich folgend, nahm im Herbst 2012 der Grundausbildungslehrgang T-PGA28/11 des Bildungszentrums Tirol

POLIZEI.MACHT.MENSCHEN.RECHTE

„Verhältnismäßiges Einschreiten im Sinne der Menschenrechte“
 SchülerInnen des BZS-Tirol nahmen am BM.I Wettbewerb teil



POLIZEI.MACHT.MENSCHEN.RECHTE

„Handlungstraining - Polizei. Macht. Menschen. Rechte - TIROL“

Wir Teilnehmer/innen des Grundausbildungslehrganges T-PGA 28/11 präsentieren und reflektieren im Projekt die Grundausbildung im Bildungszentrum der Sicherheitsexekutive – TIROL.

Ausbildung allgemein
 Theorie bis Praxis

Handlungstraining:
 Ordnungsstörung
 Verkehrsanhaltung
 Streitschlichtung
 Diskussion

Im Unterrichtsgegenstand Handlungstraining wurden wir fächerübergreifend durch Verbindung von Theorie und Praxis auf den exekutiven Außendienst/Praxisphase vorbereitet. Verhältnismäßiges Handeln unter Beachtung und des Schutzes der Menschenrechte sind grundlegende Ziele jedes polizeilichen Einschreitens.

„Wer die Menschen behandelt wie sie sind, macht sie schlechter. Wer sie aber behandelt wie sie sein könnten, macht sie besser.“ – J.W. Goethe

Herausgeber: T-PGA 28/11
 BZS Tirol
 Waldenstraße 26
 6067 Absam
 Gestaltung und Produktion: T-PGA 28/11



POLIZEI.MACHT.MENSCHEN.RECHTE

Handlungstraining

Vermitteln.Werte.Polizeiliches Einschreiten
 Unter Beachtung der Menschenrechte



im Unterrichtsgegenstand Handlungstraining am Wettbewerb zum Thema „Verhältnismäßiges Einschreiten im Sinne der Menschenrechte“ teil.

In der Projektarbeit wurde von den Polizeischülern/innen die Grundausbildung fächerübergreifend durch polizeiliche Szenarien verknüpfend realitätsnah dargestellt. Das Idealbild der Polizisten bzw. des Polizisten (Miteinbeziehung der Ergebnisse des Projektes der „SIAK „Leitbild Lehre“) und das Bewusstsein über die Bedeutung der Menschenrechte als Grundlage vom verhältnismäßigen polizeilichen Handeln waren weitere Zielsetzungen der Schülerarbeit. Die Grundausbildungsteilnehmer erstellten im Unterricht und in der Freizeit Videos und mehrere Posters. Im Oktober 2012

wurde die Projektarbeit fertiggestellt und eingesendet. Eine Jury, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Zivilgesellschaft und der Polizei, wählte am 03.12.2012 aus den Einsendungen die drei besten aus. Sie bewerteten die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Thema Menschenrechte, jedoch nicht die technische Aufbereitung der Videos. Stellvertretend für den Grundausbildungslehrgang T-PGA28/11 nahmen der Leiter des Bildungszentrums Tirol, Oberst Reinhard Lintner, der Klassenvorstand Chefinspektor Markus Seywald und der Klassenvorstandstellvertreter Chefinspektor Markus Wieser an der Preisverleihung im Innenministerium in Wien teil. Das BZS-Tirol konnte leider keinen der drei „Stockerplätze“ erreichen.

Die Sieger gewannen einen Erlebnistag beim Einsatzkommando Kobra und eine Statue.

„Für mich sind alle Gewinner, denn wenn man sich die Videos anschaut sieht man, dass sehr viel Arbeit dahintersteckt, aber auch, dass den Schülerinnen und Schülern Menschenrechte einfach ein Herzensanliegen sind - und genau solche Menschen brauchen wir bei der Polizei“, so Innenministerin Mag.^a Johanna Mikl-Leitner.

Das BM.I rief diesen Wettbewerb im Zuge des Projektes „Polizei.Macht.Menschen.Rechte.“ ins Leben. Ziel dieses Projektes ist es, unter anderem das Berufsbild der Polizei unter besonderer Berücksichtigung menschenrechtlicher Kriterien neu zu definieren.

Markus Seywald, Lehrer BZS-Tirol

Abschluss der Alpinausbildung 2012 beim LPK Tirol

Das Landespolizeikommando für Tirol führte in der Zeit vom 16.8. – 22.8.2012, bei ausgezeichneten äußeren Bedingungen, eine Alpinausbildung „Sommer/Eis“ in den Ötztaler Alpen, mit dem Standort „Taschachhaus“, durch. Dieser Ausbildungskurs war für zahlreiche Teilnehmer auch gleichzeitig der Abschluss ihrer Alpinausbildung. Für die Erlangung der jeweiligen Qualifikation „Alpinist“ oder „Hochalpinist“ legten die Kursteilnehmer eine umfangreiche Prüfung in Theorie und Praxis ab, wobei zum Großteil hervorragende Ergebnisse erzielt wurden.

Zum offiziellen Kursabschluss am Prüfungstag stiegen der Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit, MR Dr. Herbert Anderl, der Abteilungsleiter der Abt. II/7 Flugpolizei MR Mag. Werner Senn und der Leiter dieses Alpinkurses, Obstdt Alois Knapp, stellvertretender Leiter der OEA beim LPK



Die frischgebackenen Hochalpinisten mit Generaldirektor Dr. Anderl und Mag. Senn

Tirol, von Mandarfen im Pitztal zum Taschachhaus (2434 m) auf.

Dr. Anderl zeigte sich anlässlich der Dekretüberreichung von den erbrachten Leistungen der Kursteilnehmer beeindruckt und dankte den Alpinpolizisten für ihr großes Engagement in

dieser Sonderverwendung, die mit sehr viel zusätzlicher Belastung und Gefahr verbunden ist. Insgesamt schlossen 14 Beamte (10 Männer und 4 Frauen) ihre Ausbildung zum „Polizei Alpinisten“ sowie „Polizei Hochalpinisten“ erfolgreich ab.



HR Dr. Karl Gabl, Generalmajor Norbert Zobl, Peter Veider

Bei einer gemeinsamen Pressekonferenz in der Landespolizeidirektion Tirol gaben die Bergrettung Tirol, das Kuratorium für Alpine Sicherheit und die Landespolizeidirektion Tirol den zahlreich erschienenen Medienvertretern einen Rückblick auf die vergangene Sommersaison. Am Podium gaben der stellvertretende Landespolizeidirektor GenMjr Norbert Zobl, der Präsident des Kuratoriums für Alpine Sicherheit Hofrat Dr. Karl Gabl und der

Alpines Unfallgeschehen in Tirol und Österreich – Sommerbilanz 2012

Geschäftsführer der Bergrettung Tirol Peter Veider den interessierten Presseleuten bereitwillig Auskunft über die alpine Unfallstatistik.

Dr. Gabl berichtete, dass im Zeitraum vom 1.5.2012-10.9.2012 ein leichter Rückgang der Alpinunfälle zu verzeichnen war. Heuer ereigneten sich österreichweit 1782 Alpinunfälle (in Tirol 777). Im Vergleichszeitraum des vergangenen Jahres waren es 1841, in Tirol 808. Markant angestiegen (+20%) sind die Wanderunfälle, wobei diese auf Herz- und Kreislaufbeschwerden bzw. zu einem noch größeren Anteil auf „Stolpern“ zurückzuführen sind. „Viele Menschen können sich im alpinen Gelände nicht mehr sicher bewegen. Damit man sicher wieder vom Berg nach Hause kommt, bedarf es einer ge-

nauen Planung der Wanderroute, einer situationsangepassten Ausrüstung und einer gesunden Selbsteinschätzung“, so der einhellige Tenor der drei Experten.

GenMjr Zobl führte an, dass es häufig an der objektiven Gefahreinschätzung am Berg mangelt. Die Bergretter hatten es in diesem Jahr besonders mit verunfallten Personen zu tun, die auf Eisfeldern ausrutschten. Veider appellierte die alpinen Gefahren ernst zu nehmen. Es ist unbedingt notwendig auf die Gefahren der Bergwelt hinzuweisen. Mit der passenden Notfallausrüstung, wie Lichtquellen, warmer Kleidung, Handy und nicht zuletzt mit der Aufrechterhaltung der guten Bergkameradschaft könnten vielen Unfälle im Vorfeld vermieden und Todesfälle reduziert werden.



Kinderpolizei beim Nivea Familienfest in Reith im Alpachtal



Kinderpolizeibetreuerin RevInsp Tanja Rohregger mit den Kinderpolizeiinspektorinnen Theresa, Magdalena, Bernadette und Catharine



Zahlreiche Gäste folgten der Einladung der Polizei

Enormer Andrang herrschte am Stand der Kinderpolizei beim Nivea Familienfest in Reith im Alpachtal am 11. und 12. August 2012. Mehr als 1.000 Personen besuchten das Zelt der Kinderpolizei. Die Kinderpolizeibetreu-

erin Revierinspektor Tanja Rohregger der Polizeiinspektion Kramsach hatte alle Hände voll zu tun. Während die Kinder unter anderem mit dem Fehlersuchbild beschäftigt waren, nutzten die Eltern die Gelegenheit um Wissens-

wertes über die Arbeit der Polizei aus erster Hand zu erfahren. Besondere Begeisterung - nicht nur bei den Kindern - löste der Besuch der Polizisten des Bezirksverkehrsdienstes mit ihren Polizeimotorrädern aus.

„Kinderpolizei“ begeistert bei der Spiele- und Erlebnisnacht in Waidring

Am 30. Juli 2012 beteiligten sich BezInsp Ludwig Rosenauer und Kinderpolizeitrainer RevInsp Michael Ortner der Polizeiinspektion Erpfendorf im Rahmen der Kinderpolizei an der Sommerveranstaltung des Tourismusverbandes Pillerseetal „Spiele- und

Erlebnisnacht“ in Waidring. Den Besuchern, vor allem aber den über 200 anwesenden Kindern, wurde an diesem Abend ermöglicht, sich mit dem Thema „Blaulicht-Organisationen“ auseinander zu setzen. Neben der Besichtigung eines Polizeiautos war vor allem bei den Kids

das Polizeimotorrad ein Publikumsmagnet. Es bestand auch die Möglichkeit die ausgestellten Feuerwehrfahrzeuge der FFW Waidring zu begutachten, sowie deren Nutzen und Hilfe bei wirklichkeitsnah simulierten Einsätzen miterleben. Sowohl die Kinder als auch die Erwachsenen konnten sich vor Ort bei den Beamten über die Rechte und Pflichten zu den Themen „Kinderpolizei“, „Rückhalteeinrichtungen- Kindersicherung“, „Trendsportarten und Geräte“ und deren Verwendungsmöglichkeiten sowie über allgemeine Belange informieren. Die Veranstaltung kam vor allem bei der jungen Bevölkerung sehr gut an.



Die Mannschaft des Bezirkspolizeikommandos und der Polizeiinspektion Schwaz

Schlüsselübergabe zur neuen Polizeiinspektion Schwaz

Bezirkspolizeikommandant Oberstleutnant Walter Meingassner begrüßte am 29.08.2012, um 10:30 Uhr hochrangige Ehrengäste zur Feierlichkeit anlässlich der Schlüsselübergabe zur neuen Polizeiinspektion Schwaz.

Der Leiter des Bundeskriminalamtes General Franz Lang, der Bürgermeister von Schwaz Dr Hans Lintner, Landespolizeikommandant Generalmajor Mag. Helmut Tomac, RCS Privatstiftungsvorstandsmitglied Paul Hecher und zahlreiche weitere Vertreter des öffentlichen Lebens waren zur Feier gekommen.

Paul Hecher, Vorstandsmitglied der RCS Privatstiftung präsentierte das Projekt und hob hervor, dass es beim Bau zu keinerlei Kostenüberschreitungen kam. Bürgermeister Hans Lintner dankte in seiner Ansprache den Schwazer Polizistinnen und Polizisten für ihre hervorragende Arbeit. Er zeigte sich besonders erfreut darüber, dass auch die neue Polizeiinspektion zentral in der Stadt liegt und von der Bevölkerung gut erreicht werden kann.

General Franz Lang überbrachte die Glückwünsche von Innenministerin Mag.^a Johanna Mikl-Leitner, welche leider nicht persönlich an der Feierlichkeit teilnehmen konnte.

„Eine adäquate Unterkunft ist die Basis für die Umsetzung moderner Polizeiarbeit. Mit diesem neuen Gebäude haben die Schwazer Polizistinnen und Polizisten nun ideale Voraussetzungen“, sagte General Lang bei seiner Ansprache. „Mit den neuen Unterkünften für die Bediensteten des Bezirks-



Zahlreiche Gäste waren bei der Schlüsselübergabe dabei



General Franz Lang bei seiner Ansprache

polizeikommandos Schwaz und der Polizeiinspektion Schwaz werden für insgesamt 41 Polizistinnen und Polizisten Arbeitsbedingungen geschaffen, die den Anforderungen der Gegenwart entsprechen. Die Übergabe dieser Dienststellen bedeutet aber auch für die weiteren 6 Dienststellen im Bezirk und damit für insgesamt 123 Polizistinnen und Polizisten – alleine durch die Verfügbarkeit eines eigenen Schulungsraumes - eine erhebliche und lange Zeit ersehnte Verbesserung“, sagte Generalmajor Helmut Tomac. Inspektionskommandant Chefinspektor Hans Peter Astl freute sich über die moder-



Chefinspektor Astl, Generalmajor Mag. Tomac und Obstlt Meingassner nach Übernahme des Schlüssels

ne Unterkunft und bedankte sich bei der Mannschaft der Polizeiinspektion Schwaz für die ausgezeichnete Arbeit.

Musikalisch wurde die Eröffnung durch die Polizeimusik Tirol unter der Leitung des Kapellmeisters Werner Eberl umrahmt und mit dem Abspielen der Landes- und Bundeshymne würdig abgeschlossen. Bei der anschließenden Besichtigung überzeugten sich die Ehrengäste vom gelungenen Bauwerk.



Begeisterte Medienvertreter beim 4. Journalistentag der Tiroler Polizei

Polizeiliches Fahrtechniktraining, Fuhrparkmanagement und Fahrzeuganhaltungen - diese Themen wurden den zahlreich erschienenen Medienvertretern am 20.09.2012 beim vierten Journalistentag der Tiroler Polizei am ÖAMTC Fahrtechnikzentrum Innsbruck präsentiert.

Nach der Begrüßung durch Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac und einem kurzen Theorieteil durch den Leiter des Fachbereichs Fahrzeugwesen bei der Logistikabteilung der Landespolizeidirektion Tirol, Chefinspektor Horst Lentsch, nahmen die Journalistinnen und Journalisten selbst hinter dem Lenkrad Platz. Unter der fachkundigen Anleitung der beiden Fahrtechniktrainer Chefinspektor Horst Lentsch und Abteilungsinpektor Jürgen Schlechter lernten die enthusiastischen „Fahrschüler“ ihre Fahrzeuge in Extremsituationen unter Kontrolle zu halten.

Im zweiten Teil des Journalistentages hatten die Medienvertreter die Gelegenheit bei Fahrzeuganhaltungen in die Rolle des Polizisten zu schlüpfen. Landeseinsatztrainer Kontrollinspektor Michael Schwarz hatte mit den Einsatztrainern Bezirksinspektor Martin Reich und Gruppeninspektor Bernhard Pichler verschiedene Anhalteszenarien vorbereitet. Dabei wurde veranschaulicht, welche Gefahren bei Fahrzeuganhaltungen und Fahrzeugkontrollen auftreten können, bzw. wie Polizistinnen und Polizisten in kürzester Zeit richtig darauf reagieren müssen.

Mit dieser Veranstaltung konnte den Journalistinnen und Journalisten nicht nur professionelle Polizeiausbildung präsentiert werden, es wurde auch die gute Zusammenarbeit zwischen der Tiroler Polizei und den Tiroler Medien weiter vertieft. Die Medienvertreter nutzten den 4. Journalistentag außerdem für zahlreiche Interviews und Filmaufnahmen mit Fachleuten und den Repräsentanten der Landespolizeidirektion.



Parcours



Chefinsp Lentsch Horst erklärt den Parcours



Erklärung des Stopsticks-Gurtes



Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac beim Interview



Generalmajor Norbert Zobl im Gespräch mit Bezirksblätterchef Sieghard Krabichler



Medienvertreter freuen sich auf das Fahrtechniktraining



Polizeimusik Tirol

Begeisternde Konzertsaison 2012

Für die Polizeimusik Tirol geht nun die Reise durch die Konzertsaison 2012 zu Ende. Lassen wir sie noch einmal Revue passieren: Die Musikkapelle war zu Gast in den Bezirken Tirols und eroberte ihr Publikum in Mayrhofen, Elbigenalp, Pertisau, Fiss, Nauders und bei einem Kurkonzert in Bad Häring im Sturm. Einen Besuch stattete die Kapelle auch Lienz in Osttirol ab und begeisterte dort „Jung und Alt“. Für die Musikkapelle war es eine besondere Ehre dort Landeshauptmann Günther Platter im Publikum zu begrüßen. Es



Die Polizeimusik Tirol beim Konzert in Elbigenalp

abwechslungsreiches Programm aus traditionellen und modernen Musikstücken zusammengestellt.

Zu Beginn des 1. Teiles erklang der Marsch, der seit vielen Jahren nicht mehr weg zu denken ist – „Der Marsch der Tiroler Polizei“ komponiert von Johannes Apfolterer. Darauf folgten die Musikstücke „Fanfare in C-Dur“

Bert Kaempfert“ von Hans Joachim Rhinow stellte der Klangkörper ein weiteres Mal seine Vielseitigkeit unter Beweis. Die Soloparts übernahmen Karl Wille an der Klarinette, Franz Josef Fankhauser am Tenorsaxophon, Alois Rudigier an der Posaune, Erwin Mair und Georg Brandstätter an der Trompete.



Landeshauptmann Günther Platter dirigiert den Abschlussmarsch beim Konzert in Lienz



Solist Insp Martin Ortner



Solist Alois Rudigier

war für ihn ein „Leichtes“ den Schlussmarsch zu dirigieren, wobei ihm die Freude an der Musik ins Gesicht geschrieben stand.

Musikoffizier Obstlt Manfred Dummer ist es ein ganz besonderes Anliegen die Polizeimusik Tirol in den Dienst der „guten Sache“ zu stellen. Somit fanden in der diesjährigen Konzertsaison zwei Benefizveranstaltungen in Mieders und in Schwaz zugunsten der Lebenshilfe statt. Zahlreiche Besucher sowie Klienten und Assistenten genossen die Klänge der Blasmusik. Es ist der Polizeimusik gelungen, ihnen ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern. In alt bewährter Manier hat Kapellmeister Gruppeninspektor Werner Eberl ein

von Karl Rosner „Artista“ von Miroslav Smateck, „Barcarole und Entreact“ aus Hoffmanns Erzählungen von Jaques Offenbach, „Dschingis Khan“ von Kees Vlak und der „Walzer Nummer 2“ von Dimitri Schostakowitsch. Den Abschluss des ersten Teiles bildete der „Fliegermarsch“ komponiert von Hermann Dostal.

Der zweite und moderne Teil des Konzertprogrammes begann mit dem sehr schwungvollen Stück „Rock Opening“ von Manfred Schneider. Schon die ersten Takte ließen vermuten, dass es nun mit einer ganz anderen Klangfarbe weiter ging. Mit den Stücken „When the saints go marching in“ von Naohiro Iwai oder „Erinnerungen an

Junge Talente aus den eigenen Reihen begeisterten die Konzertbesucher dieses Jahr mit ihrem Können und ihrer Liebe zur Musik.

Dominik Bair begann seine Ausbildung am Saxophon 2001 an der Landesmusikschule Schwaz. Seit 2004 spielte er bei der Musikkapelle Schwaz mit und war 2006 Gründungsmitglied der Big Band Schwaz. 2012 trat er der Polizeimusik bei. Seine Instrumente sind Saxophon und Bassklarinette. Mit dem Solostück für Altsaxophon „Memories“ aus dem Musical Cats von Andrew Lloyd Webber spielte sich Dominik Bair in die Herzen der Zuhörer.

Daniel Steiner bewies sein Können auf seinem Instrument dem Xylophon.



Er besuchte von 2003 bis 2008 die Landesmusikschule Zillertal und ist seit 2004 „Drummer“ bei der Bezirksmusikkapelle Fügen. „Erinnerungen an Zirkus Renz“ von Gustav Peter forderte, wie es der Name ja bereits vermuten ließ, nahezu akrobatische Übungen am Xylophon. Daniel Steiner begeisterte durch Geschwindigkeit und erntete mit seinem Solostück großen Beifall.

„Erinnerungen“, ein Solostück für Flügelhorn und Tenorhorn komponiert für die Polizeimusik Tirol von Michael Geisler war Alois Rudigier der PI Ried und Martin Ortner der PI Schwaz wie auf den Leib geschneidert. Es war das perfekt gewählte Schlusstück um einen gelungenen Musikabend abzurunden. Den Grundstein der musikalischen Laufbahn von Alois Rudigier legte sein Vater. Dann besuchte er die Landes-

für Jungmusiker ab. Am Landeskonservatorium Innsbruck hatte er für ein Jahr Unterricht bei Professor Erich Rinner auf der Trompete. Er nahm mehrere Male am Wettbewerb „Prima la musica“ teil, wo er den ersten Platz erreichte. Er war Mitglied der Militärmusik Tirol, Gründungsmitglied der Band „Achenbrass“ und ist seit 2010 Trompeter und Flügelhornist bei der Polizeimusik Tirol.

Während des Abends führte wie gewohnt „die Stimme der Polizeimusik Tirol“ Gruppeninspektor Erwin Vögele durch das Programm. Mit der richtigen Mischung an „Schmä“ und besinnlichen Texten fand er auch heuer wieder die passenden Worte, um das Publikum in einem ausverkauften Konzertsaal zu begeistern. Die Polizeimusik Tirol stellte ihr Können und ihre Pro-

Lechleitner, sowie in Quartettstärke zu über 20 Beerdigungen von Kollegen im Ruhestand aus.

Die Polizeimusik Tirol bedankt sich bei allen Freunden und Gönnern sowie der Führung der Landespolizeidirekti-



Zahlreiche Gäste folgten der Einladung zum Konzert in Nauders



Musikoffizier Obstlt Manfred Dummer bei seiner Begrüßung in Achenkirch



Solist Dominik Bair



Gruppenfoto der Polizeimusik Tirol in Nauders

musikschule Landeck von 1994 bis 2003 bei Professor Dr. Bob Tennyson. Er schloss seine Ausbildung mit dem goldenen Leistungsabzeichen für Jungmusiker ab. Er war Mitglied der Militärmusik Tirol, der Musikkapelle Nauders, wo er auch als Stabführer tätig war, des „Brassquintett Gebläse“ Nauders, der Band „Alpenbrass Tirol“, der „Tanzmusik Nauders“ und des „Oberkrainerpartiequintett 123“. 2010 trat Alois Rudigier der Polizeimusik Tirol bei. Seine Instrumente sind Posaune, Tenorhorn, Bariton, E-Bass und Akkordeon.

Martin Ortner, der PI Schwaz, besuchte ab 1999 die Musikschule Jenbach Achenal und schloss diese 2006 mit dem goldenen Leistungsabzeichen

fessionalität aber nicht nur bei Galakonzerten unter Beweis, sondern auch bei zahlreichen polizeiinternen Veranstaltungen. Die Kapelle umrahmte Feierlichkeiten wie Ausmusterungen oder die Eröffnung von Polizeinspektionen etc. Auch durch das Spiel in kleinen Gruppen verliehen die Musiker und Musikerinnen diversen Festakten einen würdevollen Rahmen.

Der Landespolizeidirektion ist es ein großes Anliegen, verstorbenen Kollegen in einem würdevollen Rahmen die letzte Ehre zu erweisen. So rückte die Musikkapelle in diesem Jahr zu zwei Beerdigungen von tödlich verunglückten Beamten, Abteilungsinspektor Franz Franzeskon und Insp Michael

on Tirol für die Unterstützung und Solidarität und wünscht mit den folgenden Zeilen ein frohes Weihnachtsfest:

Weihnachten heißt,
 Ruhe, wo Hektik war
 Lachen, wo Weinen war
 Freude, wo Traurigkeit war
 Gemeinsamkeit, wo Einsamkeit war
 Wärme, wo Kälte war
 Geben, wo Nehmen war
 Liebe, wo Hass war
 Musik, wo vorher Stille war...





1. Sicherheitsbehördliche Tagung in der Landespolizeidirektion Tirol



v.l. HR Dr. Edelbert Kohler, Mag. Helmut Tomac und GenMjr Norbert Zobl

Am 17.10.2012 fand in der Landespolizeidirektion Tirol im Saal „Polizei Tirol“ die erste Sicherheitsbehördliche Tagung der Bezirkshauptleute mit der Geschäftsleitung und den zuständigen Abteilungs- und Büroleitern der Landespolizeidirektion statt.

Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac begrüßte die Tagungsteilnehmer und gab einen Überblick über den Ablauf der Behördenreform. Der Leiter des Geschäftsbereiches B, HR Dr. Edelbert Kohler stellte sich als Ansprechpartner für die Bezirkshauptleute in Fragen der Sicherheits-, Verwaltungs- und Fremdenpolizei vor und erörterte die oberbehördliche Funktion der Landespolizeidirektion. GenMjr Norbert Zobl, der Leiter des Geschäftsbereiches A, betonte, dass auch zukünftig eine enge Abstimmung und Zusammenarbeit zwischen den Bezirkshauptmannschaften und der Landespolizeidirektion angestrebt wird. Bei der anschließenden Diskussion der Tagungsteilnehmer wurden aktuelle und spezifische Themen erörtert.

Polizei bei der BeST 2012

Die Messe für Lehre, Beruf und Studium mit Beteiligung der Tiroler Polizei

Vom 17.-19. Oktober 2012 fand am Innsbrucker Messegelände die BeST (Berufsinformationsmesse) statt. Die BeST sollte jungen Menschen im Alter von 14 bis 18 Jahren die Möglichkeit bieten, sich einen möglichst breit gefächerten Überblick über Berufs-, Studien- und Weiterbildungsmöglichkeiten zu verschaffen. Nach dem überaus großen Interesse für die Polizei auf der VISIO im vergangenen Jahr, entschloss sich die Landespolizeidirektion Tirol auch heuer wieder an einer Berufsinformationsmesse teilzunehmen.

Die Frequenz am Polizeistand, der an den drei Ausstellungstagen von insgesamt drei Bediensteten der Personalabteilung und dem Büro Öffentlichkeitsarbeit der Landespolizeidirektion betreut wurde, war wieder beeindruckend. Besondere Hingucker waren sowohl das ausgestellte Polizeimotorrad, als auch ein weiteres Dienstkraftfahrzeug-„Probesitzen“ inklusive! Am meisten interessierten sich die Jugendlichen über Aufnahmebedingungen, Ausbildung, Karriere und Arbeitsalltag bei der Polizei. Der Frageneinflussreichtum kannte fast keine Grenzen.

Besonders ausgezeichnet wurde die Veranstaltung durch den Besuch der Innenministerin Mag.^a Johanna Mikl-Leitner, die gemeinsam mit Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac am 19.10.2012 den Messestand der Tiroler Polizei besuchte. Sehr interessiert zeigte sich die Ministerin gegenüber dem Pilotprojekt „PJT“ (Polizei Jugend Team), das GrInsp Bernhard Pichler, Einsatztrainer bei der EGFA, selbst entwickelte und auch betreut. Zusammen mit einer Gruppe Jugendlicher wurde über aktuelle Polizeithemen diskutiert, sowie Erfahrungen und Erwartungen ausgetauscht. Für die Landespolizeidirektion Tirol bot die Messe die Möglichkeit, sich als Arbeitgeber neben



Chefinspektor Anton Brida erklärte den Weg zum Polizeiberuf



Gruppeninspektor Erwin Vögele im Kreis der Polizeianwärterinnen



Die Jugendlichen interessierten sich auch für den Fuhrpark der Polizei



Gruppeninspektor Bernhard Pichler bei seinen Ausführungen



Innenministerin Mag.^a Johanna Mikl-Leitner und Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac verfolgten die Diskussion der Jugendlichen mit Gruppeninspektor Bernhard Pichler

bekannten Firmen aus dem privaten Bereich zu präsentieren und die Polizei greif- bzw. nahbar darzustellen.



Herbstübung der Einsatzinheit Tirol

Verabschiedung Obst iR Abentung, Cheflnsp iR Gangl und Grlnsp Voppichler

In der Zeit vom 16. – 18.10.2012 fand unter der Leitung der Einsatz-, Grenz und Fremdenpolizeilichen Abteilung (EGFA) die Herbstübung der Einsatzinheit Tirol (EE-T) in zwei Turnussen mit insgesamt über 160 EE-Mitgliedern, sowie unter Einbindung der PolizeidiensthundeführerInnen (PDHF) statt. Die Übungsstandorte waren dabei die Standschützen-Kaserne in Innsbruck, wo die theoretische Ausbildung stattfand, das Tivoli Fußballstadion in Innsbruck sowie die Straub-Kaserne in Hall.

Nach einem Sonderausbildungs- und einem Waffentrockentrainingsmodul wurde in der Straubkaserne die Nachtübung mit einer praxisorientierten Suchaktion nach vier flüchtigen Straftätern, nach einem angenommenen Raubüberfall durchgeführt. Dabei galt es die über 80 Einsatzkräfte entsprechend zu koordinieren und die vorgegebenen Übungs- bzw. Ausbildungsziele umzusetzen. Diese Übung fand zudem unter erschwerten Bedingungen in absoluter Dunkelheit statt, wobei die eingesetzten Kräfte auf ihre eigenen Lichtmittel angewiesen waren. Abschließend gaben die EE-Beamten bei einem anspruchsvollen Team-

Parcours ihr Bestes und hatten dabei die verschiedensten Aufgaben wie Knoten- und Waffentechnik zu bewältigen. Am 2. Tag wurde eine Einsatzübung mit ca. 50 Fandarstellern (SchülerInnen des BZS Tirol) im Tivoli Fußballstadion Innsbruck abgehalten. Dabei galt es einen komplexen Einsatzablauf, unter Einbindung der einsatzspezifischen Module wie ua. der MZP-Schützen (Mehrzweckpistole), der IFEX-Gruppe (Impulslöschverfahren), sowie der PDHF (Polizeidiensthundeführer) und BeSi (Beweissicherer) abzuwickeln. Das Hauptaugenmerk lag dabei auf der kommunikations- und einsatztaktischen GSOD (Großer Sicherheits- und Ordnungsdienst)-Komponente.

Im Rahmen der Übung fand durch den stellvertretenden Landespolizeidirektor GenMjr Norbert Zobl die Verabschiedung von drei langjährigen Mitgliedern der EE-T – Oberst iR Karl-Heinz Abentung, Cheflnsp iR Reinhold Gangl, sowie Grlnsp Herbert Voppichler in ihren wohlverdienten EE-Ruhestand statt. „Es braucht viel Engagement und Bereitschaft in dieser Einheit, aber es ist etwas Besonderes einer derartigen Sondereinheit anzu-



voli: GenMjr Zobl, Obst iR Abentung, Grlnsp Voppichler, Cheflnsp iR Gangl und Obst Knapp



gehören“, sagte GenMjr Norbert Zobl in seiner Ansprache und bedankte sich bei den Mitgliedern der Einsatzinheit, für die nicht immer ganz leichten Aufgaben speziell bei den Einsätzen an den Wochenenden.



Die beeindruckende Mannschaft der Einsatzinheit Tirol



Dieser kleine Mann ist wohl einer unserer jüngsten Fans



Die drei glücklichen Gewinnerinnen des Alpenrundfluges mit der „Fly Tyrol“!



Kinderpolizeibetreuer Revierinspektor Thomas Ebenbichler mit zwei Kinderpolizisten



Starkes Publikumsinteresse beim Flughafenfest

Mehrere Tausend Menschen besuchten auch heuer wieder das Flughafenfest, das traditionell am 26. Oktober stattfand. Neben der Besichtigungsmöglichkeit von Präsentationen der unterschiedlichen Einsatzorganisationen, wie Feuerwehr, Rotes Kreuz und Bundesheer, war die starke Präsenz der Polizei, die Einblick in verschiedenste Fachbereiche bot, ein Publikumsmagnet. So konnten

Polizei-präsentation beim Flughafenfest am Nationalfeiertag



V.l. Mag. Reinhold Falch, Generalmajor Norbert Zobl, Oberst Martin Kirchler und die jungen Kinderpolizisten.



vo. li. Oberst Martin Kirchler, Chefinspektor Hermann Kirchmair, Pilot Helmut Eder, Generalmajor Norbert Zobl, Kinderpolizeibetreuer Revierinspektor Thomas Ebenbichler mit den drei Gewinnerinnen

verschiedene Einsatzfahrzeuge vom Arrestantenwagen bis hin zu adjustierten Dienstkraftfahrzeugen unter fachkundiger Anleitung besichtigt werden. Die Stationen, bei denen Dienstwaffen, Sondereinsatzmittel und Ausrüstungsgegenstände des EKO-Cobra West, der Landesverkehrsabteilung und der Einsatzeinheit Tirol zu sehen waren, konnten sich eines starken Besucherandrangs erfreuen. Eine besondere Aufmerksamkeit erregten die Männer der EKO-Cobra mit ihren spektakulären Vorführungen.

Natürlich durfte an diesem Tag die Kinderpolizei nicht fehlen. 67 Schüler der Volksschule Angergasse aus Innsbruck, die bereits ihre Ausbildung in der Schule zu Kinderpolizisten absolviert hatten, wurden vor großem Publikum von Moderator GrInsp Erwin

Vögele des Büros Öffentlichkeitsarbeit zur ORF Bühne gebeten. Dort übergab ihnen der stellvertretende Landespolizeidirektor GenMjr Norbert Zobl im Beisein des Flughafendirektors Mag. Reinhold Falch, des Stadtpolizeikommandanten Obst Martin Kirchler, des Kommandanten der Polizeiinspektion Flughafen ChefInsp Hermann Kirchmair und des Kinderpolizeitrainers

RevInsp Thomas Ebenbichler, kleine Geschenke und die begehrten Kinderpolizeiausweise. Im Anschluss daran erfolgte die Verlosung von drei Alpenrundflügen mit der Fly Tyrol, die Flughafendirektor Mag. Falch zur Verfügung stellte. Die drei glücklichen Gewinnerinnen hoben wenig später mit der einmotorigen Maschine ab und genossen Innsbruck und Umgebung aus der Vogelperspektive.



V.l. LPD Mag. Helmut Tomac,
Obstlt Wolfgang Ostheimer, Abtlnsp
Enrico Leitgeb und Lt Romed Giner, BA.

Gedenken an verstorbene Exekutivbeamte

Zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Exekutive gedachten am 30. Oktober 2012 den im Dienst verstorbenen Polizistinnen und Polizisten vor dem „Denkmal der Exekutive“ am Wiener Heldenplatz. Zu diesem Anlass erfolgte eine Kranzniederlegung durch Bundespräsident Dr. Heinz Fischer, Innenministerin Mag. ^a Johanna Mikl-Leitner, sowie den Präsidenten des Kuratoriums Sicheres Ös-

terreich, Mag. Erwin Hameseder. Als Repräsentanten aus Tirol erwiesen Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac und der Leiter der Sicherheits- und Verwaltungspolizeilichen Abteilung, HR Dr. Gerhard Ditz, sowie die Fahnenabordnung mit Obstlt Wolfgang Ostheimer, Fähnrich Abtlnsp Enrico Leitgeb und Lt Romed Giner, den verstorbenen Exekutivbediensteten im Gedenken die Ehre.

Sprengmittelspürhund „DAKOTA“ absolvierte Ausbildung in Tirol



In der Zeit vom 19.-23. November 2012 hielt das Bundesausbildungszentrum Bad Kreuzen unter der Leitung von Chefinspektor Josef Schützenhofer, im Rahmen der 10-wöchigen Ausbildung für Waffen-, Munitions- u. Sprengmittelspürhunde, eine Ausbildungswoche in Tirol ab.

Der Stützpunkt des Roten Kreuzes in Imst wurde Schauplatz einer einsatzbezogenen Übung unter realistischen Umgebungsbedingungen. Die Diensthunde wurden darauf geschult, jede Art von Sprengmittel, Waffen und Munition aufzuspüren und dies mit ruhigem und kontrolliertem Verhal-

ten, dem Diensthundeführer anzuzeigen. Das Erzielen dieses stabilen und konfliktfreien Verhaltens ist besonders wichtig, da bereits die kleinsten Erschütterungen zum Auslösen von explosiven Spreng- bzw. Zündmechanismen führen kann. Das Durchsuchen von Gebäuden, Fahrzeugen, Geländeabschnitten, Flughäfen und der Einsatz bei diversen Großveranstaltungen umspannt das Einsatzgebiet dieser speziell ausgebildeten Spürhunde, von denen in Österreich 36 im Einsatz sind. Weiter Übungsannahmen fanden noch in der AREA 47 und dem Flughafen Innsbruck statt. Unter den Teilnehmern befand sich auch der Tiroler Diensthundeführer Grlnsp Heinrich Rangger mit seinem Diensthund „Dakota“. Alle Teilnehmer beendeten den Lehrgang mit einer erfolgreich abgelegten Abschlussprüfung.



Gruppeninspektor Erwin Vögele mit Samuel



Gemeinsam mit Abteilungsinspektor Markus Wieser testeten die Kinder den Polizeifunk

Besuch blinder und sehbehinderter Schülerinnen und Schüler in der Landespolizeidirektion Tirol

Am Dienstag, den 27. November 2012 besuchten neun Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit ihren vier Betreuern der Landesblinden- und Sehbehindertenschule Innsbruck die

Landespolizeidirektion Tirol. Für sie war die „Polizei“ durch diesen Informationstag nun plötzlich zum Greifen nahe. Die Begeisterung stand den Kindern förmlich ins Gesicht geschrieben.

Gruppeninspektor Erwin Vögele und Kontrollinspektorin Daniela Planckensteiner der Landespolizeidirektion, Büro Öffentlichkeitsarbeit, stellten ein Programm zusammen, das speziell auf



Die Kinder nahmen das Streifenfahrzeug der Polizei genau unter die Lupe



Gruppenfoto mit Revierinspektor Helmut Plank



Gruppeninspektor Alfred Geir führte das Polizeimotorrad vor



Sameth beim Anprobieren des Motorradhelms



Die sehbehinderten Schüler zu Gast bei Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac

die Bedürfnisse blinder und sehbehinderter Menschen abgestimmt war. Zu Beginn stellten die Beamten der Landesleitzentrale unter der Leitung von Abteilungsinspektor Markus Wieser einen Polizeieinsatz nach, den die Mädchen und Burschen über Funk mithören und auf diese Weise mit Spannung miterleben durften.

Gruppeninspektor Alfred Geir der Landesverkehrsabteilung führte im Hof der Landespolizeidirektion in der Kaiserjägerstraße 8 ein Streifenfahrzeug und ein Polizeimotorrad vor. Die Schüler und Schülerinnen nahmen dort Platz und das Testen des Folge-

tonhorns durfte auf keinen Fall fehlen. Besonderes Interesse hatten die Kinder auch am Anprobieren der Schutzausrüstung und am Ertasten verschiedener Ausrüstungsgegenstände der Einsatz Einheit Tirol mit Revierinspektor Helmut Plank.

Abschließend lud Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac zu einer gemeinsamen Nachmittagsjause in die Landespolizeidirektion ein. „Es ist das erste Mal, dass wir eine Schulklasse wie diese bei uns zu Gast haben und es ist mir eine ganz besondere Freude euch hier zu empfangen“, sagte Mag. Tomac. Die Kinder erzählten von ihrer Schul-



Die Kinder beim Anprobieren der Schutzausrüstung

ausbildung und stellten jede Menge Fragen an den Landespolizeidirektor.

Zurück in der Landesblinden- und Sehbehindertenschule zeigten die Kinder Gruppeninspektor Erwin Vögele und Kontrollinspektor Daniela Planckensteiner voller Stolz ihre Klassenzimmer. Als Zeichen der Wertschätzung luden die Betreuerinnen schließlich die Beamten ein, an ihrer Weihnachtsfeier am 20. Dezember teilzunehmen.

Für die Kinder ging somit ein sehr ereignisreicher Tag, an dem die Polizei bei ihnen bleibende Eindrücke hinterließ, zu Ende.



Durch das Ertasten lernten die Kinder Einsatzmittel der Polizei kennen



Samuel präsentiert stolz die Geschenkartikel der Polizei



Kuratorium Sicheres Österreich
Landesklub TIROL

Am späten Nachmittag des 17.10.2012 ehrte der Präsident des KSÖ Landesklub Tirol, Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac, gemeinsam mit Landeshauptmann Günther Platter, im Beisein zahlreicher Ehrengäste im Parissaal des Landeshauses Tirol 15 couragierte Zivilpersonen für ihr vorbildliches Verhalten. Untermalt wurde der feierliche Akt von einem Blechbläserensemble der Polizeimusik Tirol.

„Hinsehen, Hinhören und Handeln, ohne sich selbst in Gefahr zu bringen“. Dieses Motto zog sich wie ein roter Faden durch den Abend. 5 Frauen und 10 Männer haben in zwölf Fällen durch ihre besondere Aufmerksamkeit, durch das Übermitteln präziser Hinweise an die Polizei sowie das Erkennen eines sofortigen Handlungsbedarfes Mut und Zivilcourage bewiesen und damit die Polizei bei der Klärung von Straftaten und der Festnahme von Tatverdächtigen wesentlich unterstützt. Besonders beeindruckt hat ein Vorfall in Ötz, bei dem ein mutiger Tiroler nach einem Schussattentat auf eine junge Frau, dem Täter noch am Tatort die Schusswaffe aus der Hand riss, und somit das Leben und die Gesundheit weiterer anwesender Personen schützte.

Sichtlich erfreut und begeistert über das couragierte Verhalten äußerte sich Landeshauptmann Günther Platter in seiner Ansprache.

„Hinschauen statt Wegsehen“, ohne die Mithilfe und die Zivilcourage der Bürgerinnen und Bürger könnte die Polizei viele Straftaten nicht klären, führte der Präsident des KSÖ Landesklub Tirol und Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac in seiner Ansprache aus.

Im kleinen feierlichen Rahmen erhielten die couragierten Zivilpersonen von Landeshauptmann Platter und Landespolizeidirektor Mag. Tomac nach der Verlesung der einzelnen Sachverhalte ein Anerkennungsdekret und einen Glaswürfel des KSÖ-Tirol als Ehrengeschenk für ihr vorbildliches Verhalten.

Ehrung von couragierten Zivilpersonen im Landhaus in Innsbruck



Die ausgezeichneten couragierten Bürger



Vo.li. Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac, couragierte Zivilperson Elmar Zimmermann, Landeshauptmann Günther Platter, Vizebürgermeister von Umhausen Johann Kammerlander und Bezirkspolizeikommandant von Imst Oberstleutnant Hubert Juen



Ein Quintett der Polizeimusik Tirol umrahmte die Feierlichkeit mit Barockmusik



Landespolizeidirektor Mag. Tomac bei seiner Ansprache



Landeshauptmann Günther Platter bei seiner Ansprache

Einbruchssicherung und Cybercrime

Informationsreihe des KSÖ Tirol gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Tirol



Zahlreiche Gäste nahmen teil



Stand der Präventionsstelle



Die Vortragenden mit Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac und dem Leiter des Landeskriminalamtes Obst Walter Pupp

„So bleiben Einbrecher draußen“, lautete heuer das Motto der erfolgreichen Veranstaltungsreihe „Sicherheits-Check“ des Kuratoriums Sicheres Tirol in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer Tirol und der Tiroler Polizei. Mit umfangreichen Informationen über das organisierte Verbrechen im Internet, Cybercrime und Einbruchssicherung wurden Themen aufgegriffen, mit denen sich alle Unternehmer konfrontiert sehen, weil sie topaktuell sind. Die kostenlosen Informationsveranstaltungen mit einigen Sicherheitsausstellern fanden in Lan-

deck, Lienz, Kufstein in der jeweiligen Bezirksstelle der Wirtschaftskammer sowie im Congress Igls in Innsbruck statt. Die Spezialisten des Landeskriminalamtes Tirol, die über die Kriminalitätsentwicklung in Tirol berichteten, sowie ein Vortrag von Bernhard Bachofner über moderne Sicherheitskonzepte mit Hilfe einer elektronischen Einbruchssicherung sorgten für großes Interesse. Die Präsentation durch Michael Meixner der Firma Deloitte mit „Live-Hacking“ unter dem Motto „So schnell und einfach ist Datenklau“ sorgte für besondere Spannung.

KSÖ Ratgeber - Sicher im Internet

Ein Ratgeber für (fast) alle Fälle

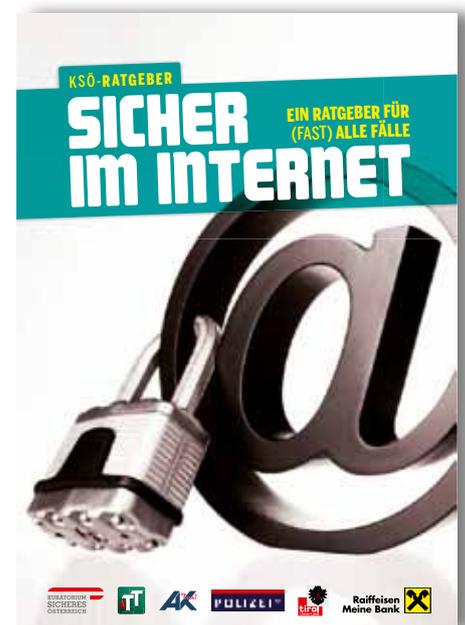
Die Datensicherheit im Internet ist ein brandaktuelles Thema unserer Zeit. Die Sicherheit persönlicher Daten zu gewährleisten, gilt als eine unserer ganz großen Herausforderungen. Mit dieser KSÖ-Broschüre ist ein weiterer Baustein zum gemeinsamen Ziel – Tirol noch sicherer zu machen – gelungen.

Land Tirol, Arbeiterkammer Tirol, Tiroler Tageszeitung, Raiffeisenlandesbank Tirol und die Landespolizeidirek-

tion Tirol, denen die Sicherheit in Tirol ein bedeutendes Anliegen ist, haben sich gemeinsam mit dem KSÖ-Tirol zusammengefunden und dieses Projekt realisiert.

- Auflage: 15.000
- Erhältlich: In allen Tiroler Raiffeisen Banken sowie auf allen Polizeidienststellen

KSÖ-Ratgeber „Sicher im Internet“





KSÖ-Tirol - Vorhaben 2013

Auch im Jahr 2013 wird das KSÖ Tirol wieder Projekte und Vorhaben umsetzen und mit diversen Partnern in gewohnter Weise zusammenarbeiten.

Derzeit sind folgende Projekte - nach Abstimmung mit den Mitgliedern beim Round Table - geplant:

• **Jänner/Februar:** Produktion einer

DVD zum Thema Cyber-Crime/Datensicherheit; Kooperation mit einer HTL sowie mit den KSÖ-Partnern Land Tirol, AK-tirol, TT und RLB Tirol. Die DVD soll nach der Präsentation sowohl für Unterrichtszwecken als auch für Klein- und Mittelbetrieben zur Verfügung stehen.

- **Februar:** „Round Table“ mit den Mitgliedern
- **März:** Frühjahrsmesse mit dem Thema „Sicherheit“ in einer eigenen Halle am Messegelände in Innsbruck mit einer Sicherheitseventveranstaltung zum Thema Cyber-Crime im Rahmen der Messe.
- **März:** Präsentation der DVD und Auftakt für vier Großveranstaltungen mit Schulen in den Regionen
- **April bis Juni:** angeführte Großveranstaltungen in Schulen
- **Herbst:** Diskussionsabend zum Thema Migration – Kooperation mit der Universität Innsbruck und den Experten des Bundesministeriums



Jugendprävention im Oktober in allen Tiroler Bezirken

Das im Jahr 2007 ins Leben gerufene Projekt des BM.I, „Bleib sauber – Jugend OK“, hat bereits in den vergangenen Jahren wesentlich dazu beigetragen, ein gutes Präventionsbewusstsein zu schaffen und die Zusammenarbeit zwischen jungen Menschen und der Polizei zu fördern. Ziel des Projektes ist es, einen möglichst breiten Aktionsradius zu setzen und neben den jährlich wiederkehrenden Präventionsmaßnahmen der Tiroler Polizei zu Schulbeginn alle verfügbaren Kräfte zu aktivieren um unter dem Slogan „Bleib sauber - Jugend OK“ proaktive, der Zielgruppe entsprechende, Präventionsarbeit zu leisten. Da es für die Vorbereitung der verschiedenen Veranstaltungen einer gründlichen Vorbereitung bedurfte, erging bereits im Frühjahr 2012 an den

Kommandanten des Stadtpolizeikommandos Innsbruck und an die Bezirkspolizeikommandanten der Auftrag, im eigenen Bereich die Problemfelder der Jugendkriminalität zu erkunden, Kontakte herzustellen und darauf aufbauend Präventionsveranstaltungen zu planen.

In Zusammenarbeit bereiteten die Beamten AbtInsp Horst Lehner des LKA-KBD und ChefInsp Bernhard Walchensteiner der LVA einen Polizeiquiz vor, der von drei Bezirken für ihre Hauptveranstaltung übernommen wurde.

Weiters wurde für die Veranstaltungsreihe ein neuer Jugendpräventionsfolder - ebenfalls in Zusammenarbeit zwischen LKA und LVA - entwickelt.

Mit großem Aufwand und viel Engagement führten die Bezirkspolizeikommanden bzw. das Stadtpolizeikommando die verschiedenen Veranstaltungen in den Bezirken durch. Wieder wurden neue Wege in der Jugendprävention beschritten, die auf fruchtbaren Boden vielen. Vor allem die Rückmeldungen aus den teilnehmenden Schulen waren sehr positiv. Die Polizei konnte mit dieser wieder optimal durchgeführten Präventionsaktion insgesamt 6500 SchülerInnen, LehrerInnen, Eltern und anderen Personen erreichen.

Es wird auch in Zukunft Aufgabe aller Verantwortlichen sein, die Kreativität und Motivation unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Wohle unserer Jugend einzusetzen.

VERANSTALTUNGEN DES PROJEKTES ‚JUGEND OK‘ IN DEN TIROLER BEZIRKEN:

BEZIRK	ZEITPUNKT DER HAUPT-VERANSTALTUNG/EN	ART DER VERANSTALTUNGEN	ERREICHTE JUNGE LEUTE
Imst	05.11.2012	‚Bezirkspolizeiquiz‘ Zeitgleich an allen 12 vierten Klassen der Hauptschulen des Bezirkes	698
IBK Land	03. + 04.10.2012	2 Veranstaltungen im Stationsbetrieb in der Hasenheide in Aldrans mit Kindern der 21 Haupt- und neuen Mittelschulen des Bezirkes Vorfürhungen unter dem Motto: <ul style="list-style-type: none"> • Prävention durch Aufklärung und Prävention • Vorstellung des Polizeiberufes • Polizeibeamter als Ansprechpartner 	781
Kitzbüchel	16., 19., 24. und 30.10.2012	Je 1 Veranstaltung in 3 Schulen des Bezirkes (Vorstellungen verschiedenster Sparten der Polizei und Präventionsvorträge zu den Themen) <ul style="list-style-type: none"> • Besuch eines Eishockeyspieles des KEC „Die Adler“ 	1044



Kufstein	12.10.2012 18.10.2012	Präsentation selbstgefertigter Filmspots im Gemeindesaal in Kramsach Informationsveranstaltung in Zusammenarbeit verschiedener Behörden in der HS Fischergries in Kufstein. Zusätzlich: 6 Präventionsveranstaltungen an Schulen im Bezirk Kufstein	437
Landeck	09.10.2012	1 öffentliche Veranstaltung im Stadtsaal in Landeck für alle 4. HS-Klassen des Bezirkes zum Thema „Gefahren im Cyberspace“ Verschiedene Vorträge durch MA, AK und Info-Point zu den Themen • ‚Abzocke‘ mit Handy und Internet • Urheberrechte • Daten in Facebook, Google,..... in Verbindung mit ‚Cybermobbing‘	400
Lienz	9., 11. u. 17.10.2012	3 Veranstaltungen in der WKO Lienz, Schüler der 4 Klassen der HS und 4. Kl. Unterstufe des BG/BRG Lienz Themen (bzw. Stationen): • Kriminalprävention • Verkehrsprävention • Das Österr. Rote Kreuz • Unterhaltung (Klettern und Bouldern)	1390
Reutte	13.11.2012	‚Bezirkspolizeiquiz‘ Zeitgleich an allen 11 vierten Klassen der Hauptschulen des Bezirkes zusätzlich eine Präventionsveranstaltung in der Schule	200
Schwaz	05., 18., 24. und 25.10.2012 08. + 17.10.2012	Informationsveranstaltungen an allen polytechnischen Schulen des Bezirkes (11 Klassen) Vortragsreihe an der Tourismusschule Zell a.Z.	408
IBK Stadt	30.10.2012	Bezirkspolizeiquiz‘ Zeitgleich an allen 22 vierten Klassen der Hauptschulen der Stadt Innsbruck verschiedene Podiumsdiskussionen im Jugendzentrum Hötting West und im JZ „Space“ Jugendschwerpunkte in öffentlichen Verkehrsmitteln betreffend Einhaltung der Jugendschutzbestimmungen und der Gewerbeordnung in Zusammenarbeit mit der mobilen Überwachungsgruppe (MÜG) der Stadt Innsbruck	1060
LVA Tirol	25.10.2011	1 Präventionsveranstaltung an der Tourismusfachschule Villa Blanka in Innsbruck zum Thema ‚Gefahren und Risiken im Straßenverkehr‘ Vorträge von Polizisten und Mitgliedern des Kuratoriums für Verkehrssicherheit.	70

Präventionsaktivitäten „Bleib sauber – Jugend ok“ im Bezirk Kufstein



Kriminaldienstreferent *ChefInsp Walter Gaschnig* konnte zahlreiche Jugendliche im *Gemeindesaal Kramsach* begrüßen



GrInsp Doris Klement freute sich mit den Jugendlichen über die gelungene Veranstaltung



Stellvertretend für die vielen hervorragend organisierten Veranstaltungen in allen Tiroler Bezirken werden hier dieses Jahr die Präventionsaktivitäten des Bezirkes Kufstein im Monat Oktober 2012 dargestellt.

Am 12. Oktober 2012 fand im Gemeindesaal in Kramsach im Rahmen der Jugendpräventionsinitiative „Bleib Sauber - Jugend ok“ des Bundesministeriums für Inneres eine Filmvorführung statt. Mit jungen Leuten des Bezirkes wurden Video-Clips zu den Themen, Alkoholmissbrauch, Verhalten im Straßenverkehr, Drogenkonsum, Blind Date, Internetmobbing und Vandalenakte aufgenommen. Initiiert und

vorbereitet wurde dies durch die Präventionsbeamtin GrInsp Doris Klement der PI Kramsach. Ihr und ihren HelferInnen gelang es in hervorragender Weise die Themen aufzubereiten. Die von den Schülern und Schülerinnen aufgenommenen Video-Spots wurden in der öffentlichen Veranstaltung in Kramsach vorgestellt. Dabei konnte man sich davon überzeugen, mit welcher Offenheit und Klarheit die jungen Leute die Themen angegangen und dargestellt haben.

Die PräventionsbeamtInnen des Bezirkes Kufstein - allen voran ‚Regisseurin‘ GrInsp Doris Klement - arbeiteten im Vorfeld der Veranstaltung das Programm aus, wobei für die Aufnahme der Filmspots ein professioneller Kameramann gefunden werden konnte, der die Spots aufnahm, bearbeitete und nachbereitete. Der Gemeindesaal in Kramsach

war bis auf den letzten Platz gefüllt, als der Kriminalreferent des BPK Kufstein, ChefInsp Walter Gaschnig um 18.00 Uhr die Veranstaltung eröffnete. Die Filmspots wurden Stück für Stück vorgezeigt und fanden im Publikum großen Anklang. Die Videoclips waren alle selbsterklärend und mussten nicht erst lang und breit diskutiert werden.

Zusätzlich gab es noch eine Zumba-Tanzvorführung mit Kindern der Umgebung und einer professionellen Trainerin, die mit ihrer Begeisterung und ihrem Engagement die Anwesenden in ihren Bann zogen. Den Abschluss bildete ein gemütliches Beisammensein, wo die Jugendlichen die Möglichkeit hatten, mit den Polizistinnen und Polizisten noch über das eine oder andere Thema zu reden. Zuzüglich zu dieser Hauptveranstaltung wurden von den PräventionsbeamtInnen des Bezirkes Kufstein noch weitere sechs Schulen besucht und Fachvorträge und Diskussionsrunden zu Jugendpräventionsthemen abgehalten. *Obstl Karl Ritscher, LKA*



Revl Insp Markus Gollner von der PI Rum und Chefl Insp Dietmar Hosp vom LKA Tirol mit Musikanten der „Innbrügler“ am Beratungsstand.

Die „SenAktiv“ Messe, die vom 16. bis 18. November 2012 im Congress in Innsbruck veranstaltet wurde, war auch heuer wieder ein Publikumsmagnet für ältere Menschen aus ganz Tirol. An den drei Tagen wurden über 4.000 Besucher gezählt. Die Kriminal-

Teilnahme der Kriminalprävention an der „SenAktiv“ Messe

prävention des LKA Tirol war mit einem Beratungsstand vor Ort vertreten.

Am ersten Tag wurde das Congressgebäude und der Infostand der Kriminalprävention von den Besuchern regelrecht gestürmt. Es dürfte wohl daran gelegen haben, dass an diesem Tag kein Eintritt zu entrichten war.

Die anderen beiden Tage waren ebenfalls sehr gut besucht. Chefl Insp Dietmar Hosp und Abtl Insp Roland Schweighofer referierten über Einladung der Messeleitung täglich im Saal Brüssel zu seniorenrelevanten Themen. Die Präventionsbeamten des BPK Innsbruck-Land unterstützten in wertvoller

Weise die Beamten des LKA bei den Beratungsgesprächen. Neben allgemeinen Sicherheitsthemen stellte während des Messerverlaufes die ältere Generation auffallend viele Fragen zum Thema Internet und den damit verbundenen Gefahren. Deliktsspezifisch verteilten die Präventionsbeamten Folder und Merkblätter sowie Streuartikel an die Besucher. Über 400 Beratungsgespräche bestätigen eindrucksvoll, dass die Kriminalprävention ein wichtiger und unverzichtbarer Teil der Polizeiarbeit ist.

Chefl Insp Dietmar Hosp

Die Kriminalpolizeipräventionsbeamten für Eigentum und Sicherheit im Bezirk Imst, Revl Insp Sabine Sailer-Pekar und Revl Insp Michael Kirschner, veranstalteten in Zusammenarbeit mit dem KBD des LKA Tirol, Chefl Insp Dietmar Hosp und Abtl Insp Roland Schweighofer, am 23.11.2012 in der Zeit zwischen 09:00 – 18:00 Uhr in Imst, Fachmarktzentrum, gemeinsam mit weiteren Fachfirmen einen Sicherheitstag.

Schwerpunkt dieses Sicherheitstages war die Sicherung von Eigenheimen, Wohnungen, Eigentum und allgemeinen verhaltensorientierten Maßnahmen für die persönliche Sicherheit.

Es herrschte reges Interesse. Von Seiten der Kriminalprävention wurden zahlreiche Einzelberatungen durchgeführt. Die ausstellenden Fachfirmen verzeichneten ebenfalls einen starken Besucherandrang. Um 11:00 Uhr und um 14:00 Uhr fand jeweils eine Vorfüh-

Kriminalpolizeiliche Beratung beim 3. Sicherheitstag in Imst



Kontrl Insp Eugen Fritz mit seinem Diensthund, Revl Insp Sabine Sailer-Pekar und Revl Insp Michael Kirschner der PI Imst im FMZ vor dem Stand der Kriminalprävention

rung von Diensthundeführer Kontrl Insp Eugen Fritz mit seinem Banknotenspürhund „Lux“ statt.

Chefl Insp Dietmar Hosp





Abteilungsschießen des Landeskriminalamtes 2012

Unter dem Motto „Katz und Maus“

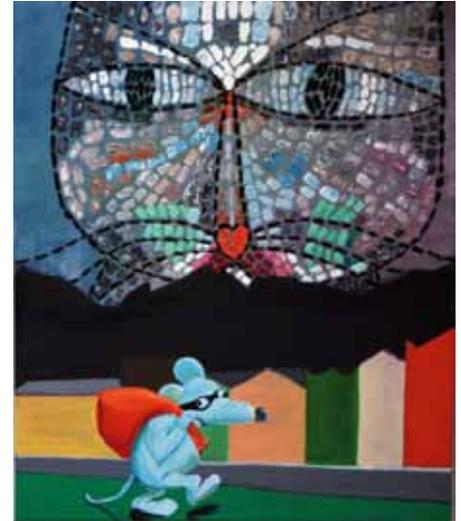


Der Leiter des Landeskriminalamtes Obst Walter Pupp bei der Begrüßung der Schützen

Im Jahr 2011 fand nach einer doch längeren Pause, das erste LKA Schießen statt. Auf Grund der positiven Rückmeldungen der TeilnehmerInnen entschloss man sich, die Veranstaltung auch im heurigen Jahr zu wiederholen. Am 05.10.2012 war es wieder so weit. Insgesamt nahmen 103 Schützinnen und Schützen daran teil. Der Bogen der TeilnehmerInnen spannte sich vom Landesgericht über die Staatsanwaltschaft Innsbruck, die Gerichtsmedizin Innsbruck, das Amt der Tiroler Landesregierung, die Freunde aus dem Bereich der Fahndungsabteilungen Italien und Deutschland bis zu anderen

befreundeten internen und externen Organisationen.

Das Schießen selbst wurde am Schießstand Innsbruck-Arzt durchgeführt. Wiederum hervorragend betreut durch die Waffenmeister der LPD-Tirol. Im Anschluss an den Schießbewerb traf man sich zur Preisverteilung in den historischen Räumen des „Restaurant Weiherburg“, das einen herrlichen Blick über Innsbruck bot.



Bildscheibe „Katz und Maus“

Das Cartoon-ähnlich ausgestaltete Bild des Künstlers Rudolf Berti trägt den Titel „Katz und Maus“ und besitzt sehr viel Symbolkraft. Es steht global für das Wirken von Polizei und Justiz im modernen Rechtsstaat. Ein treffendes Motto für ein LKA-Schießen.

Die bildfüllend und dominant dargestellte, facettenreiche, wachsamer Katze



Der Künstler Rudolf Berti mit seinem Werk



Die erfolgreichen Schützinnen und Schützen

wacht nicht nur als Symbol sondern auch als Garant für Recht und Gesetz über unser Land und unsere Stadt.

Der Bezug zu unserer Landeshauptstadt ist für den aufmerksamen Betrachter evident. Klar erkennbar sind die in schwarz gehaltenen Umriss der Nordkette mit der Felsnase „Frau Hitt“, sowie nach unten anschließend die farbig gemalte Silhouette der Häuserzeile im Stadtteil „Mariahilf“. Die Katze steht als Symbol für die Rechtsordnung, die

hier als Mosaik gestaltet ist. Die unzähligen bunten Vierecke, die in einem aufwändigen Verfahren mit Spachteltechnik aufgetragen wurden, symbolisieren die zahlreichen Gesetze in einem Rechtsstaat. Der dazwischen durchscheinende Hintergrund bringt nach Ansicht des Künstlers zum Ausdruck, dass auch die besten Gesetzeswerke Rechtslücken aufweisen. Mit hypnotisierend anmutendem Blick beobachtet die Katze das Geschehen in der Stadt.

Ihr entgeht nichts. Schon gar nicht die „beutebeladene“, davonschleichende diebische Maus. Die Katze alleine bestimmt, wann sie zupacken wird. Sie ist jederzeit dazu bereit.

Der Stadtteil „Mariahilf“ wurde nach der Art des sogenannten „Color-Field-Painting“ ausgeführt (auf Deutsch: Farbfeldmalerei – eine Technik, die gegen 1948 in den USA entstanden und durch monochrome Farbflächen gekennzeichnet ist). Die dargestellte Häuserzeile symbolisiert das bunte Treiben in der Stadt, wo eine diebische Maus soeben versucht, sich mit der Beute davonzuschleichen. Die monochrom gehaltene Nordkette sorgt für die nötige Distanz zwischen dem bunten Treiben der Gesellschaft und der Rechtsordnung, symbolisiert durch die Katze. Der Künstler, Rudolf Berti, dazu: „Die Mühlen der Justiz mahlen zuweilen langsam. Sie braucht Distanz, um objektiv zu sein und Zeit, um Sachverhalte möglichst exakt darstellen und beurteilen zu können.“

In ihrer Buntheit ist die Maus ein Teil des städtischen Treibens. Ihr rechtes Auge ist rückwärts gerichtet, um zu prüfen, ob sie auch nicht verfolgt wird. Das andere Auge ist nach vorne gewendet, um zu sehen, ob der Fluchtweg frei ist. Dennoch nützt es der Maus nichts, denn die Katze hat sie von oben her ständig im Auge. Der Dieb hat keine Chance der Polizei und Justiz zu entkommen. Am Ende siegt die Gerechtigkeit.

Das Schreiben der Leiterin der Staatsanwaltschaft Innsbruck, Frau Dr. Brigitte Loderbauer, drückt wohl am besten aus, dass die Veranstaltung den TeilnehmerInnen gefallen hat (dem ist nichts hinzuzufügen):

„Vielen Dank für die Organisation und den sehr netten abendlichen Ausklang der Veranstaltung im Namen aller StaatsanwältInnen der Staatsanwaltschaft Innsbruck. Wir hoffen, dass es auch im nächsten Jahr möglich sein wird, diese Veranstaltung wieder abzuhalten, weil sie eine sehr positive Kommunikation über den Berufsalltag hinaus ermöglicht.“

Obst Dr. Christoph Hundertpfund



ENQUETE zum Thema GESCHWINDIGKEIT in Innsbruck

Das Land Tirol veranstaltete am 21.11.2012 aufgrund eines Beschlusses des Tiroler Landtages gemeinsam mit der Landespolizeidirektion (LVA) und dem Kuratorium für Verkehrssicherheit eine Enquete zum Thema Geschwindigkeit. Der Vorstand der Abteilung Verkehrsrecht, Dr. Bernhard Knapp, konnte im Festsaal des Landhauses den Verkehrslandesrat DI Dr. Bernhard Tilg, Abgeordnete zum Tiroler Landtag, die Klubobleute der Landtagsparteien, Vertreter der Behörden, Bürgermeister verschiedener Gemeinden Tirols sowie von der Polizei die Referenten der BPK und den Stadtpolizeikommandanten von Innsbruck begrüßen. „Tirol hat in der Vergangenheit bereits sehr viel für mehr Verkehrssicherheit geleistet und auch erreicht, dennoch muss auf diesem Gebiet konsequent weitergearbeitet werden und alles versucht werden, die Zahl der Toten und Verletzten auf unseren Straßen noch weiter zu reduzieren“, betonte LR Dr. Tilg in seiner Einführung. Könnte die durchschnittliche Fahrgeschwindigkeit nur um 5 km/h gesenkt werden, ließe sich die Zahl der Verkehrstoten in Österreich pro Jahr zum ca. 80 reduzieren (Tirol minus 7 Verkehrstote). Die Geschwindigkeit beeinflusst jeden Verkehrsunfall und in etwa 25% der Fälle bildet die nicht angepasste oder überhöhte Geschwindigkeit die Hauptunfallursache. Der Leiter der LVA, Oberst Markus Widmann, referierte über die Möglichkeiten der polizeilichen Geschwindigkeitsüberwachung, die speziellen Einsatztechniken, die Überwachungsergebnisse, die Erfahrungen mit „zu schnellen“ Verkehrsteilnehmern und die Einstellung der Bürger zur Geschwindigkeitsüberwachung. DI Ekkehard Allinger-Csollich von der Abteilung Verkehrsplanung beleuchtete das Thema aus dem Blickwinkel des „Miteinander im Straßenverkehr“ und betonte die besondere Herausforderung, dass alle Verkehrsteilnehmer – vom Fußgänger über den Zweiradfahrer bis hin zum Lkw-Lenker – mehr Verständnis für einander auf-



Obst Leiter LVA Markus Widmann, Verkehrslandesrat DI Dr. Bernhard Tilg, Leiter des KfV Tirol Mag. Norbert Blaha und der Vorstand der Abteilung Verkehrsrecht Dr. Bernhard Knapp



bringen sollten. Von der Abteilung Verkehrsrecht schilderte Ing. Gottfried Reremoser die Möglichkeiten, Förderungsmittel für die Umsetzung von Verkehrssicherheitsprojekten aus dem Verkehrssicherheitsfonds zu lukrieren. Am Beispiel „Schutzwegoffensive“ konnte eindrucksvoll dargelegt werden, welche Verbesserungen sich dadurch für die Verkehrsteilnehmer ergeben. Vom Kuratorium für Verkehrssicherheit erläuterte Dr. Armin Kaltenegger den derzeitigen Stand der 25. StVO-Novelle, mit der den Gemeinden die Möglichkeit eröffnet werden sollte, unter bestimmten Voraussetzungen wieder selbst Geschwindigkeitsmessungen durchzuführen. Mag. Norbert

Blaha rundete die Enquete mit einem Vortrag über sogenannte Begegnungszonen ab. In Begegnungszonen gibt es kaum noch Verkehrszeichen und Fußgänger, Radfahrer, Autofahrer etc. teilen sich den zur Verfügung stehenden Verkehrsraum. Im Anschluss an die einzelnen Referate, in den Pausen und nach dem Ende der Enquete kam es noch zu einem umfassenden Gedankenaustausch und zu überaus interessanten Diskussionen. Am Schluss waren sich jedenfalls alle darüber einig, dass ein Weniger an Geschwindigkeit zu einem deutlichen Plus an Verkehrssicherheit führt.

Oberst Markus Widmann



Führerschein – die wichtigsten Änderungen ab 2013

Mit der 14. FSG Novelle wird die 3. EU Führerscheinrichtlinie, welche am 19.01.2013 in Kraft tritt, umgesetzt.



Durch die Umsetzung der 3. EU Führerscheinrichtlinie kommt es mit der 14. FSG Novelle ab dem 19.01.2013 zu wesentlichen Änderungen im Führerscheingesetz. Einer der tragenden Grundsätze ist dabei die Erhöhung der Verkehrssicherheit, wobei insbesondere der „stufenweise Zugang“ zur Erlangung der Führerscheinklasse A festgeschrieben wurde.

- Beim stufenweisen Zugang wird das Sammeln von Erfahrung auf kleineren

Motorrädern gefordert, bevor man auf größere Motorräder umsteigt. Dazu wurden zwei neue Führerscheinklassen A1 und A2 geschaffen

- Weiters wird das Mindestalter für Lenkerinnen und Lenker, die keine Praxis aufweisen können, in der Kategorie A auf 24 Jahren erhöht.

Keine der neuen Führerscheinklassen für Kraffräder wird aber durch bloßen Zeitablauf zu einer höheren Klasse (wie bisher Vorstufe A zu A) erreicht. Jede Klasse muss getrennt erworben werden.

Für Kleinkrafträder (Mopeds) wird eine neue europäische Klasse AM eingeführt. Für diese Klasse wird zumindest eine theoretische Prüfung vorgeschrieben, was die Verkehrssicherheit gerade für die stärker gefährdeten jüngsten Fahrerinnen und Fahrer erhöhen soll.

Neu ist auch die Befristung aller nach ab dem 19.01.2013 ausgestellten Lenkberechtigungen der Klassen AM, A1, A2, B und BE auf 15 Jahre. Anders als bei den – bisher schon verpflichtenden – Befristungen für die C und D-Klassen

handelt es sich dabei um eine reine Administrativpflicht. Eine gesundheitliche Untersuchung ist zur Verlängerung nicht notwendig, auch geht das Recht zum Lenken solcher Fahrzeuge mit Ablauf der Frist nicht verloren.

Die Befristung dient dem Richtlinienziel, die Fälschungssicherheit des EU-Führerscheines durch ständige Umstellung auf technisch höchst fälschungssichere Dokumente auf einem hohen Niveau zu halten.

- Ein Zwangsumtausch alter Führerscheine und Mopedausweise ist nicht vorgesehen, jedoch wird die Frist für die Umschreibung mit 19.01.2033 festgesetzt.

Durch die neuen Klassenstrukturen gibt es keine Klassenkombinationen mehr (z.B. B u E), sondern nur mehr eigenständige Klassen, mit direkt daran anknüpfenden Inhalten (BE, C1E, CE, D1E u DE). Die Unterklassen werden dadurch abgeschafft.

Die Möglichkeiten, schwere Anhänger an einem Fahrzeug der Klasse B mit dem Führerschein der Klasse B zu ziehen, werden erweitert. Die höchstzulässige Gesamtmasse der Fahrzeugkombination beim Ziehen von schweren Anhängern, wird nach vorangehender Absolvierung einer praktischen Ausbildung im Ausmaß von 7 Unterrichtseinheiten von 3.500 kg auf 4.250 kg angehoben.

Bernhard Walchensteiner,
Cheflnsp





Die neue Führerscheinklassenstruktur und das Mindestalter ab 19.01.2013 im Überblick:

KLASSE	UMFANGBERECHTIGUNG	MINDESTALTER
AM	<ul style="list-style-type: none"> • Motorfahräder • Vierrädrige Leichtkraftfahrzeuge 	16 Jahre
A1	<ul style="list-style-type: none"> • Motorräder mit oder ohne Beiwagen bis 125 ccm 	16 Jahre
A2	<ul style="list-style-type: none"> • Motorräder mit oder ohne Beiwagen bis 35 kW 	18 Jahre
A	<ul style="list-style-type: none"> • Motorräder mit oder ohne Beiwagen • Dreirädrige Kraftfahrzeuge mit einer Leistung von mehr als 15 kW 	24 Jahre bzw. 20 Jahre bei 2 Jahren Vorbesitz A2
B	<ul style="list-style-type: none"> • Kraftwagen mit nicht mehr als 8 Plätzen außer Lenkerplatz und hzLGG von nicht mehr als 3.500 kg 	18 Jahre (17 Jahre bei L 17 Ausbildung)
BE	<ul style="list-style-type: none"> • Zugfahrzeuge Klasse B und Anhänger oder Sattelanhänger mit hzLGG von nicht mehr als 3.500 kg 	18 Jahre
C1	<ul style="list-style-type: none"> • Kraftwagen mit hzLGG von mehr als 3.500 kg, aber nicht mehr als 7.500 kg 	18 Jahre
C1E	<ul style="list-style-type: none"> • Zugfahrzeuge Klasse C1 und Anhänger oder Sattelanhänger mit hzLGM von mehr als 750 kg sofern die hzLGM der Fahrzeugkombination 12.000 kg nicht übersteigt • Zugfahrzeug der Klasse B und ein Anhänger oder Sattelanhänger mit hzLGM von mehr als 3.500 kg sofern die hzLGM der Fahrzeugkombination 12.000 kg nicht übersteigt. 	18 Jahre
C	<ul style="list-style-type: none"> • Kraftwagen deren hzLGM mehr als 3.500 kg beträgt 	21 Jahre (bzw. 18 Jahre bei Berufskraftfahrerausbildung)
CE	<ul style="list-style-type: none"> • Zugfahrzeug der Klasse C und einen Anhänger oder Sattelanhänger mit hzLGG von mehr als 750 kg 	21 Jahre (bzw. 18 Jahre bei Berufskraftfahrerausbildung)
D1	<ul style="list-style-type: none"> • Kraftwagen mit mehr als 8 aber nicht mehr als 16 Plätzen außer Lenker und mit einer höchsten Länge von 8 m 	21 Jahre
D1E	<ul style="list-style-type: none"> • Zugfahrzeuge der Klasse D1 und ein Anhänger mit einer hzLGM von mehr als 750 kg 	21 Jahre
D	<ul style="list-style-type: none"> • Kraftwagen mit mehr als 8 Plätzen außer dem Lenker • Sonderkraftfahrzeuge 	24 Jahre (bzw 21 Jahre bei Berufskraftfahrerausbildung)
DE	<ul style="list-style-type: none"> • Zugfahrzeuge der Klasse D und Anhänger mit mehr als 750 kg 	24 Jahre (21 Jahre bei Berufskraftfahrerausbildung)
F	<ul style="list-style-type: none"> • Zugmaschinen, Motorkarren, selbstfahrende Arbeitsmaschinen, landwirtschaftliche Arbeitsmaschinen • Transportkarren • Einachs zugmaschinen • Sonderkraftfahrzeuge 	18 Jahre (ab 16 Jahre beschränkt auf landwirtschaftliche Fahrzeuge)

Motorradsaison 2012

9 tödlich verunglückte Motorradlenker in Tirol

Die hohen Unfallzahlen im Bereich „Motorradverkehr“ (2011: 496 Motorradunfälle, 526 Verletzte und 10 Tote) waren ausschlaggebend dafür, dass vom Land Tirol und der Landespolizeidirektion Tirol auch heuer wieder intensive Maßnahmen hinsichtlich des Zweiradverkehrs gesetzt wurden:

Einerseits versuchten Land Tirol, Polizei und KfV mit der Kampagne „Gast geben kostet Leben“ entsprechendes Bewusstsein zu schaffen und andererseits sollte durch gezielte polizeiliche Überwachungsmaßnahmen auf den unfallrelevanten Strecken Tirols für ein möglichst regelkonformes Verhalten der Motorradlenker gesorgt werden.

Die Überwachungsmaßnahmen mit Radar-, Laser- und Lärmmessgeräten sowie Videofahrzeugen, Blaulicht- und Zivilstreifenmotorräder konzentrierten sich auf die besonders betroffenen Bezirke Imst, Reutte, Innsbruck-Land, Kufstein und Schwaz, aber auch auf das restliche Bundesland. Von Mitte April bis Ende Oktober wurden speziell an den Wochenenden laufend



Großeinsätze durchgeführt; an zwei Samstagen kam es darüber hinaus zu länderübergreifenden Einsätzen mit der Polizei Oberbayern-Süd, den Carabinieri Südtirol sowie den Nachbarbundesländern Salzburg, Vorarlberg und Kärnten. Vorrangiges Ziel bei all diesen Einsätzen war die möglichst sofortige Anhaltung der Motorradlenker, die Konfrontation mit den festgestellten Übertretungen und die unmittelbare Ahndung des vorschriftswidrigen Verhaltens.

Wenngleich festgestellt werden konnte, dass der überwiegende Teil der Motorradlenker sehr verantwortungs-

bewusst unterwegs ist und sich dabei auch in hohem Maße an die Geschwindigkeitslimits und sonstigen Verkehrsvorschriften hält, so war dennoch eine ganze Reihe von Verkehrsverstößen zu ahnden. Hauptsächlich waren dies:

- Geschwindigkeitsdelikte
- Missachtung von Überholverböten
- Überfahren von Sperrlinien
- „Kurvenschneiden“
- Technische Veränderungen (Lärmpegelüberschreitungen)

Insgesamt wurden von der Tiroler Polizei zwischen April und September ca. 13.500 Motorradlenker an die Behörden angezeigt und zusätzlich mehrere Tausend Organstrafverfügungen an Ort und Stelle verhängt. Nicht angepasstes Fahrverhalten, zu hohe Geschwindigkeiten, vorschriftswidriges Überholen, Selbstüberschätzung, nachlassende Konzentration und zum Teil erheblicher Leichtsinns führten auch heuer wieder zu einer Reihe schwerer Motorradunfälle. Zwischen Mai und

Ende Oktober wurden in Tirol bei insgesamt 22 tödlichen Verkehrsunfällen 9 Motorradlenker getötet (einer weniger als im Vorjahr). Damit war im Zeitraum Mai - Oktober beinahe jeder 2. im Straßenverkehr tödlich Verunglückte ein Motorradfahrer. 7 der 9 tödlich Verunglückten waren knapp 50 Jahre alt oder älter, 7 Verunglückte stammten aus dem Ausland, zwei waren Inländer. 4 Motorradtote waren im Bezirk Reutte, 2 in Landeck und je 1 in Imst, Lienz und Kufstein zu beklagen. Von der Gesamtzahl der Motorradunfälle her zeichnet sich nach den vorläufigen Zahlen ein leichter Rückgang gegenüber dem Vorjahr ab. Die meisten MR-Unfälle gab es heuer in den Bezirken Innsbruck-Land und Imst, die wenigsten in den Bezirken Kitzbühel und Lienz.

Markus Widmann, Oberst



Ausbildung für Gefahrgutspezialisten

Der Fachbereich 2.4 der LVA Tirol (zuständig für Gefahrgut- und Abfallkontrollen), führte in der Zeit vom 12. bis 16.11.2012 in den Räumlichkeiten der Feuerwehr Schwaz eine Grundausbildung (1. Teil) für gefahrgutkundige Organe durch. Die Ausbildung, welche aufgrund verschiedener Abgänge zur Ergänzung des Personalstandes notwendig war, wurde von ChefInsp Johann Mayer, dem Leiter des Fachbereiches Gefahrgut, organisiert und in professionelle Weise von GrInsp Christian Turik und GrInsp Georg Köck, beide Mitarbeiter im Fachbereich Gefahrgut, durchgeführt. An der Ausbildung nahmen vier Beamte der Kontrollstellen Radfeld/Kundl, zwei Beamte der VI Innsbruck und ein Beamter der PI Vils teil.

In diesem 1. Teil der Grundausbildung wurden zunächst in einem umfassenden Theorieblock die fachspezifischen Kenntnisse des Gefahrgutrechtes (ADR und GGBC), des Abfallwirtschaftsgesetzes sowie der anderen bezughabenden Materiengesetze wie z.B. KFG, KDV, STVO oder FSG vermittelt. Anschließend folgte ein praktischer Einsatztag auf der Kontrollstelle in Radfeld und am letzten Seminartag wurden die „Gefahrguttreffer“ (es waren insgesamt 33!) gemeinsam aufgearbeitet und an die Behörde angezeigt.

Mit dem vorläufigen Abschluss der Ausbildung (der 2. Teil erfolgt in etwa einem Jahr durch das BM.I) stehen nunmehr im Bundesland Tirol 30 ausgebildete Gefahrgutkontrollorgane zur Verfügung. Diese kommen vorwiegend auf den Hauptverkehrsträgern A12, A13, S16, B179, B180, B100 (Verkehrskontrollplätze) sowie auf den sonstigen wichtigen Sekundärrouten zum Einsatz und tragen durch die Kontrolle des Transportes gefährlicher Güter auf der Straße zu einem hohen Standard in der Verkehrssicherheit bei.

*Obst Markus Widmann und
ChefInsp Johann Mayer*



*GI Turik und GI Köck
mit den interessierten
Seminarteilnehmern*



Praktischer Kontrolleinsatz in Radfeld



*Überprüfung der
Beförderungspapiere*



Gefahrgut in Transportbehältern



Liebe Sportlerinnen, liebe Sportler!

Ein wiederum sehr intensives und erfolgreiches Sportvereinsjahr 2012 geht nun zu Ende. Wir konnten in den Bereichen Eishockey, Wintersport alpin und nordisch, Tourenaufstieg, Fußball, Sommerbiathlon, Golf, Mountainbike, Tennis und Schießen bestens organisierte Landesmeisterschaften abhalten. Die Landesmeisterschaft im Schießen wurde nach doch längerer Abwesenheit wieder in den Veranstaltungskalender aufgenommen. Die gut organisierte Meisterschaft hatte auch regen Zuspruch. Wir werden diese Meisterschaft auch in den nächsten Jahren wieder abhalten und ich hoffe im Namen der Organisatoren um noch mehr Teilnehmer. Nach den anspruchsvollen sportlichen Konkurrenzen kam auch der gesellschaftliche Teil nicht zu kurz.

Unsere Sportlerinnen und Sportler erreichten bei den Bundespolizeiemeisterschaften und einigen internationalen Wettkämpfen ausgezeichnete Ergebnisse und einige Titel. Ich gratuliere allen Athletinnen und Athleten zu ihren hervorragenden Leistungen.

Zudem organisierten wir im Februar die Bundespolizeiemeisterschaft Winter 2012 in Seefeld und erhielten durch eine professionelle Organisation in einem beeindruckenden Ambiente über die Landesgrenzen hinaus hohe Anerkennung. Die Organisation von über 20 Veranstaltungen pro Jahr ist nur durch den Einsatz vieler tatkräftiger Funktio-

näre und deren unermüdlichen Helfern sowie der Unterstützung des Dienstgebers und unserer Förderer möglich. Im Namen des Vorstandes bedanke ich mich bei den Organisatoren und Unterstützern aber nicht zuletzt bei den vielen Sportlerinnen und Sportlern des PSV-Tirol, denn eure Teilnahme ist der Lohn für uns als Veranstalter.

Durch die Erhöhung des Mitgliedsbeitrages kamen wir in die Lage unter anderem sinnvoller Weise auch die Jugendförderung in einigen Sektionen zu erweitern und bleiben somit auch in der Zukunft handlungsfähig, um zielführende sportliche Projekte zu unterstützen.

Ich darf im Sinne einer wirtschaftlichen Gebarung auch wieder auf die Bekanntgabe von Kontoänderungen an unseren stellvertretenden Kassier Rudolf Jenewein erinnern. Unmögliche Abbuchungen erzeugen jährlich einen finanziellen Aufwand an Strafspesen, den wir sicher sinnvoller verwenden könnten. In diesem Zusammenhang erinnere ich gerne an die sehr guten Konditionen unserer Förderer der Hypo Tirol Bank und der ÖBV.

Abschließend wünsche ich euch ein gutes, sportliches und vor allem verletzungsfreies Jahr 2013 und freue mich, viele Starter bei unseren Veranstaltungen wieder zu sehen.

mit sportlichen Grüßen
Euer Obmann
Johannes Strobl

HYPO TIROL BANK

Unsere Landesbank.





TERMINÜBERSICHT • Veranstaltungen 1. Halbjahr 2013

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG:		
	Mutters	22. Februar 2013
BUNDESMEISTERSCHAFTEN:		
Exekutivmeisterschaften Winter	Niederösterreich, Ötscher	25. Februar – 01. März 2013
LANDESMEISTERSCHAFTEN:		
Eishockey	Telfs	24. Jänner 2013
Schialpin und Nordisch	Steinach/Trins	08. Februar 2013
Schitourenaufstieg	Mutters	22. Februar 2013
Tennis	Innsbruck	April 2013
Schießen	Landesschießstand Arzl	Mai 2013
Kleinfeldfußball	BZS-Tirol	Juni 2013
Triathlon	Terfens, Weißlahn	Juni 2013
SONSTIGE VERANSTALTUNGEN:		
Radtrainingswoche	Cavi, Italien	21. – 28. Mai 2013

LANDESMEISTERSCHAFTEN

Landes- und Bezirkspolizeimeisterschaft im Sommerbiathlon



Medaillen



Im Sprint zum Schießplatz



Positionskämpfe auf der Strecke



Start des Bewerbes



Das Funktionärsteam



Die beiden Bezirksmeister

Am 10. August 2012 veranstaltete der PSV Tirol mit dem Bezirk Kitzbühel auf dem Gelände des TÜPL Hochfilzen die diesjährigen Landes- und Bezirkspolizeimeisterschaft im Sommerbiathlon. Bei hervorragenden äußeren Bedingungen radelten und schossen 86 Teilnehmer und Teilnehmerinnen um die Gunst der Stockerplätze. Der Sommerbiathlonbewerb besteht aus drei zu absolvierenden Mountainbike-Runden mit einer Stre-

ckenlänge von je 3,5 Kilometern in kuppertem Gelände sowie zwei Mal fünf Schüssen auf der klassischen Biathlonanlage des HSV Hochfilzen. Wie auch im Winter führt jeder Fehlschuss zu einer Strafrunde, gleichbedeutend mit einem Zeitverlust von ca. 20 Sekun-

ERGEBNIS BEZIRKSMEISTERSCHAFT KITZBÜHEL:

1. Friedrich Marksteiner, PI Westendorf
2. Herbert Tamegger, PI Erpfendorf
3. Peter Krennwallner, PI Erpfendorf
4. Martin Hautz, BPK Kitzbühel
5. Gerhard Rudolf, PI St. Johann/T
6. Alfred Treichl, PI Kössen
7. Florian Brunner, PI Westendorf
8. Martin Reisenzein, BPK Kitzbühel
9. Josef Moser, PI Fieberbrunn

DIE KLASSENSIEGER - LANDESMEISTERSCHAFT:

Damenklasse:	Elisabeth Kendler, PI Erpfendorf (Landesmeisterin)
Allgemeine Klasse:	Christian Kitzbichler, BZS Tirol (Landesmeister)
AK I:	Peter Krennwallner, PI Erpfendorf
AK II a:	Marcus Unterweger, PI Oberau
AK II b:	Roland Ladner, PI Imst
AK III a:	Walter Schimpfössl, BPK Reutte
AK III b:	Herbert Tamegger, PI Erpfendorf
Pensionisten:	Kurt Steiner
Damen Gäste:	Christine Bräuer
Herren Gäste I:	Matthias Lienbacher
Herren Gäste II:	Wolfgang Bräuer, PI Pregarten/OÖ



Siegerehrung Landesmeister



Volle Konzentration am Schießstand



Zieleinlauf Christian Ehrensberger

den. Dank der bestens organisierten Streckenbeschaffenheit konnte für alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen eine faire und sichere Radstrecke geschaffen werden. Wie immer halfen auch die Kollegen des Ruhestandes, die so genannten „Grauen Wölfe“, tatkräftig an der Abwicklung der Veranstaltung mit. Die Meisterschaft führte somit nicht nur zu einem tollen sportlichen, sondern auch kameradschaftlichen „Event“. Die aus dem Bezirk Kitzbühel stammende Elisabeth Kendler kürte sich mit einer Gesamtzeit von 30,07 Minuten zur neuen Tiroler Landesmeis-

terin und zugleich Bezirksmeisterin im Sommerbiathlon. Bei den Herren setzte sich Christian Kitzbichler (BZS Tirol) mit einer Gesamtzeit von 23,43 Minuten erstmalig als Landesmeister gegenüber seinen Kameraden durch. Die „heimischen Sportler und Sportlerinnen“ aus dem Bezirk Kitzbühel konnten sich hervorragend gegenüber ihren Kollegen und Kolleginnen aus den anderen Bezirken behaupten. So schafften Elisabeth Kendler, Peter Krennwallner und Herbert Tamegger, alle von der PI Erpfendorf, den Klassensieg in ihrer Altersklasse bei der Landeswer-

tung. Im Zuge der Landesmeisterschaft wurde auch die Bezirksmeisterschaft des PSV-T, Bezirk Kitzbühel, abgehalten. Der Vorjahressieger Herbert Tamegger (PI Erpfendorf) musste sich in einem spannenden Duell gegen seinen Vereinskollegen Friedrich Marksteiner der PI Westendorf mit lediglich 0,3 Sekunden Zeitdifferenz geschlagen geben. Der neue Bezirksmeister Friedrich Marksteiner freute sich sichtlich über seinen Erfolg und konnte diesen vorerst gar nicht fassen.

*Michael Ortner,
PSV-Kitzbühel*

4. Landesmeisterschaft im Golf in Seefeld/Wildmoos



Von rechts: Landesmeister Johannes Horngacher, Siegerin Gäste Damen Ingeborg Ganner, Sieger Gäste Herren Hermann Rohm, Clubmanager Thomas Unterfrauner, PSVT - Alois Engl

Die nun schon 4. Landesmeisterschaft im Golf auf dem Golfplatz Seefeld-Wildmoos am 21. September 2012 war wiederum eine klare Ange-

legenheit von Horngacher Johannes, LPD-LKA. Er wurde Landesmeister und Sieger der Bruttoklasse.

Auf dem bestens präparierten Platz unter der Federführung des Clubmanagers Unterfrauner Thomas wollten viele Bälle auf den schwierigen Greens nicht so fallen, wie sich das alle gewünscht hatten, dennoch wurde hervorragendes Golf gespielt. Das prachtvolle Wetter und die gute Stimmung unter den zahlreichen Gästen, darunter unsere Freunde aus Bayern, Niederösterreich, Oberösterreich und Salzburg, trugen schlussendlich zu einem gelungenen Tag in Seefeld wesentlich bei.

Die Nettoklasse A hatte Pfeifenberger Michael vor seinem Kollegen Hagleitner Wolfgang und Gomig Hans-Peter bestens im Griff und in der Nettoklasse B war Wolf Hermann mit seinen erspielten 45 Punkten nicht zu schlagen. Ihm steht wohl noch eine große Golfkarriere bevor. Bachnetzer Hubert und Mayregger Otto folgten auf den weiteren Plätzen.

Die Sonderwertung „Nearest to the Pin“ konnte Hagleitner Wolfgang für sich entscheiden. Den Longest Drive bei den Damen holte sich Ganner Ingeborg und bei den Herren Pletzer Manfred.

In der Gästeklasse kürten sich Ganner Ingeborg und Rohm Hermann als Sieger der Bruttoklasse.

Ein herzliches Dankeschön gilt vor allem an alle verantwortlichen Personen rund um den Golfclub Seefeld-Wildmoos für die perfekte Organisation, die optimal gepflegten Fairways und Greens sowie die nette Atmosphäre rund um diese Veranstaltung.

*Thomas Wörgötter,
Sektionsleiter*



Mountainbike Landesmeisterschaft in Jerzens/Stalderhütte

Am 05.10.2012 veranstaltete der APSV Tirol, Sektion Radsport, die Mountainbike – Landesmeisterschaft in Jerzens im Pitztal zur Stalderhütte. Die Stalderhütte liegt inmitten des allseits bekannten und beliebten Hochzeiger-Schigebietes auf ca. 1900 m Seehöhe. Die Veranstaltung war geprägt von einer perfekten Organisation durch Roland Schaber und seinem Team, wunderschönem Herbstwetter, angenehmen spätsommerlichen Temperaturen, traumhafter Landschaft und einem großen Starterfeld. 87 Mountainbiker, darunter der Stellvertreter des Landespolizeidirektors, Generalmajor Norbert Zobl, der es sich nicht nehmen ließ, in seinem „Heimatbezirk“ die Strecke in rennmäßigen Tempo in Angriff zu nehmen, traten zum Start an und alle erreichten nach 3,6 Kilometern und 400 zahnigen Höhenmetern mehr oder weniger geschafft das Ziel bei der Stalderhütte. Eine besondere Note erhielt der Zieleinlauf durch den frenetischen Applaus des stellvertretenden Bezirkshauptmannes von Imst, Mag. Andreas Nagele, der übrigens selbst aus den Reihen der Exekutive stammt. Die Bezirksvertreter der ÖBV bzw. die charmannten SchülerInnen des GAL 36/11 versorgten die ausgelaugten Teilnehmer mit Tee und anderen Getränken. Am Ende mischte sich noch der Bürgermeister der Gemeinde Jerzens, Karl Raich unter die Menge.

Als Landesmeister trugen sich Tamara Unterberger der PI Zirl bei den Damen und der offenbar wieder in den Rennsport zurückgekehrte Bernhard



Mit einem Lächeln ins Ziel

„Laimi“ Laimgruber der Verkehrsinspektion Innsbruck bei den Herren in die Ergebnislisten ein. Das schöne Wetter und die traumhafte Aussicht auf die umliegenden Berge luden im Anschluss an das Rennen zu einem längeren geselligen Beisammensein auf der Stalderhütte ein, wo uns das Team um die Wirtsleute Erich und Gaby Schmid in einer besonders freundlichen Atmosphäre gourmethaft betreute. Die Sektion Radsport bedankt sich bei Roland Schaber und seinen Mannen, für die Organisation sowie bei Ulli Öhlböck für die perfekte Abwicklung der Zeitnehmung. Ein besonderer Dank gilt auch den SchülerInnen des GAL 36/11 die mit ihrer tatkräftigen Unterstützung ebenfalls einen großen Anteil am gelungenen Ablauf der Veranstaltung hatten. Nicht zuletzt gilt unser besonderer Dank allen Sponsoren sowie dem Bezirkshauptmann vom Imst, Dr. Raimund Waldner, und dem Bürgermeister der Gemeinde Jerzens, Karl Raich, für die Bereitstellung der Ehrenpreise.

Wir alle, Teilnehmer, Zuschauer und Adabeis freuen uns schon auf die nächste MTB-Landesmeisterschaft des PSV Tirol.

Brida Anton,

stv Leiter der Sektion Radsport



Bernhard Laimgruber im Anstieg



Labung nach dem Zieleinlauf



Harte Positionskämpfe



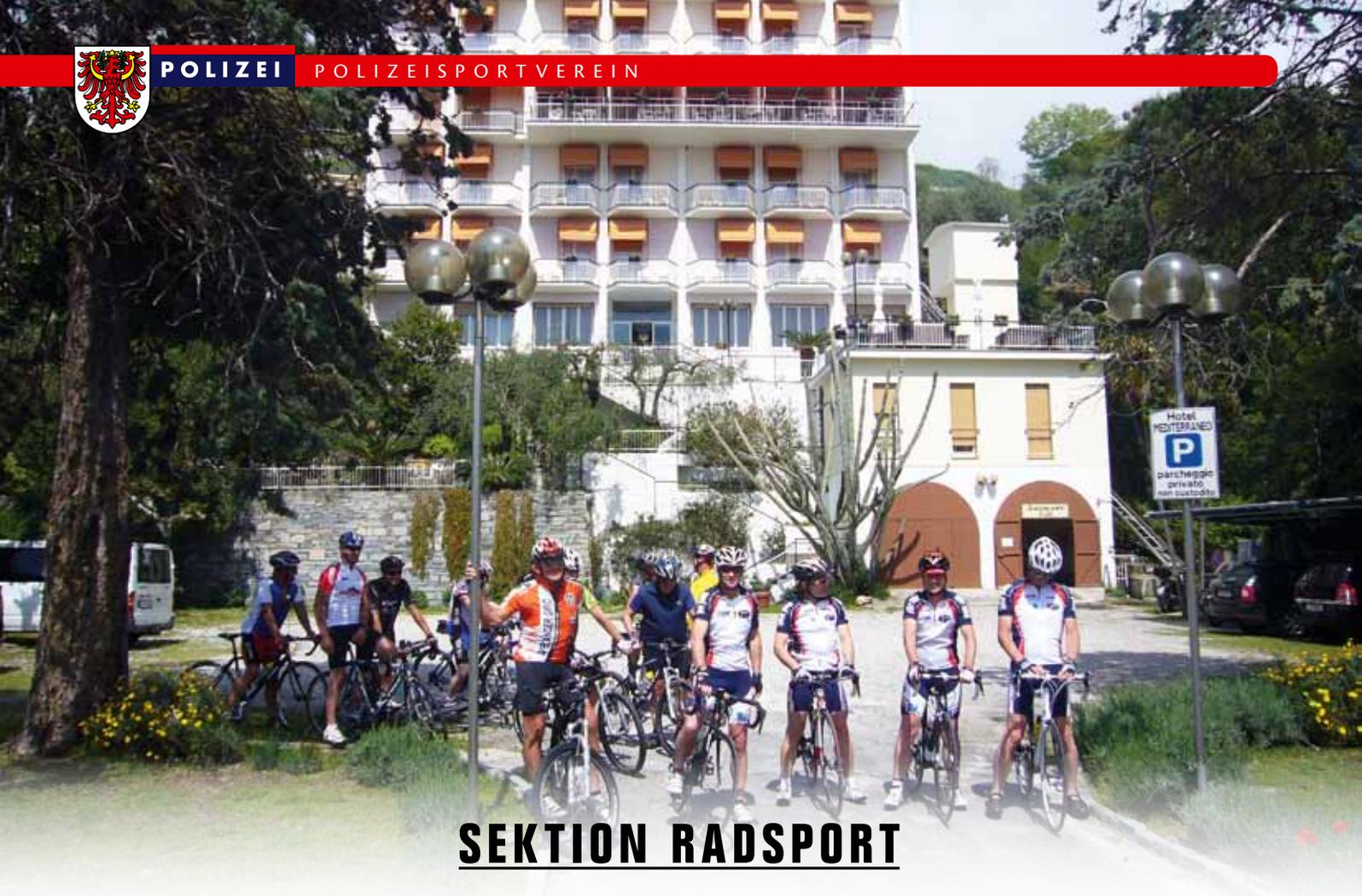
Verdiente Jause auf der Stalderhütte



Siegerehrung der Landesmeister Bernhard Laimgruber und Tamara Unterberger



Siegerehrung Pensionisten



SEKTION RADSPORT

Radsportwoche in CAVI (I) 21. bis 28. Mai 2013

Liebe Radsportfreunde!
Traditionsgemäß wird auch 2013 die „Radsportwoche in Cavi“ an der Riviera di Levante durchgeführt. Mit der „Radsportwoche Cavi 2013“ feiern wir das 30 jährige Bestehen dieser von so vielen geschätzten und beliebten Aktivität.

Unterkunft

Das Quartier im Hotel Mediterraneo in Cavi bietet ein sehr gutes PreisLeistungsverhältnis. Ein idealer Stütz- und Ausgangspunkt für unsere Radtouren und durch die Meeranbindung kommt der Wellnessbereich auch nicht zu kurz. Das Hotel verfügt über 2 bzw. 3 Bettzimmer, die Großteils einen herrlichen Ausblick über den Golf von Rapallo bieten. Die Zimmer und Bäder sind neu renoviert und komfortabel eingerichtet. Da keine Einbettzimmer zur Verfügung stehen, ist für eine Einzelbelegung ein Einzelzimmerzuschlag von € 12,- je Tag/Nacht zu entrichten.

Für die Fahrräder stehen, sperrbare Abstellräume bzw. Garagen und für unsere PKW, ein großer hauseigener Parkplatz, zur Verfügung.

Kosten

Halbpension (Übernachtungen mit Frühstücks-Buffet, Abendessen) je Person und Tag im Doppelzimmer € 44,00 und im Einzelzimmer € 56,00.

Gesamtkosten für 7x HP im Doppelzimmer € 308,00 und im Einzelzimmer € 392,00

Mehr über das Hotel unter www.mediterraneocavi.it

Teilnehmer

Da eine Teilnehmerzahl von maximal 50 Radsportler möglich ist, werden alle Interessierten ersucht die Anmeldung mit beiliegendem Formular, ehest möglich bekannt zu geben. Nach Reihung der eingegangenen Anmeldungen erfolgt die Reservierungszusage,

welche erst nach Überweisung der Anzahlung verbindlich wird.

Die Reihung der Teilnehmer erfolgt nach Anmeldedatum (Zuweisung des Teilnehmerplatzes) bzw. nach Einzahlung der Anmeldegebühr auf das Konto des Polzeisportvereines Tirol. Mitglieder des PSV Tirol und Gäste, die bereits in den vergangenen Jahren an den Radwochen teilgenommen haben, werden bei der Anmeldung bevorzugt berücksichtigt.

Ausfahrten

Für die täglichen Radtouren werden verschiedene Gruppen, unterteilt in Rennrad und Mountainbike und nach Länge der Touren, gebildet. Die Straßen sind in sehr gutem Zustand und abseits der Küstenstraße beinahe ohne Verkehr. Mit dem MTB werden neben den bekannten Straßenrouten auch Touren über abgelegenen Wanderwegen zu Almen, Pässen und Aussichtspunkten geführt. Sehenswerte, geschichtliche



erwähnte Bauwerke (zB Wallfahrtskirchen, Denkmäler, Ortskerne) liegen an den Ausfahrtsrouten.

Ligurien zeichnet sich durch eine reizvolle Hügelkette aus, die wunderschöne Passstraßen mit angenehmen Steigungen bietet. Aufgrund der anspruchsvollen Radstrecken wird eine entsprechende Vorbereitung empfohlen!

Ein eingelegter Rad-Ruhetag ermöglicht einen Besuch in Genua. Der Stadtkern, historischer Friedhof und das Aquarium laden zu einem Besuch ein. Wanderungen an der ligurischen Küste, zB von Camogli durch den Nationalpark Portofino, nach S. Margerita und Rapallo, die berühmten Cinque Terre oder Portovenere bei La Spezia bringen neben der Erholung auch Naturgenuss.

Haftung

Die Teilnahme erfolgt auf eigene Rechnung und Gefahr. Eine entsprechende Unfallversicherung ist vom Teilnehmer selbst abzuschließen. Der PSV Tirol bzw. deren Funktionäre übernehmen keine wie immer gearteten Ersatzforderungen. Helm tragen ist zur Selbstverständlichkeit geworden. Schütz auch Du dich!!!

Zur Weste verpflichtet

Straßenverkehrsordnung in Italien: Für Radfahrer besteht die gesetzliche Verpflichtung, bei Fahrten durch Tunnels auch während des Tages eine reflektierende Weste oder reflektierende Streifen am Oberkörper zu tragen.

PROGRAMM

Dienstag nach Pfingsten	21. Mai 2013	Ab 12.00 Uhr: Eintreffen der Teilnehmer in Cavi. Kein Mittagessen im Hotel! Um ca. 14 Uhr erste Ausfahrt; 19.30 Uhr - Abendessen
Mittwoch bis Montag	22. Mai 2013 bis 27. Mai 2013	08.00 Uhr - Frühstück; Ab ca. 09.00 Uhr gemeinsame Ausfahrten; 19.30 Uhr - Abendessen
Dienstag	28. Mai 2013	08.00 Uhr - Frühstück; eventuell noch eine kurze Ausfahrt und anschließend Abreise.

Da bei unseren Ausfahrten wiederholt kurze Tunnelfahrten unausweichlich sind wird die Mitnahme derartiger Sicherheitskleidung empfohlen.

Anmeldung und Anzahlung

Nach Reservierungszusage ist die Anzahlung € 95,- zu leisten. Mit Überweisung dieses Betrages auf das Konto des PSV Tirol, Sektion Radsport, bei der Hypo Tirol Bank BLZ: 57000, Konto Nr. 20011077111 ist die Teilnahmezusage verbindlich. Im Feld Verwendungszweck ist bei der Anzahlung „Cavi 2013 und der Name bzw. die Namen der Teilnehmer“ einzutragen.

Die Aufenthaltskosten sind durch die Teilnehmer vor der Heimreise im Hotel zu begleichen. € 90,- der Anzahlung werden dabei berücksichtigt. Barzahlung ist erwünscht (geringen

Preisnachlass möglich). Sollte ein Teilnehmer kurzfristig absagen und keinen Ersatz namhaft machen, wird eine Stornogebühr verrechnet.

Anreise

Die An- und Rückreise erfolgt ausschließlich in Eigenverantwortung mit privaten PKW. Um Fahrgemeinschaften bilden zu können werden die Teilnehmer ersucht, freie Mitfahrplätze bzw. Mitfahrwünsche am Anmeldeformular bekannt zu geben (Weitervermittlung durch Ulli Öhlböck). Eine Fahrtkostenaufteilung erfolgt innerhalb der Fahrgemeinschaften.

Für den Polizeisportverein Tirol
Anton Brida
Sektionsleiter-Stv Radsport
Ulrich Öhlböck
Organisation

SEKTION SCHACH

26. Internationales Schachopen in Pula (Kroatien)

Gerhard Pichler und ich, beide Mitglieder des Polzeisportvereins Tirol, Sektion Schach, haben sich im Frühjahr entschlossen, vom 9. bis 16. Juni 2012 am 26. Internationalen Schachopen in Pula, Kroatien teilzunehmen.

Wir buchten unsere Zimmer im kürzlich renovierten Hotel Histria Pula, weil die Bewertungen im Internet auch recht ansprechend waren. Die Räumlichkeiten waren sehr groß und gepflegt und sehr modern eingerichtet. Das Hotel liegt direkt am Strand und verfügt über einen Außenpool mit Salzwasser und wunderschöner Aussicht auf das Meer.

Vorteilhaft war, dass die neun Runden nach dem Schweizer System im Saal des Hotels gespielt wurden. Das Turnier wies eine hochkarätige Besetzung auf (9 Großmeister, 19 Internationale Meister, 21 Fidemeister). Insgesamt nahmen 294 Spieler aus 23 Nationen teil. Von den 30 Österreichern beendete ich als 15. (181.) und Gerhard als 16. (183.) das Turnier. Somit erspielten wir uns einen Platz im Mittelfeld entsprechend der Eloerwartung.

Erläuterungen zum Schweizer System und Elorating:

Zum System: Das Schweizer System ist eigentlich eine Sonderform des Rundenturniers und wird vor allem bei Turnieren mit einem großen Teilnehmerfeld angewendet, weil aus zeitlichen Gründen nicht jeder gegen jeden spielen kann. Die erste Runde wird nach einem zuvor sortierten Teilnehmerfeld gelost, wobei beim FIDE-System die obere Hälfte gegen die untere

Hälfte spielt (z.B. bei 100 Teilnehmern 1-51,52-2,...,99-49,50-100). Ab der zweiten Runde treffen immer möglichst Spieler aufeinander, die gleich viele Punkte aufweisen, ohne dass im Turnierverlauf zwei Spieler mehrfach aufeinander treffen dürfen. Wenn kein solcher Kontrahent verfügbar ist, wird ein Spieler der nächsten Gruppe zugewiesen. Innerhalb der Punktegruppe werden die Spieler stets nach der Setzliste (Spielstärke) sortiert, wobei auch hier möglichst die Spieler aus der oberen auf jene der unteren Hälfte treffen. Durch dieses System kommt es bereits nach einigen Runden zu sehr interessante Partien ähnlich starker Spieler. Bei Punktegleichstand nach Turnierende entscheidet dann meistens die Buchholzwertung über die Platzierung. Diese Zahl errechnet sich durch die Addition der Punkte aller Gegner, gegen die gespielt wurde – unabhängig vom Ergebnis der Spiele. Diesbezüglich existieren in Abwandlung weitere Feinwertungen, die bereits bei Beginn des Turniers festgelegt werden müssen.

Zur Elozahl: Die Elowertung sorgt dafür, dass ein Spieler mit einer hohen Elozahl und somit einem hohen Ranking, bei einem Sieg über einem schwächer platzierten Spieler, weniger Punkte erhalten würde, als wenn umgekehrt der schwächere Gegner den stärkeren Gegner bezwingt. Im Umkehrschluss heißt das, wenn ein stärkerer Gegner gegen einen schwächeren Spieler verliert, er mehr Punkte einbüßen würde als umgekehrt, wenn der schwächere Gegner gegen den Stärkeren verliert. Genauso verhält es sich dann auch bei

einem Unentschieden – der stärkere Spieler verliert Punkte, während der schwächere Spieler einen Punktzuwachs erhält.

Die Zahl ist daher eine Wertungszahl, die in etwa die Spielstärke eines Schachspielers beschreibt. Für die jeweilige Berechnung muss die erwartete Punktezahl errechnet werden. Ein vereinfachendes Beispiel soll dieses Prinzip erläutern:

Ich nehme nun meine Partie gegen Jens Dehmel (Elo 2103), gegen den ich in der 8. Runde spielen musste. Aufgrund meiner bisherigen Schachleistung hatte ich eine Elozahl von 1951. Die internationale Auswertung der Begegnung führt zu folgendem Ergebnis:

Bei gleich starken Spielern liegt die erwartete Punktezahl bei 0,50 aus 1. Gegen Schwächere pendelt sich die Zahl zwischen 0,5 und 1 ein. Hier jedoch liegt die Wahrscheinlichkeit in Abhängigkeit unserer Elodifferenz bei 0,30 bzw. 30%, dass ich die Partie gegen Dehmel für mich entscheide.

- Gewinne ich nun die Partie gegen Dehmel, bekomme ich $(1-0,3) \times 15 = 10,5$ Pkt.
- Verliere ich sie, büße ich $(0-0,3) \times 15 = 4,5$ Pkt. ein
- Tatsächlich spielte ich gegen ihn Remis; daher ein leichter Punktegewinn von $(0,5-0,3) \times 15 = 3$ Punkte, weil der Gegner aufgrund seiner Elozahl als stärker eingestuft wurde.



Analyse Partie Platzgummer gegen Dehmel

Ausgewertet werden alle neun Partien nach dem gleichen Modus, sofern der Gegner eine internationale Elozahl aufweist. Weitere Faktoren sind, ob der

Name	Elo I	FED	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkt.	Rg.	Rp
Peter Platzgummer	1951	AUT	0	1	0	1/2	1	0	1	1/2	0	4.0	181	1920
Gerhard Pichler	1834	AUT	0	1	1/2	1/2	0	0	1/2	1/2	1	4.0	183	1798



Martina und Gerhard Pichler

Spieler schon 30 ausgewertete Partien hat und ob er schon einmal die Grenze von 2400 Elo überschritten hat (insgesamt eine relativ komplizierte Formel). Da die Spielbeginnzeit fast durchwegs um 16:30 Uhr angesetzt und eine ver-



Peter und Elisabeth Platzgummer

kürzte Bedenkzeit (alle Züge in 90 Minuten und ab dem ersten Zug zusätzlich 30 Sekunden pro Zug) vorgegeben war, waren die Partien bereits in der Regel gegen 20 Uhr zu Ende. So hatten wir doch einige Zeit übrig, um die Gegend

zu erkunden und mit unseren Frauen wirklichen Aktivurlaub zu machen. Die Umgebung auf der Halbinsel lud uns zu ausgedehnte Wanderungen und Laufstunden ein. Das Schwimmen in einem Salzwasserpool ergänzte das Programm. Die Frauen, die erstmals bei einem solchen Urlaub mit dabei waren, kamen nicht zu kurz. Sie versüßten uns den z.T. ‚anstrengenden‘ Aufenthalt und wir bemühten uns, sie auch zu verwöhnen. Die Geselligkeit am Abend kam nicht zu kurz. Alles in allem war es ein Urlaub der besonderen Art, der sicher wieder einmal in dieser Form stattfinden darf.

Peter Platzgummer, Sektion Schach

SEKTION SCHIESSEN

Jahresrückblick der Sektion „Praktisches Pistolenschießen“

Die Sektion „Praktisches Pistolenschießen“ kann im Jahr 2012 wieder auf ein aktives und erfolgreiches Wettkampffahr zurückblicken. Unsere Wettkämpfer/innen waren wieder im In- sowie im Ausland stark vertreten und haben an 15 nationalen sowie internationalen Wettkämpfen hervorragende Platzierungen errungen.

Margit Steurer von der PI-Westendorf und Günter Weber von der VI-Innsbruck haben sich im heurigen Qualifikationsjahr für die Teilnahme an der Europameisterschaft 2013 im „Praktischen Pistolenschießen“ in Portugal qualifiziert. Im November wurde als letzter wichtiger Wettkampf, der zur Qualifikation gehörte, die österr. Staatsmeisterschaft in Graz geschossen. Am 03.11.2012 reisten die Schützen/innen des PSV Tirol nach Graz, um am 04.11.2012 die wohl wichtigste Veranstaltung im Inland zu bestreiten. Gut vorbereitet und mit großen Erwartungen starteten wir am Sonntag nach dem Frühstück in Richtung Schießkeller. Unser Start war erst für 13.00 Uhr vorgesehen, jedoch wollten wir uns dort akklimatisieren, da es sich um ei-

nen Schießkeller handelte und Temperatur sowie Beleuchtung in solchen Räumlichkeiten einer Gewöhnung bedürfen. Aus dem ganzen Bundesgebiet reisten 173 Schützen/innen zu dieser Staatsmeisterschaft an. Aufgrund der hohen Teilnehmerzahl wurde an zwei Tagen (Samstag und Sonntag) geschossen. Es mussten 8 Einzelstationen bewältigt werden, die eine Gesamtschussanzahl von 172 Patronen erforderten. Margit und Günter hatten einen guten Start und alles lief soweit zur besten Zufriedenheit. Erst beim vierten Durchgang mischte sich eine schlecht geladene Patrone in eines der Magazine von Günter Weber und schon beim Schussknall konnte man hören, dass die Patrone zu wenig Pulverladung hatte. Das Projektil flog daher auch nicht sonderlich stabil und traf einen Stahlgong (runde Eisenplatte), die jedoch nicht umfallen hätte dürfen. Dieses Missgeschick kostete leider 10 Strafpunkte und sorgte natürlich für Nervosität. Auch Margit Steurer blieb vom Pech nicht verschont. Zwei Stationen weiter hatte ihre Waffe eine massive Ladehemmung, die beim „Prakti-



Günter Weber mit perfekter Schusshaltung



Margit Steurer im Schießparcours

schen Pistolenschießen“ natürlich zu Ungunsten des Schützen/in gewertet wird. Trotz dieser Missgeschicke konnten sich Margit und Günter durch die letzten großartig geschossenen Durchgänge noch auf dem Siegereppchen postieren. Margit wurde nach der amtierenden Europameisterin Gabriele Kraushofer gute zweitplatzierte Dame und somit Vizestaatsmeisterin und Gewinnerin der Silbermedaille. Günter wurde nur ganz knapp um 14 Punkte von Alexander Volk aus der Steiermark geschlagen und wurde ebenfalls als Gewinner der Silbermedaille Vizestaats-



In der Klasse Open allgemein		
1. und Tiroler Meister	Günter Weber	PSV-Tirol
2.	Gerhard Crepez	PSV-Tirol
In der Klasse Standard allgemein		
1. und Tiroler Meister	Günter Weber	PSV-Tirol
2.	Gerhard Crepez	PSV-Tirol
In der Klasse Standard Damen		
1. und Tiroler Meisterin	Margit Steurer	PSV-Tirol
3.	Edith Merz	PSV-Tirol
In der Klasse Standard Senioren		
1. und Tiroler Meister	Werner Dorigatti	PSV-Tirol
3.	Kurt Frischmann	PSV-Tirol
Mannschaftswertung		
1. und Tiroler Meister	PSV-Tirol 1	mit Margit Steurer, Gerhard Crepez und Günter Weber

meister. Auch die anderen Mitglieder des PSV Tirol konnten sich im Mittelfeld behaupten und wir waren mit unseren Leistungen mehr als zufrieden.

Als letztes Ereignis dieses Jahres wurde die Tiroler Meisterschaft im Schießen mit der Großkaliberpistole PPS vom 29.11. bis 01.12. in der Stollenanlage in Arzl bei Innsbruck durchgeführt. An der Veranstaltung nahmen insgesamt 67 Schützen und Schützinnen sowie 9 Mannschaften teil. Dabei konnten die Sportler und Sportlerinnen des PSV-Tirol mehrere Tiroler Meistertitel und Spitzenplatzierungen erringen.

Günter Weber,
Sektion PPS

SEKTION MOTORSPORT

Tom Auer im ProRace-Team beim Boxercup 2012



Das ProRace-Team

Tom Auer griff nach einem Jahr Zwangspause wieder in den lizenzfreien BMW Boxercup ein. Die ersten 2 Rennen wurden in Ostdeutschland am Lausitzring ausgetragen. Tom bewies dabei gleich, dass er es nicht verlernt hat und stellte seine HP2 auf die erste Startposition. Im ersten Rennen kam er nicht optimal vom Start und konnte daher erst in der letzten Runde auf den Führenden aufschließen. Tom hätte eine Überholmöglichkeit gehabt, war jedoch aufgrund einer falschen Rundenanzeige der Meinung, dass er sich in der vorletzten Runde befindet. Er hätte an der letzten Überholmöglichkeit am deutschen Kai Uwe Lenz vorbeigehen wollen, sodass dieser keine



Tom Auer in perfekter Schräglage

Kontermöglichkeit mehr gehabt hätte. Leider war das Rennen schon mit dieser Runde beendet und er wurde immerhin noch toller Zweiter.

Im zweiten Rennen am Sonntag war er zu energisch und produzierte einen Frühstart. Er konnte zwar das Rennen an erster Stelle liegend beenden, jedoch wurde ihm eine Zeitstrafe von 20 Sekunden aufgebürdet. Tom konnte trotz der Strafe, dank seines herausgehenden Vorsprunges, doch noch wieder Zweiter werden.

In der Schleiz (Deutschland) ging es dann in die zweite Runde. Jedoch am Freitag im freien Training begrub er seine Chance für den Cup. Er kam schwer zu Sturz und zog sich Verletzungen an



Josef Soraperra, Sieger Boxercup 2012

der Schulter zu, die einige Heilungszeit in Anspruch nahmen. Tom sprach aber schon davon, am letzten Rennen der Saison wieder teilnehmen zu wollen. Daraus wurde leider nichts mehr.

Und nicht zuletzt deshalb war der Weg frei für Toms Kollegen im ProRace Team „Sori #7“ Josef Soraperra. Er wurde verdient Boxercupmeister 2012.

Auch der Mannschaftssieg ging an das ProRace Team mit Josef Soraperra und Christian Sterzinger, Bernhard Hosp sowie Dominik Soraperra als weiteren Fahrern.

Der PSVT gratuliert recht herzlich zu diesem tollen Erfolg und wünscht dem ProRace Team das Allerbeste für den Boxercup 2013.



Bundesmeisterschaften Ober- österreich – 03. bis 05. Juli 2012

Nach der Nullnummer in Kärnten letztes Jahr konnte Georg Steinlechner der API Wiesing heuer im PKW Bewerb zuschlagen und die Silbermedaille einfahren. Der OÖ Kronenzeitung war beim Motorradbewerb un-

seres „Stoani“ gar ein Foto und einen Zeitungsbericht wert. Deine Vereinsmitglieder gratulieren dir dazu - Super gemacht. Die restlichen Teilnehmer konnten sich im guten Mittelfeld platzieren.



„Stoani“ beim Motorradbewerb

Fahrtechnikkurs Toskana – 24. bis 30. September 2012



Für das heurige Fahrtechniktraining, das bereits fünfte dieser Art in Folge, wurde die Toskana auserkoren. Mit von der Partie waren neben fast allen Mitgliedern wieder auch unsere bereits langjährigen Gönner Josef Soraperra und Bernhard Hosp. Unser Coach Joe Garber und Florian Walch erkundeten die Gegend südlich von Siena bereits einige Male bei Trainingslagern für die „Trialer“. So kam es, dass als idealer Standort für unsere Motorradtouren das Hotel Albergo di Murlo, dieses befindet sich in ruhiger Lage mit schönem Ausblick im Mittelpunkt der Provinz von Siena, gewählt wurde. Die ca. 600 Autobahnkilometer lange Anfahrt mit den Motorrädern war etwas eintönig aber kein Problem. Einzig unser Reini kam wegen technischer Probleme mit seiner „neuen Goldwing“ erst beim dritten Anlauf mit einem Tag Verspätung an. Aber besser spät als nie. Josef

und Leo Peer begleiteten die Truppe mit dem Sektionsbus und waren die gesamte Woche vor Ort auf Abruf für eventuelle Abschleppungen bereit. Ihre Dienste wurden glücklicherweise nicht benötigt. Einzig die Radler unter uns nahmen ihn für Shuttlefahrten in Beschlag. Von Murlo aus wurden täglich verschiedenste Touren unternommen. Das Tagespensum erreichte dabei schon mal 400 Kilometer und mehr. Auch für andere Aktivitäten fand sich Zeit und Gelegenheit, und so wurden berühmte Städte wie Florenz, Siena, Montalcino udgl. besichtigt. Einer der Höhepunkte war sicherlich der von Leo Peer organisierte Besuch des Ducati Werkes in Bologna. Dort konnte die Fertigung der Motorräder hautnah mitverfolgt werden. Den Abschluss der Führung bildete ein Rundgang durch das Ducati Museum, was speziell die Herzen der eingefleischten Ducati



Fans unter uns höher schlagen ließ. Die perfekte Fahrtechnikwoche wurde lediglich durch einen Parkschaden an unserer 6er-CBR getrübt. Da der Verursacher bekannt und der Schaden bezahlt wurde, war alles halb so schlimm. Dies war wieder eine tolle Veranstaltung, um die Kameradschaft und den Zusammenhalt innerhalb unserer Sportsektion weiter zu erhalten und zu fördern. Nach vielen traumhaften Motorradkilometern und gesunder Heimkehr waren sich wohl alle einig, dass diese Veranstaltung sobald als möglich wiederholt werden sollte. Im Gespräch fürs nächste Jahr ist Slowenien.

Staatsmeister- titel im Trial



Staatsmeister Manuel Vollgger

Die Trialsaison ist abgeschlossen und mit dem Abschlussrennen in Lunz am 26. und 27. Oktober die Staatsmeisterschaft geschlagen. Wie in Lunz bereits gewohnt, schlug das Wetter wieder einmal um und der 2. Renntag am Samstag endete mit Kälte im „Gatsch“. Und doch führte der letzte Einsatz dazu, die Staatsmeisterschaft zu entscheiden.

„Staatsmeister Junioren“ Spur blau (bis 18 Jahre) wurde Manuel Vollgger, Platz 3 ging an Josef Garber jun., beide vom PSVT. Weitere Platzierungen: Platz 4 Dominik Lassacher, Platz 7 Michi Unterkirchner und Platz 8 Paul Mikula; In der Wertung „Staatsmeister Jugend“ Spur gelb (bis 16 Jahre) ging Platz 3 an

Lukas Wechselberger vom PSVT. Ebenso Platz 10 mit Sophie Lassacher, die einigen Burschen das Fürchten lehrte, gehörte dem PSV Tirol. Damit liest sich die Ergebnisliste der heurigen Trial-Staatsmeisterschaft der Junioren und Jugend wie schon im Vorjahr wieder so wie bei einem Vereinsrennen des Polizeisportvereins Tirol. Alle haben sich bei teils schrecklichen Wetterbedingungen ihre Plätze und Titel „erkämpft“ und dabei nie ihren Spaß verloren. Sportliche Fairness und hartes Training zeichneten unsere Fahrer/in aus.

Allen, die unsere Jugend unterstützt haben, seien es Sponsoren, Helfer, Trainer, Betreuer und Eltern, sei herzlichst gedankt.

Weihnachtsfeier im Hotel Jagdhof



Nach dreijähriger Pause lud uns Familie Pfurtscheller am 30.11.2012 wieder ins Hotel Jagdhof nach Neustift i St ein. In der neuen „Adlerstube“, in gewohnt feierlichem Rahmen, konnte Obmann Joe Garber in seiner Festansprache das abgelaufene Vereinsjahr Revue passieren lassen. Untermalt wurde dies traditionell mit einer Bilderpräsentation unseres Gerhard Peer, der einen ausführlichen Beitrag über das Fahrtechniktraining im Herbst in

der Toskana beinhalten. Das exklusive Menü und edle Tropfen taten das Ihrige, um diesen Abend zu einem ganz Besonderen werden zu lassen. Zu späterer Stunde wurde an der Bar noch die eine oder andere Anekdote zum Besten gegeben. Die gesamte Sektion blickt damit voll Tatendrang und Zuversicht ins neue Vereinsjahr 2013, wo bereits wieder zahlreiche Projekte auf ihre Verwirklichung warten.



BEZIRKSVERANSTALTUNGEN

Beachvolleyballturnier des Bezirkes Reutte in Ehenbichl

Im Frühjahr kam aus dem Kollegenkreis die Anregung doch einmal ein Beachvolleyballturnier durchzuführen. Gesagt, getan. Nachdem wir mit dem SC Ehenbichl einen Verein gefunden hatten, der uns dieses Turnier ausrichtete, ging es an die Organisation. Wir waren gespannt, wie viele Mannschaften es wohl werden würden, denn danach sollte sich der Austragungsmodus des Turniers richten.

Am 17. August standen schließlich 5 Mannschaften in der Sandkiste. Es spielte zuerst jeder gegen jeden einen Satz auf 21. Nach 10 spannenden und teilweise hart umkämpften Spielen kristallisierten sich schon die Favoriten heraus. Natürlich hatte man mit nur einem Durchgang nicht genug und so spielten die ersten vier in der Tabelle in Finalspielen noch die Plätze aus. Gespielt wurde jetzt auf 2 gewonnene Sätze bis 15 Punkte. Für die „Sand Cops“, die zweite Mannschaft der PI Reutte, reichte es leider nicht, sie belegten den 5. Platz. Im Spiel um Platz 3 und 4 trafen die „TschernAbis“ (Mannschaft der PI Vils) und „Macht nix“ (Mannschaft der PI Bichlbach) aufeinander. Nach einem unglücklichen Zusammenprall zweier Spieler gab es eine längere Unterbrechung und eine Fahrt ins Krankenhaus. Glücklicherweise hatte es schlimmer ausgesehen als es war und eine ambulante Behandlung reichte aus. Dass die Mannschaft aus Vils das Spiel verlor, war mehr oder weniger nebensächlich. Ein spannendes Match gab es dann im Finale zwischen der Mannschaft „Smörrebröd“ (PI Reutte) und „Mission Unblockable“ (PI Lermoos). Zumindest im ersten Satz war es spannend. Es gab lange und spektakuläre Ballwechsel und der erste Satz ging mit 15:13 an die Lermooser Mannschaft. Weit weniger spannend dann der zweite Satz. Die Reuttener Cops



Die Siegermannschaft

hatten sich wohl zu schnell aufgegeben und verloren ganz klar mit 15:2.

Bei der anschließenden Preisverteilung gab es für jede Mannschaft schöne Preise zu gewinnen. Doch auch hier war jeder seines Glückes Schmied, denn auch die Mannschaft, die jetzt sportlich nicht so gut abgeschnitten hatte, hatte hier noch die Möglichkeit, den wertvollsten Preis zu gewinnen, denn die Preise wurden beginnend mit dem Turniersieger gezogen. Es sollte damit ein Zeichen gesetzt werden, dass nicht das Gewinnen, sondern der Spaß und die Gaudi im Vordergrund stehen soll! Dass anschließend noch bis zum Einbruch der Dunkelheit gebackt wurde, was das Zeug hielt, war ein Beweis dafür, dass die Veranstaltung gut angekommen ist. Damit ist das Beachvolleyballturnier 2013 wohl schon eine beschlossene Sache. Ein großer Dank gilt Peter Obergschwandtner,



Erfolgserebnis

der für die Organisation verantwortlich zeichnete und seine Sache wieder einmal zur vollsten Zufriedenheit aller gemacht hat und vor allem dem SC Ehenbichl Zweigverein Volleyball mit den Schiedsrichtern für die perfekte Durchführung und vorzügliche Bewirtung. Wir kommen gerne wieder!

Erik Abraham, Bezirkssportwart Reutte





Motorradtour 2012 des Bezirk Reutte



Am Grödnerjoch



Die lange Reihe der MR-Tourteilnehmer



Gemütliche Runde



Am Jaufenpass

Die Motorradtour zählt bereits seit vielen Jahren zu den fixen Bestandteilen der PSV-Veranstaltungen im Bezirk Reutte. So wird es jedes Jahr schwieriger, ein Ziel zu finden, das noch weitgehend unbekannt und noch nie befahren worden ist. So ganz gelingt das inzwischen nicht mehr, trotzdem war die heurige Tour zum Kalterer See nach Südtirol wieder mit vielen Highlights bestückt. Am 29. August ging es vorerst ganz unspektakulär über den Fernpass und die Inntal Autobahn in Richtung Brenner. Auf der Strecke stießen immer wieder Teilnehmer zu uns, bis wir schließlich in Sterzing mit 14 (!) Motorrädern komplett sind. Bei der Größe der Gruppe ergab es sich zwangsläufig von selbst, dass man sich aufteilt und einen „schnellen“ und eine „langsamere“ Teil bildet. Die Route führte uns weiter ins Grödner Tal, wo die Mittagspause in einer Pizzeria verbracht wurde. Gut gestärkt erwartete uns dann der erste Höhepunkt unserer Tour: Die Runde um den Sella Stock! Hinauf zum Grödner Joch durch viele Kurven und eine herrliche Bergwelt ließen die Herzen höher schlagen. Das traumhafte Wetter tat Seines dazu. Nach dem Sella joch brauchten wir erst mal eine Kaffeepause, um all die Eindrücke zu verarbeiten, danach ging es hinaus durch das Val di Fiemme in Richtung Neumarkt/Auer und dann weiter nach Kaltern in die Unterkunft im herrlich gelegenen Hotel Tannhof, wo der Großteil der Gruppe noch am Pool entspannen und sich abkühlen konnte. Ein kleinerer Teil hatte mit einer Panne zu kämpfen und schaffte es gerade noch so vor Einbruch der Dämmerung. Nichts desto trotz wurde es nach dem üppigen Abendessen vom Grillbuffet noch ein lauer, lustiger Abend.

Am nächsten Morgen sah es zunächst wettertechnisch noch sehr gut aus. Doch war bereits für den Nachmittag eine markante Wetterverschlechterung mit sintflutartigen Regenfällen vorhergesagt. Die Handys liefen heiß mit Unwetterwarnungen! Also nichts wie los in Richtung Heimat. Die Gruppe teilte sich bereits von Haus aus auf und nahm verschiedene Routen für den Heimweg. Während eine Hälfte über Mendelpass, Gampenpass,

durch den Vintschgau über den Reschenpass und den Pillersattel so gut wie ohne Zwischenstopp nach Hause fuhr, um dem angekündigten Regen zu entgehen, fuhren wir über die geplante Strecke zurück und ließen uns die Optionen für Streckenänderungen offen, die sich auf der Strecke anboten. So ging es nach einem Tankstopp zuerst einmal durch Bozen und dann durch das Sarntal, wo zwei Unschuldige aus unserer Gruppe der Zorn eines LKW-Fahrers traf, in Richtung Penser Joch. Ein kurzer Fotostopp auf der Passhöhe und dann ging es mit dem Gedanken der nahenden Wetterverschlechterung im Kopf hinunter nach Sterzing. Dort machten wir eine Bestandsaufnahme und beschlossen, auch weiterhin der geplanten Strecke zu folgen und fuhren somit in Richtung Jaufenpass. Das Wetter hielt und damit war die Straße trocken und Fahrspaß garantiert. Ein paar Baustellen bei der Abfahrt ins Passeiertal rissen die Gruppe etwas auseinander. In St. Leonhard letzte Beratung: Timmelsjoch ja oder nein? Die Abstimmung fiel eindeutig aus. JA. Das Wetter hielt weiter und wir kommen trockenen Reifens bis hinauf zur Passhöhe. Der höchste Punkt unserer Tour war somit erreicht und es war an der Zeit, sich ein Lokal für die Mittagspause zu suchen. Wir fanden es am Ortseingang von Sölden. Gut gestärkt konnte es uns jetzt nicht mehr erschüttern, dass es beim Verlassen des Gasthauses zu regnen begann. Hinein in die Regenkombi und weiter ging's. So schlimm wie befürchtet kam es erst einmal eh nicht. Der Regen ließ wieder nach, hörte wieder auf und teilweise hatten wir sogar wieder eine trockene Straße. Erst nach dem Lermooser Tunnel kam es dann wirklich dick. Es schüttete wie aus Kübeln, aber das konnte uns jetzt für die letzten paar Kilometer nicht mehr sonderlich erschüttern. Es hätte deutlich schlimmer kommen können! So kamen wir zwar etwas durchfeuchtet, nach knapp 600 unfallfreien Kilometern – von der einen oder anderen Schrecksekunde einmal abgesehen – heil wieder in Reutte an. Und das war schließlich das Wichtigste!

Erik Abraham,
Bezirkssportwart Reutte



SONSTIGE VERANSTALTUNGEN

Teilnahme am Tiroler-Firmenlauf 2012

Unter dem Motto „gemeinsam geht alles leichter“ sind am 15.09.2012 24 Teilnehmer/innen der Grundausbildungslehrgänge des Bildungszentrums Tirol, Kollegen der Landpolizeidirektion Tirol und Polizeiinspektionen der Einladung des Polizeisportvereines Tirol und des Hauptsponsors der Hypo Tirol Bank gefolgt und nahmen beim 11. Tiroler Firmenlauf teil.

Unter insgesamt 2500 Laufsportler aus allen Arbeitsbereichen Tirols nahmen wir in der Einzelwertung und Business-Teamwertung teil und leisteten dabei unseren Beitrag für das gemeinsame Ziel des Hauptsponsors insgesamt 111 Teams zusammenzustellen.



Dadurch konnten insgesamt Euro 11.100,- für einen gemeinnützigen Zweck „erlaufen“ werden. Dieser Betrag bringt Kindern in Uganda ein ganzes Schulgebäude! Unser schnellster Läufer war Clemens Lukasser, BZS Lehrgang T-PGA 28/11, welcher die 5,3 Km durch die Innsbrucker Innenstadt in einer Zeit von 18:20 Minuten, 17,35 km/h, absolvierte. Insgesamt erreichte er den 17. Rang. Das Team Herbert Eb-

ner, (PI Fulpmes) Andreas Moser (LPD Tirol) und Gottfried Kofler (API Schönberg i. St.) erreichte in einer Gesamtzeit von 01:03:29 den 7. Rang in der Teamwertung der Business-Teams. Gratulation und vielen Dank an alle Teilnehmer/innen!

Die weiteren Ergebnisse sind unter www.pentek.timing.at/results/show_results.php?v=11990 ersichtlich.

Markus Seywald, Schriftführer PSV-T

Florenz-Marathon 2012

Teilnahmebericht von Robert Frena der PI Rum

Am 25. November 2012 fand der Florenz Marathon statt. Gemeinsam mit meinem Trainingspartner Scheucher Dieter gingen wir für den PSV-Tirol an den Start. Nachdem die Veranstal-



Geschafft, Robert Frena beim Zieleinlauf.

tung vom PSV-Tirol per Mail-Aussendung an alle Dienststellen beworben und ein Trainingsplan mitgeliefert wurde, hofften wir, dass sich eine kleine Gruppe von laufbegeisterten Polizisten finden würde, um das Abenteuer Marathon gemeinsam in Angriff zu nehmen.

Anreise:

Die Begeisterung unter den Kollegen hielt sich jedoch in Grenzen, sodass nur zwei wackere Tiroler (eigentlich ein Tiroler und ein in Innsbruck lebender Steirer) am 24. November 2012, um 11:30 Uhr, in den Zug am Hauptbahnhof Innsbruck Richtung Bologna stiegen. Zuvor hatten wir uns mittels zwölf Wochen Trainingsplan ordentlich auf das Laufevent vorbereitet.

Die Anreise im Zug verlief stress- und staufrei, zunächst nach Bologna und von dort mit einem modernen

Schnellzug (250 km/h) nach Florenz, wo wir um 17:30 Uhr ankamen. Von dort ging es zum Bahnhof Campo di Mare, wo sich die Marathon Expo befindet und wir im dortigen Trubel (über 10.000 Starter) unsere Startunterlagen abholen konnten.

Anschließend fuhren wir in unser Hotel, welches ich strategisch im Startbereich ausgesucht hatte. Unser 4-Sterne Hotel Ritz wäre übrigens in Österreich maximal mit drei Sternen bewertet worden.

Der Marathon:

Wir hatten um 07:30 Uhr Tagwache und nach einem kleinen Frühstück ging es um 08:45 Uhr zum Startbereich. Bei den Zugängen zu den Sektoren (die Läufer wurden je nach angegebener Zielzeit in Sektoren eingeteilt) kam es zu einem ziemlichen Stau und Gedräng-

ge, aber schließlich kamen alle Läufer noch rechtzeitig in ihren Startsektor. Der Platzsprecher machte mächtig Stimmung in drei Sprachen und über 10.000 Läufer warteten auf das Startkommando. Um 09:20 Uhr war es soweit, unmittelbar nach den Rollstuhlfahrern setzte sich die Laufmasse in Bewegung. Die angestrebte Zeit um 3 Stunden 30 min sollte kein Problem sein (dachte ich zumindest zu Beginn des Rennens). Auf den ersten 5 Kilometern bildete sich der übliche Rückstau, das Überholen war nur schwer möglich. So ging es dahin mit einem 5-er Schnitt (5 Minuten pro Kilometer), alles im grünen Bereich, Halbmarathon-

durchgangszeit 1 Stunde 43 min. Ab Kilometer 30 wurden die Beine immer schwerer (obwohl wir mehrere 30-er im Training eingebaut hatten) und bei der Labestation bei Kilometer 35 war plötzlich der 3 Stunden 30 min Ballon neben mir (Anm.: Es handelt sich hierbei um sogenannte Schrittmacher-Läufer, die farblich gekennzeichnete Ballone nachziehen, sodass die Läufer die angestrebte Zielzeit sicher erreichen können). Das war ein Schock, da ich hoffte, diesen Ballon niemals zu Gesicht zu bekommen. Es entwickelte sich auf den letzten 7 Kilometern ein Kampf mit den Ballonläufern, den ich nicht gewinnen konnte, sodass ich mit einer Zeit von 3 Stunden

34 min (38 Minuten über meiner Bestzeit) extrem fertig ins Ziel einlief. Meinem Trainingspartner ist es nicht viel besser ergangen, dieser kämpfte sich in 3 Stunden 41 min ins Ziel. Nachdem wir den Marathon in Florenz noch ausgiebig in der Innenstadt „nachbesprochen“ haben, ging es mit dem Zug am Montag wieder zurück nach Innsbruck.

Fazit:

Der zwölfte Marathon war bei Weitem nicht mein Schnellster, aber von der empfundenen Anstrengung wohl der Härteste. Das Alter fordert eben seinen Tribut.

Von der Brudhoe Bay in Alaska Richtung New York

Thomas Widerin der PI Seefeld: Meine Fahrradfahrt in das Burnout



Noch guter Laune beim Start an der Brudhoe Bay



Zusammenbruch mitten im tiefsten Alaska



Tagelanger Regen und Kälte am Alaska Highway

Als ich im vergangenen Juni in der Brudhoe Bay/Alaska auf mein Fahrrad gestiegen bin, um geplante 14.000 Km bis nach New York zu radeln, schien die Sonne vom Himmel und ich freute mich auf meine dreimonatige „Auszeit“. Aber noch während dieses ersten Tages, begann die „Katastrophe“ und mein Leben sollte sich von Grund auf ändern.

In den letzten 6 Jahren hatte ich bereits über 30.000 Km Raderfahrung in den USA und Canada gesammelt. Ich war die gesamte „Route 66“, den berühmten Highway 1, und den vom Pazifik zum Atlantik führenden Highway 50 abgefahren, mehrfach über die Rocky Mountains geklettert oder hatte die „Loneliest Road in Amerika“ und die Mojave Wüste bewältigt. Auf keine der Reisen bin ich an die körperlichen

Grenzen gestoßen. Alle meine Radreisen waren eine unbezahlbare, tolle Erfahrung und ich habe viel Außergewöhnliches erlebt. Mittlerweile ist sogar ein großer Verleger auf mich aufmerksam geworden und ich habe einen guten Buchvertrag unterschrieben.

Doch meine letzte geplante Reise war von Anfang an anders: Bereits am Ende des ersten Tages verschwand die Sonne hinter dicken Wolken und es begann in Strömen zu regnen. Es wurde bitter kalt und immer wieder schneite es auch stark. Die berühmte „Ice Road“ im nordwestlichsten Alaska war eine einzige Schlammrippe, die ein Weiterkommen massiv erschwerte. Jede Nacht musste ich mein Zelt im Regen aufbauen, am nächsten Morgen wieder in die nasse Bekleidung schlüpfen und das Zelt wieder bei Regen ab bauen. Trotz

der optimalen Löffler Spezialbekleidung war mir ständig zu kalt und ich spürte größtenteils meine Zehen und Finger nicht mehr. Zusätzlich musste ich noch zwei für mich richtungweisende Erfahrungen machen: Zum einen bekam ich aufgrund der enormen Weite und Einsamkeit erstmals schweres Heimweh. Und zum anderen hatte ich unmittelbar hinter einander drei sehr gefährliche Konfrontationen mit Grizzly Bären, die ich nur mit viel Glück überlebte und es keimte Angst in mir auf. Heimweh und Angst kannte ich von meinen früheren Radreisen nicht.

Nach etwa 1.500 wirklich schweren KM in 7 Tagen musste ich mir eingestehen, dass es nicht mehr weiter ging. Mir war fürchterlich zu kalt, ich hatte seit mehreren Tagen nichts Vernünftiges mehr gegessen und eine Chance



Aufgeweichter Permafrost auf der berühmten Iceroad.

auf ein Motel mit warmer Dusche bestand erst in knapp 1.000 Km. Ich war körperlich und erstmals auch psychisch völlig am Ende. Ich sehe noch ganz genau jene Stelle vor mir, an der ich um 04.00 Uhr in der Früh vom Rad gestiegen bin und mich auf den nassen Highway gesetzt habe. Kurz zuvor war ich unvorsichtigerweise abermals an einem Grizzly vorbei gefahren und zu meinem Entsetzen sah ich auch etwa 200 m vor mir ein weiteres Tier mit einem Jungen. Ich bekam fürchterliche Angst, hatte jedoch wahnsinniges Glück. Einerseits dass mich keiner der Bären verletzte, andererseits dass mich nach etwa 8 Stunden der Fahrer eines großen Holztrucks fand. Dieser nahm mich mit in das nächste Dorf mit einem kleinen Flugplatz. Ich musste dringend nach Hause, um mir helfen zu lassen. An eine Fortsetzung der Reise war nicht mehr zu denken. Nun hieß es, irgendwie zurück zu kommen. Dies gelang mir erst nach fast 5 Tagen um die halbe Welt fliegen, mehrfachem Umsteigen und Nächten auf diversen Flughäfen.

Zu Hause angekommen wurde bei mir ein schweres Burnout Syndrom festgestellt. Schleichend herbeigeführt durch mich selbst und aufgrund der Ausbeutung meines Körpers. 17 Jahre Leistungssport, 30 Jahre Polizeidienst, 2.600 Einsätze mit dem Notarztbus, Familie und Hausbau, waren insgesamt zu viel. Meine Alaska Radreise war nur der berühmte „Wassertropfen“. Viele deutliche Hinweise in den vergangenen 2 Jahren hatte ich sträflich ignoriert. Nun bekam ich die Rechnung präsentiert. Ich wusste, dass ich es ohne medizinische und psychologische Hilfe nicht schaffen würde. Dies bedeutete schließlich 13 Wochen Krankenhausaufenthalt, wobei die ersten 3 Wochen eine Art Tiefschlaf



Am Alaska Highway

gewesen sind. Ich hatte keinen Appetit und nahm daher immer mehr ab, konnte nicht schlafen und mein Körper machte total schlapp. Es war für mich als ehemals (vermeintlich) „starker“ Polizist und Flugretter beschämend, wie tief ich tatsächlich gefallen war. So wusste ich etwa nicht mehr, wie das Schuhe binden geht und es gelang mir nicht, ohne die Begleitung eines Pflegers eine Schokolade im Kaufhaus zu organisieren. Der gemeinsame Morgenspaziergang (unter anderem mit schweren Alkoholikern) war für mich wochenlang eine Tortur. Zu meinem körperlichen und psychischen Zusammenbruch kam dann noch dazu, dass meine Familie nicht zu mir stand. Ich hatte damals tatsächlich das tiefe Gefühl, es nicht zu schaffen.

Das große Umdenken führte dann eine klinische Psychologin herbei. Ich begab mich offen in ihre Hände und arbeitete mit ihr in vielen Sitzungen sämtliche „Baustellen“ auf. Ich musste mir nochmals schmerzlich eingestehen, dass ich viele Jahre lang an meinem Körper brutalen Raubbau begangen hatte. Da ich aber mit Leib und Seele Polizist bin, wollte ich unbedingt wieder zurück in meinem Beruf und nicht auf eine verfrühte Pension zusteuern. Dies bedeutete aber noch einmal 3 Monate harte Arbeit. Es folgte eine Therapiestunde nach der anderen. Kognitives Training, Konzentrationsübungen, Yoga oder Bewegungstraining waren an der Tagesordnung. Ich musste wieder solche grundlegende Dinge lernen, wie barfuß zu gehen oder Steintürme zu bauen. Nach etwa 8 Wochen spürte ich die ersten Erfolge. Unter Anleitung eines eigenen Trainers konnte ich wieder mit leichtem Aufbaustraining beginnen, um meinen Körper auch physisch wieder zu sta-



Schneefahrbahn an der Iceroad



Auf dem Alaska Highway, östlich von Fairbanks

bilisieren. Die wichtigsten Einheiten waren jedoch jene im psychologischen Bereich, unter anderem mehrere klinische Hypnosen. Wir haben viel über den Polizeiberuf geredet und über mein ständiges Suchen nach Extremen. Insgesamt benötigte ich 5 Monate, um wieder halbwegs fit zu werden.

Wer ein wenig auf seinen Körper und dessen Signale achtet, kann das Zusteuern auf ein Burnout relativ leicht erkennen. Klare Symptome wie Stress, Schlaf- und Essstörungen, Konzentrationsschwierigkeiten, Gereiztheit, Müdigkeit oder aufkeimende Depressionsphasen, sind deutliche Alarmzeichen. Dann gilt es ehestens zu reagieren, denn ohne gute fachliche medizinische und psychologische Hilfe riskiert man den Gang in die Frühpension.

Den harten Polizeidienst werde ich künftig bewusster wahrnehmen. Nach Möglichkeit auch einmal während des Dienstes 5 Minuten abschalten, oder nach dem Nachtdienst zu schlafen anstatt gleich weiter „zu hetzen“. Ich kann nur jedem Kollegen eindringlich raten, „bewusster“ zu arbeiten, Pausen zu machen, „Auszeiten“ zu nehmen und nicht ständig im Stress zu leben. Ich weiß, leichter gesagt als getan. Aber man läuft Gefahr, den Raubbau am Körper schwer zu büßen. Ich habe es am eigenen Leib erfahren müssen!



VORWORT

**PUV-T Obmann
Hubert Unterbrunner**

Liebe Mitglieder des Polizeiunterstützungsvereines Tirol, sehr verehrte Damen und Herrn:

Seit der letzten Ausgabe der Polizeizeitschrift im Juli 2012 gibt es wieder über einige Anlässe des PUV Tirol zu berichten.

Darlehen an Vereinsmitglieder:

In den letzten Monaten wurde wieder vermehrt von Mitgliedern das Angebot einer rückzahlbaren Geldaushilfe in Anspruch genommen.

Beitrittserklärungen:

Im Bildungszentrum Wiesenhof hatte ich wieder die Möglichkeit, den Polizeischülern vor ihrem Dienstprüfungsabschluss die Vorteile eines Beitrittes zum PUV-Tirol zu erklären. Ich konnte einige von der Wichtigkeit dieses Vereines überzeugen und zum Beitritt bewegen.

Unterstützung bei Geburt eines Kindes:

Nachdem bei der letzten Generalversammlung beschlossen wurde, die Mitglieder nach der Geburt



Marie Brandstätter



Luca Bodner



Tony Janek

ihres Kindes durch eine einmalige Zahlung zu unterstützen, konnten wir im Sommer an die Mitglieder Georg Brandstätter für seine Tochter Marie, Christoph Bodner für seinen Sohn Luca und Stefan Brunner für seinen Sohn Tony Janek jeweils € 100,- auszahlen.

Pensionisten:

Auch auf unsere pensionierten Kolleginnen und Kollegen haben wir nicht vergessen. An Jubilare die ihren 75 – 80 – 85 – 90 - 95 oder 100. Geburtstag feierten wurden

wieder Geschenke überreicht die der PUV-T finanzierte.

Folgenden langjährigen Mitgliedern des PUV-Tirol konnte ich zu ihrem Jubiläum gratulieren:

Hofrat Dr. Friedrich Uiberreiter zum 95. Geburtstag

Polizeidirektor i.R. Hofrat Dr. Johann Oberforcher zum 85. Geburtstag und Amtsdirektor Regierungsrat i.R. Herbert Fischer zum 75. Geburtstag.



Dr. Uiberreiter mit seiner Gattin



Gratulation an Dr. Oberforcher

Weihnachtsfeier:

Am 14.12.2012 wurde für unsere pensionierten Mitglieder im Speisesaal der Landespolizeidirektion Tirol in der Kaiserjägerstraße die Weihnachtsfeier ausgerichtet.

Die musikalische Umrahmung übernahm wieder das Saxophonquintett der Polizeimusik Tirol unter der Leitung von Kontrlnsp Stefan Eder. Über den zahlreichen Besuch freute sich der Vorstand.

Generalversammlung 2013:

Am 23.01.2013 findet die Generalversammlung im Speisesaal der Landespolizeidirektion, Kaiserjägerstraße 8 statt. Die Einladungen mit den Erlagscheinen für den Mit-



gliedsbeitrag 2013 wird den Mitgliedern zugesendet. Ich bedanke mich schon jetzt für die pünktliche Einzahlung des Mitgliedsbeitrages. Mitglieder, die einen Wohnungswechsel vornehmen, bitte ich dem Vorstand des PUV mit zu teilen, damit die Post auch richtig ankommt. Bei dieser Generalversammlung werde ich nach 10 Jahren den Obmann zurücklegen und die Generalversammlung wird einen neuen Obmann wählen.

Vorankündigung Kibarabar:

Am Faschingsdienstag den 12.02.2013 wird vom PUV Tirol im 2. Stock der Landespolizeidirektion Tirol in der Kaiserjägerstraße 8 wieder eine Faschingsfeier veranstaltet. Gute Stimmung und gute Laune erwarten unsere Gäste in der sogenannten „Kibarabar“. Für Getränke, kleine Speisen und Musik wird gesorgt.

Sommerurlaub 2013:

Nach den Wintermonaten kommen bestimmt wieder Gelüste zu einem Urlaub im Süden auf.



Spezielles Urlaubsangebot für Mitglieder des PUV-T in Cavi an der Ligurischen Küste:

Das Hotel Mediterraneo liegt umgeben von Olivenhainen, in einer ruhigen Lage direkt am Meer und Strand, in der Mitte zwischen den „Cinque Terre“ Dörfern und Portofino, nicht weit von Sestri Levante. Alle 40 Zimmer verfügen über ein eigenes Badezimmer, Fernseher und Telefon. 32 Zimmer davon ha-

ben einen Balkon mit zauberhaftem Meerblick. Das Hotel ist ein idealer Ausgangspunkt für schöne Wanderungen, Radtouren und Besichtigungen sowie Badespaß an der Küste Liguriens.

Für Ihren Urlaub am Meer bietet das Hotel Mediterraneo den PUV-Mitgliedern ein besonderes Angebot an: Sie erhalten einen Rabatt von 10% pro Person, wenn Sie ein Doppelzimmer mit VP/HP für mindestens 5 Tage buchen; d.h. von Juli – August 67,- € Vollpension bzw. 63,- € Halbpension pro Tag. Im September und in der Vorsaison kostet die Vollpension nur 58,- € und die Halbpension 54,- €.

Kontaktadresse:

HOTEL MEDITERRANEO
Via Varese 20
I-16033 Lavagna (GE)
Tel: +39 (0)185 390048
Fax: +39 (0)185 395394
www.hotelmed.eu
info@hotelmed.eu

Mein Aufruf an alle Bediensteten der Landespolizeidirektion und die dem BMI unterstellt sind, in besonderen an die Schüler des BZS!

Ein Verein lebt von und für seine Mitglieder. Daher ist es wich-

tig das neue und junge Mitglieder dem Verein beitreten. Neben den Geldaushilfen bis zu € 3.000,-, unterstützt der Polizeiuunterstützungsverein Tirol in Not geratene Beamtinnen und Beamten, sei es durch einen Unfall oder eine Krankheit, sofort und unbürokratisch. Mit Ihrem Beitritt und einem Jahresmitgliedsbeitrag von € 27,- haben sie nicht nur Anspruch auf verschiedene Leistungen, wie den Bestattungskostenbeitrag in der Höhe von € 1.000,-, sondern helfen uns bei der Unterstützung in Not geratener Kolleginnen und Kollegen.

Seit der Generalversammlung 2012 wurde die Unterstützung von Mitgliedern des PUV-Tirols nach der Geburt eines Kindes mit € 100,- neu in den Statuten und in der Geschäftsordnung aufgenommen. Über weitere Aktivitäten und Unterstützungen des Vereines gebe ich gerne jedem unter Tel. 0664 5321320 oder per E-Mail hubert.unterbrunner@polizei.gv.at Auskunft. Zum Abschluss wünsche ich im Namen des Vorstandes allen schöne und friedliche Weihnachten und ein gesegnetes und gesundes Jahr 2013.

Mit kollegialen Grüßen

Hubert Unterbrunner

Obmann

KIBARA BAR
Vorankündigung

**am Faschingsdienstag,
den 12. Februar 2013**

**Landespolizeidirektion
Stadtpolizeikommando
Kaiserjägerstraße 8**

Polizeiuunterstützungsverein

„Das Mädchen mit der Puppe“

Dritter Kriminalroman von Polizist Dietmar Wachter



Am 29.09.2012 präsentierte Dietmar Wachter der Polizeiinspektion Landeck im alten Kino Landeck seinen dritten Kriminalroman „Das Mädchen mit der Puppe“.

Bei der restlos ausverkauften Benefizveranstaltung lasen die Schauspielerinnen Sissi Wolf und Franz „Kottan“ Buchrieser Passagen aus dem neuen Kriminalroman. Der Reinerlös der Veranstaltung wurde drei bedürftigen Familien im Bezirk Landeck übergeben.

Zum Inhalt:

Bei Baggerarbeiten werden in Landstein die Gebeine von fünfzehn gefallenen Soldaten des bayrischen Rummels von 1703 entdeckt. Wie aber gelangten eine Puppe und die sterblichen Überreste eines im 20. Jahrhundert ermordeten Kindes in die Grube? Ein schwieriger Fall für Inspektor Matteo Steining und dessen Landsteiner Polizeitruppe; sie haben es mit einem äußerst raffinierten Mörder und dessen gefinkelten Prominentenanwalt zu tun. Gelingt den Ermittlern der finale Schachzug, ehe weitere Zeugen ins Jenseits befördert werden?

Biografie:

Dietmar Wachter, 1962 in Zams geboren, zählt zu den wenigen Autoren, die sich der Kategorie „Tiroler Krimi“ widmen. Er ist Kriminalbeamter auf der Polizeiinspektion Landeck und dort auch



für die tatortarbeit und Spurensicherung zuständig. Wenn er nicht ermittelt oder schreibt, findet man ihn beim Fischen, Pilzsammeln oder Holzhacken.

Dietmar Wachter

Gemeinschaft für Behinderte im Raum Achenal (WIR) besucht die Flugeinsatzstelle Innsbruck



Kontrollinspektor Anton Stock im Kreis der Teilnehmer und Teilnehmerinnen

Kontrollinsp Anton Stock, der sich seit Jahren ehrenamtlich in seiner Freizeit für behinderte Menschen engagiert, organisierte am 22.09.2012 einen Besuch des Verein WIR am Flughafen Innsbruck. Pilot Walter Strolz und Flight Operator Abtlnsp Franz Markart begrüßten 30 Vereinsmitglieder bei der Flugeinsatzstelle Innsbruck. Nach der Besichtigung von Hubschrauber und Gerät wurden die beiden nicht müde, die zahlreichen Fragen der begeisterten Besucher zu beantworten.

Anton Stock



Polizisten musizierten beim 2. Harmonikatreffen in Schönberg

Vom Streifenpolizisten bis zum Hub-schrauberpiloten, vom EDV Spezialisten über Verwaltungsbedienstete bis zum Personalchef – Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den verschiedensten Bereichen der Tiroler Polizei begeistern sich in ihrer Freizeit für die Steirische Harmonika und das Akkordeon. Auf Initiative von Oberst Franz Übergänger fand im Gasthaus Europabrücke in Schönberg i. St. am 25.10.2012 das bereits zweite „Harmonikatreffen für Tiroler Polizistinnen und Polizisten“ statt. Sieben Musikanten und eine Musikantin, vom musikalischen Beginner bis zum Virtuosen, trafen sich zum Erfahrungsaustausch und gemeinsamen Musizieren. „Ich würde mich freuen, beim nächsten Mal neben den bisher



elf TeilnehmerInnen an den beiden Treffen viele neue Harmonika- und Akkordeonfreunde im Gasthaus Europabrücke begrüßen zu dürfen!“, sagte

Initiator des Treffens Franz Übergänger. Voraussichtlich im Frühjahr 2013 wird das nächste Musikantentreffen stattfinden.

Franz Übergänger

50 Jahr Feier der IPA Landesgruppe Tirol



Stolz präsentieren sie das Spendenergebnis: vlnr: CF-Obfrau Kiederer, LGO Moser mit Familie, KR Reisenbauer, Jupp Zander und VBL Schlauer



IPA Präsident Werner Pail (li) und LGO Reinhard Moser (re) überreichen dem Innsbrucker Polizeipensionisten Franz Acs die Ehrenurkunde zu 50 Jahren IPA Mitgliedschaft.



Der IPA Chor wartet auf den Einsatz bei der Almmesse

IPA Freunde aus allen österreichischen Bundesländern, aus Deutschland, der Schweiz, Italien, Frankreich und sogar aus den USA waren unserer Einladung zur IPA-Jubiläumsfeier vom 30.08. – 02.09.2012 gefolgt und nach Rum bei Innsbruck angereist. Der Wettergott wollte uns zwar einen Strich durch die Rechnung machen, aber es gelang ihn nicht.

Landesgruppenobmann Reinhard Moser begrüßte die IPA Freunde auf der Terrasse des Hotels Rumer Hof mit einem Glas Sekt. Zugleich konnten auch Fahrzeuge und Uniformen der Polizei und Justizwache besichtigt wer-

den. Den Begrüßungsabend machten „Da Zillertaler und die Geigerin mit Simone“ zu einem Ohrenschaus, live, unplugged, fantastisch. Am nächsten Tag ging es gleich in der Früh nach Jenbach; von dort mit der Achensee-Zahnradbahn zum Achensee; weiter mit dem Bus zur Gramaialm, inmitten einer herrlichen Bergkulisse. Doch der Starkregen gönnte uns nur einen Blick auf die tosenden Wasserfälle. Der Abt des Stiftes Stams zelebrierte die Almmesse und segnete Fahnenbänder und Erinnerungskerzen. Der einzige IPA-Chor der Welt aus Imst in Tirol gestaltete den Gottesdienst, begleitet von einer Bläsergruppe. Das anschließende Mittagessen war nicht nur bodenständig tirolerisch, sondern auch vorzüglich.

Nach dem Abendessen im Rumerhof unterhielt ein zünftiges Duo die Gäste und erfüllte eine Menge alpenländische Musikwünsche, was natürlich zum Mitsingen verleitete und für prächtige Stimmung sorgte.

Tags darauf zeigten wir unseren Freunden aus nah und fern Tiroler Geschichte. Ein Besuch des Panorama Museums auf dem Bergisel stand auf dem Programm. Das Riesenrunde-

mälde hinterließ entsprechende Eindrücke. Nun weiß man von Sachsen bis Chicago was der Tiroler Freiheitskampf war. Anschließend ging es mit der Patscherkofelbahn auf den gleichnamigen Berg. Draußen gab es reichlich Nebel, aber drinnen warteten die Wirtsleute mit einem köstlichen und natürlich wieder bodenständigen Mittagessen auf. Kaum waren wir wieder im Tal, zeigte sich zum ersten Mal die Sonne. So nützten viele die Gelegenheit zu einem Besuch der Innsbrucker Altstadt.

Den Festabend bereicherten viele Ehrengäste, wie etwa der Rumer Bürgermeister Edgar Kopp, Herr Schmarl von den IVB, Bezirkspolizeikommandant Gerhard Niederwieser, RA Dr. Hermann Rieder und natürlich Ehrenobmann Markus Widmann.

Anstelle von Gastgeschenken hatten wir uns Spenden für CF gewünscht. Und unser Wunsch wurde erhört. So kamen adhoc 3.000 Euro aus dem In- und Ausland zusammen. IPA Freund Josef „Jupp“ Zander aus Mönchengladbach hatte ein 60x60cm großes IPA Logo gestickt, das amerikanisch versteigert wurde. Kaum jemand hatte mit der stolzen Summe von 1.045 Euro



gerechnet. DANKE an alle Spender, durch deren großes Herz schlussendlich über 5.500 Euro zusammen kamen. Wir haben einige Vereinsmitglieder, deren Kinder an Mukoviszidose unheilbar erkrankt sind. CF-TEAM-Obfrau Maresi Kiederer fehlten fast die Worte vor lauter Freude. Und was uns besonders freut: das gestickte IPA Logo hängt in

der CF-Ambulanz der Innsbrucker Klinik zum Zeichen, was durch „servo per amikeco“ alles möglich ist. IPA Freund Markus Gollner mit seinen Absamer Musikanten und Schuhplattlern gestaltete ohne Verstärkeranlage den Abend. Da gibt es nicht viel dazu zu sagen; wer sie kennt, weiß, wie man Qualität sichtbar macht. Wir boten viel Basis,

dass sich IPA Freunde aus aller Welt näher kennenlernen konnten, und es funktionierte. Danke für euren Besuch! Wir freuen uns auf ein Wiedersehen in Tirol! Und last not least ein herzliches Dankeschön unserer Tiroler Polizei für die logistische Unterstützung!

*Klaus Herbert,
IPA-Pressereferent*

IPA Besuch am Rosenheimer Herbstfest

Am Montag den 3. September 2012 organisierte die IPA Verbindungsstelle Innsbruck Land eine Fahrt zum Rosenheimer Herbstfestes 2012. Nach dem Münchner Weißwurstessen mit einigen Weißbieren im Augustiner Bräu Hall waren es auf der gemeinsamen Anreise hauptsächlich die Männer, welche mehrere Busstopps veranlassten. Nach der Ankunft am frühen Nachmittag standen für alle Teilnehmer zwei Stun-

den zur freien Verfügung, um sämtliche Attraktionen zu besichtigen.

Für alle 42 Teilnehmer waren im Festzelt dann die Sitzplätze reserviert. Nach einem guten bayerischen Essen und dem einen oder anderen Maß Bier wurde der Aufenthalt in Bayern um eine Stunde verlängert. Vier Kolleginnen und Kollegen wollten auch dann noch nicht die Heimreise antreten und fuhren mit der ebenfalls anwesenden



LKA Tirol etwas später nach Hause. Jedenfalls wird es die Fahrt zum Rosenheimer Herbstfest 2013 auch geben.

*Walter Schlauer,
IPA VbSt-Leiter Innsbruck-Land*

Jahreshauptversammlung der IPA Innsbruck Land am BZS Tirol

Die IPA Verbindungsstelle Innsbruck Land organisierte für alle Mitglieder ihrer Verbindungsstelle die Jahreshauptversammlung am Mittwoch, den 07. November 2012 um 18.00 Uhr im Speisesaal des BZS Tirol in Absam/Wiesenhof. Im Rahmen der Mitgliederversammlung fanden die Ehrungen für

die 40- und 25-jährige Mitgliedschaft durch den Präsidenten der Österreichischen Sektion Werner Pail und den IPA Landesgruppenobmann Reinhard Moser statt. Als erstes Mitglied der Verbindungsstelle Innsbruck Land wurde Dietmar Wichenthaler aus Seefeld für die 40-jährige Mitgliedschaft ausge-

zeichnet. Alle Mitglieder der IPA Verbindungsstelle Innsbruck Land wurden nach der Jahreshauptversammlung zu einem Abendessen inkl. Getränke recht herzlich eingeladen. Anschließend präsentierte der Vorstand mittels Power-Point die Höhepunkte der IPA Reise nach Hamburg, Berlin und Dresden 2012 sowie vom Besuch am Rosenheimer Herbstfest. Der Vorstand der IPA Verbindungsstelle Innsbruck Land freute sich über die zahlreichen Teilnehmer.

*Walter Schlauer,
IPA VbSt-Leiter Innsbruck-Land*





Hohe Bundesauszeichnung für Oberst i.R. Karl-Heinz Abentung

Verleihung des Goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich



Oberst i.R. Karl-Heinz Abentung trat am 01.10.1974 in Innsbruck in den Polizeidienst ein, absolvierte in den Jahren 1980/81 die Offiziersausbildung in Mödling, verrichtete anschließend fünf Jahre als Leiter des Personalreferates bei der BPD Salzburg seinen Dienst und war ab 1987 als leitender Beamter in mehreren Führungsfunktionen bei der BPD-Innsbruck tätig.

Im Zuge der Wachkörperreform im Jahr 2005 wurde er als stellvertretender Leiter der Organisations- und Einsatzabteilung beim Landespolizeikommando Tirol und ab 01.07.2009 als Leiter dieser Abteilung eingeteilt. Oberst i.R. Abentung führte diese Abteilung mit hohem Engagement und sozialem

Einfühlungsvermögen, so dass er bei seinen Mitarbeitern großes Ansehen genoss und ihr motiviertes Arbeiten besonders positiv beeinflusste. Er hatte sich auch bei der Abwicklung der Fußball-Europameisterschaft 2008 in Tirol sehr verdient gemacht.

Seine Einsatzerfahrung im Bereich der Stadt Innsbruck, seine Kontakte zu Behörden und externen Organisationen und seine Erfahrung als Leiter von Einsätzen bei Bundesligaspielen hatten maßgeblich zu einer optimalen Entwicklung der erfolgreichen Einsatzkonzepte in Tirol beigetragen. Die Maßnahmen „Gegen Gewalt in Stadien“ hatten bei Oberst i.R. Abentung höchste Priorität und es gelang ihm gemeinsam mit den szenekundigen Beamten diese erfolgreich umzusetzen.

Er war auch besonders bemüht, die verschiedenen Sonderverwendungen seines Zuständigkeitsbereichs vernetzt zum Einsatz zu bringen, so dass wertvolle Synergien für den operativen Vollzug im Bereich des Landespolizeikommandos für Tirol entstanden. Dies zeigte sich eindrücklich bei der Zusammenarbeit und erfolgreichen Bekämpfung der Suchtmittelkriminalität zwischen dem Stadtpolizeikommando Innsbruck und der Diensthundeinspektion.

Die erfolgreiche Arbeit der Tiroler Polizei bei den fremdenpolizeilichen Ausgleichsmaßnahmen ist nicht zuletzt auf die engagierte Umsetzung der umfangreichen Schulungsmaßnahmen zurückzuführen, die federführend von Oberst i.R. Abentung konzipiert und begleitet wurden.

Insgesamt war Oberst i.R. Abentung sehr bemüht, die Dienst- und Einsatzorganisation im Bereich des Landespolizeikommandos für Tirol auf hohem Niveau sicherzustellen und dieses Ziel verfolgte er akribisch und teamorientiert mit außerordentlichem Engagement, ohne dabei auf die Interessen der Gesamtorganisation zu vergessen.

Für seine stets engagierte und tadellose Dienstverrichtung als leitender Beamter wurde Oberst i.R. Abentung vom BM.I bereits 1985 mit der „Goldenen Medaille“ und 1994 mit dem „Goldenen Verdienstzeichen“ ausgezeichnet. Anlässlich seiner Ruhestandsversetzung mit Ablauf des 31.10.2012 erhielt er nun als Würdigung seiner außergewöhnlichen dienstlichen Laufbahn am 3. Dezember 2012 im BM.I in Wien aus den Händen von Innenministerin Mag.^a Johanna Mikl-Leitner das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich.



Jubilare RevInsp iR Maximilian Crespan mit Chefnsp Wilhelm Winkler und Chefnsp Oskar Monitzer.

RevInsp i.R. Maximilian Crespan feierte seinen 100. Geburtstag

Chefnsp Oskar Monitzer Bezirkspolizeikommandant- Stellvertreter von Lienz und Chefnsp Wilhelm Winkler, Kommandant der PI Lienz, besuchten den Jubilar RevInsp iR Maximilian Crespan zu seinem 100. Geburtstag. Sie überbrachten ihm im Na-

men der Landespolizeidirektion Tirol die Glückwünsche und ein Geburtstagsgeschenk. Maximilian Crespan ist bei bester körperlicher und geistiger Gesundheit und kann nach wie vor seinem großen Hobby – Wandern in den Osttiroler Bergen – nachgehen.



Geburtstage

Geburtstage Juli 2012

RevInsp	i.R.	Maximilian Crespan	geb. 24.07.1912 (100)
KontrInsp	i.R.	Hubert Winkler	geb. 16.07.1932
GrInsp	i.R.	Vinzenz Schmid	geb. 17.07.1937
GrInsp	i.R.	Kurt Jenni	geb. 23.07.1942
KontrInsp	i.R.	Otto Rohregger	geb. 29.07.1942
AbtInsp	i.R.	Siegfried Schöpf	geb. 05.07.1942

Geburtstage August 2012

GrInsp	i.R.	Karl Plankensteiner	geb. 01.08.1922
BezInsp	i.R.	Johann Esterhammer	geb. 02.08.1927
AbtInsp	i.R.	Albert Fuchs	geb. 25.08.1927
GrInsp	i.R.	Karl Meindl	geb. 12.08.1937

Geburtstage September 2012

BezInsp	i.R.	Hubert Felser	geb. 19.09.1922
BezInsp	i.R.	Peter Hütter	geb. 24.09.1927
ChefInsp	i.R.	Maximilian Schwarz	geb. 26.09.1932
BezInsp	i.R.	Johann Frontull	geb. 19.09.1937
KontrInsp	i.R.	Heinrich Bader	geb. 30.09.1937
GrInsp	i.R.	Friedrich Lercher	geb. 02.09.1942
GrInsp	i.R.	Raimund Wildauer	geb. 11.09.1942

Geburtstage Oktober 2012

AbtInsp	i.R.	Josef Wopfner	geb. 28.10.1922
BezInsp	i.R.	Hermann Lechleitner	geb. 24.10.1927
BezInsp	i.R.	Karl Walch	geb. 15.10.1927
Oberst	i.R.	Johann Schmid	geb. 11.10.1932
BezInsp	i.R.	Edmund Walser	geb. 02.10.1932
AbtInsp	i.R.	Max Sporer	geb. 12.10.1937
BezInsp	i.R.	Anton Berger	geb. 13.10.1942
GrInsp	i.R.	Ludwig Kofler	geb. 23.10.1942
PolDir	i.R.	Arnold Stattmann	geb. 03.10.1942

Geburtstage November 2012

BezInsp	i.R.	Alois Troger	geb. 16.11.1922
AbtInsp	i.R.	Helmuth Amann	geb. 16.11.1927
Kriminalb.	i.R.	Josef Haidacher	geb. 09.11.1932
GrInsp	i.R.	Alois Steixner	geb. 19.11.1937
Oberst	i.R.	Hubert Nößler	geb. 09.11.1942



voli. ChefInsp Anton Koler, AbtInsp iR Hubert Winkler mit Gattin und Oberst Markus Widmann.



voli. Oberstleutnant Werner Hauser, GrInsp iR Vinzenz Schmid und KontrInsp Christian Mayr.



ChefInsp Karl-Heinz Tschaler und BezInsp Hansjörg Kofler (nicht im Bild) überbrachten Herrn GrInsp iR Karl Plankensteiner Glückwünsche im Namen der Landespolizeidirektion Tirol.



voli. Oberstleutnant Walter Meingassner, BezInsp iR Johann Esterhammer und ChefInsp Hans-Peter Astl. Der rüstige Jubilar war sichtlich erfreut über den Besuch und die übermittelten Glückwünsche.



voli. ChefInsp Johann Eller, BezInsp iR Hubert Felser und Oberstleutnant Peter Platzgummer.



ChefInsp Johann Eller und Obstlt Peter Platzgummer gratulierten KI iR Erich Trojer zum 75. Geburtstag



voli. Cheflnsp iR Maximilian Schwarz und Oberst Markus Widmann.



voli. Kontrlnsp Gert Pfeifer, Bezlinsp iR Edmund Walser und Oberstleutnant Werner Hauser.



voli. Bezlinsp iR Karl Walch mit Gattin und Oberstleutnant Gerhard Niederwieser.



Anlässlich seines 90igsten Geburtstag statteten Cheflnsp Oskar Monitzer, Kontrlnsp Franz Riepler, sowie Abtlinsp Robert Schneider dem Jubilar einen Besuch ab. Der rüstige Pensionist erfreut sich guter Gesundheit.



voli. Jubilar Hermann Lechleitner, Abtlinsp Andreas Pflauder und Grlnsp Harald Fellner. Hermann Lechleitner erfreut sich noch immer bester Gesundheit und geht noch gerne seinen Hobbies nach.



Oberst iR Johann Schmid, Leiter der Ökonomischen Abteilung des ehemaligen Landesgendarmereikommandos für Tirol, erhielt anlässlich seines 80. Geburtstages Besuch von Oberst Werner Jäger, Cheflnsp Hansjörg Schwab und seiner langjährigen Mitarbeiterin Ingrid Ennemoser.

Ableben

Ableben Juli 2012

Grlnsp	i.R.	Anton Lechner	geb. 10.01.1959 gest. 06.07.2012
Raylnsp	i.R.	Emil Thurner	geb. 07.08.1923 gest. 08.07.2012
Grlnsp		Josef Wendlinger	geb. 06.07.1956 gest. 12.07.2012
Oberst	i.R.	Erich Jäger	geb. 16.09.1931 gest. 22.07.2012
Raylnsp	i.R.	Gottfried Schöpfer	geb. 29.10.1909 gest. 31.07.2012

Ableben August 2012

Insp		Michael Lechleitner	geb. 27.04.1987 gest. 26.08.2012
------	--	---------------------	-------------------------------------

Ableben September 2012

Bl	i.R.	Georg Schennach	geb. 27.08.1923 gest. 27.09.2012
----	------	-----------------	-------------------------------------

Ableben Oktober 2012

Abtlinsp	i.R.	Robert Rossi	geb. 29.06.1930 gest. 24.10.2012
----------	------	--------------	-------------------------------------

Ableben November 2012

Abtlinsp	i.R.	Franz Seger	geb. 17.09.1929 gest. 16.11.2012
----------	------	-------------	-------------------------------------



Letztes Geleit für Obst i.R. Erich Jäger



Zahlreiche Trauergäste, darunter Landespolizeikommandant Generalmajor Mag. Helmut Tomac sowie Sicherheitsdirektor iR Dr. Hans Ebenbichler, hatten sich am 26.07.2012 am Pradler Friedhof versammelt um Oberst i.R. Erich Jäger die letzte Ehre zu

erweisen. Der gelernte Tischler Erich Jäger trat 1951 in die Bundesgendarmerie ein. Nach der Grundausbildung in der Gendarmerieschule Karawankenhof in Kärnten verrichtete er Dienst beim damaligen Gendarmerieposten Krumpondorf. Von 1959 bis 1960 absolvierte er den Fachkurs für dienstführende Beamte und von 1963 bis 1965 den gehobenen Fachkurs für den Exekutivdienst (Offiziersausbildung). Mit Beginn seiner Tätigkeit als leitender Beamter wurde er zum Landesgendarmeriekommando Tirol versetzt, wo er unter anderem bei den Gendarmerieabteilungskomman-

den Innsbruck und Landeck sowie der Stabsabteilung tätig war.

Von 1982 bis zu seiner Ruhestandsversetzung 1994 leitete Oberst Jäger die damalige Kriminalabteilung beim Landesgendarmeriekommando für Tirol. Von 1969 bis 1989 war Erich Jäger zudem Musikoffizier der Gendarmeriemusik Tirol. Oberst Erich Jäger war Träger der Verdienstmedaille des Landes Tirol, des Silbernen Verdienstzeichens der Republik Österreich, der Olympiamedaille, sowie des Silbernen und Goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich.

Inspektor Michael Lechleitner tödlich verunglückt



Am 26. August 2012 kam Inspektor Michael Lechleitner bei einem Verkehrsunfall in Imst ums Leben. Unzählige PolizeikollegInnen, die Polizei-

musik Tirol und über 1000 Trauergäste versammelten sich am 31. August 2012 am Friedhof in Imst und erwiesen ihm die letzte Ehre.

Im Trauerforum über Michael schrieb ein Freund:

„Michi, mit dir geht ein Superkollege! Es fällt uns schwer zu glauben, was passiert ist, aber offensichtlich brauchen sie irgendwo da oben auch einen guten Mann! Einen der gute Laune verbreitet, einen auf den man sich verlassen kann.“

Wir werden Michis Dasein nicht nach Tagen und Jahren zählen, sondern nach den Momenten, die wir mit ihm verbracht haben...

Werdegang:

01.12.2008

Eintritt in die Bundespolizei

01.12.2008-30.11.2010

Grundausbildung Absam/Wiesenhof

01.12.2010-29.02.2012

PI Innsbruck Innere Stadt

01.03.2012-26.08.2012

PI Innsbruck Kaiserjägerstraße AGM

Erwin Vögele